

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich 50 "

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmontzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Neclamen die
Zettzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr 195.

Freitag, den 22. August

1890.

Marienburgener Lotterien.

12. Pferde-Lotterie.

Ziehung am 17. September 1890.

2400 Gewinne, W. 85 875 Mark.

Hauptgewinne:

5 bespannte Equipagen,

darunter 2 vierspännige,

72 Reit- und Wagenpferde,

dabei 5 gesattelte Reitpferde etc.

Loose à 1 Mark, 11 Loose = 10 Mark,

für Porto und Gewinnliste 30 Pf. extra,

empfehlend und versendet

5. Geld-Lotterie.

Ziehung am 8., 9. und 10. October 1890.

3372 Geldgewinne = 375 000 M.,

sofort zahlbar in Danzig, Breslau, Hamburg u. Berlin.

Gewinne baar.

1 à 90 000 = 90 000	50 à 600 = 30 000
1 à 30 000 = 30 000	100 à 300 = 30 000
1 à 15 000 = 15 000	200 à 150 = 30 000
2 à 6 000 = 12 000	1000 à 60 = 60 000
5 à 3 000 = 15 000	1000 à 30 = 30 000
12 à 1 500 = 18 000	1000 à 15 = 15 000

Loose à 3 Mark, halbe Antheile à 1,50 Mark,

Porto und Liste 30 Pf. extra, empfehlend und versendet

Carl Heintze, Loose-General-Debit,

Berlin W., Unter den Linden 3.

15639

Obst-Versteigerung.

Nächsten Montag, den 25. d. M., Nachmittags
4 Uhr, läßt Herr Chr. Thon zu Hof Clarenthal die
Apfel und Birnen von 40 vollhängenden Bäumen öffentlich
meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. Obsthändler werden
darauf aufmerksam gemacht, daß die bekannten vorzüglichen
rothen Sommer-Galville des alten Exercierplatzes zur Ver-
steigerung kommen.

Sammelplatz an der oberen Lahnstraße.

Reinemer & Berg, Auctionatoren und Tagatoren.

Bureau: Michelsberg 22.

208

Braunkohlen.

Nächste Woche kommt wieder ein Waggon Braun-
kohlen. Theilnehmer wollen ihre Bestellungen bei Herrn
Rob. Wolf, Platterstraße 32, machen. Der Centner kostet
bei Abnahme einer Fuhr 75 Pfg., bei weniger 80 Pfg. 15655

Kochherde.

sauber und massiv gearbeitet, empfiehlt in allen Größen zu auf-
fallend billigen Preisen 13706

Al. Dohheimerstr. 4. Bernh. Helmsen, Al. Dohheimerstr. 4.

Auf Hofgut Geisberg

sind frei in's Haus Nieren- und Mauskartoffeln Centner
5 Mt., Frührosenkartoffeln Str. 4 Mt., Schneeflocken
Str. 4 Mt., Zwiebelkartoffeln Str. 3 Mt. abzulassen.

„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

Empfehle:

15679

Näh- und Maschinengarne, Häfelgarn, Leinwandzwirne, Rothband,
Schnur, Zeichengarne, Nähseide, Perlmutterknöpfe, Sammelband,
Taillenband, Taillenfutter, Futtermull, Croolino, Nadeln, Tüll-
und Gaze schleier, Bänder, Spitzen u. zu billigen Preisen.

„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

Möbel, Betten, Spiegel.

Alle Arten Kasten- und Polstermöbel, vollst.
Betten jeder Art, Stühle u. s. w. sehr preiswürdig
zu verkaufen in der Möbel- und Betten-Fabrik von

Georg Reinemer,

22 Michelsberg 22.

Muster-Zimmer zur gefl. Ansicht ausgestellt.

Haupt-Geschäft in vollst. Betten. 208

1/1 Fl. Cognac . . .	nur 1.95 Mt.,	
2/1 Fl. Cognac . . .	3 1/2 "	Berth 6 Mt.,
2/1 Fl. (Orig.) dito . . .	4 1/2 "	8 "
2/1 Fl. W.-Lofayer . . .	3 "	5 "
van Houten's Cacao 1/1 B.	nur 2.85 Mt.	

im Commiss.-Lager Ede Häfnergasse und Al. Webergasse 1.

Ein Telephon mit ca. 100 Meter Leitung und ein mittelgr.
Kassenschrank billig zu verk. Näh. in der Tagb.-Exp. 15657

Garantie.

Transport frei.

Große Obst-Versteigerung.

Die im Garten und Feld des

Hofgutes Geisberg

besindliche **Obsterzeugung** (Zweitschen, Pflaumen, Trauben, Äpfel, Birnen, Nüsse etc.), meist feinstes Tafel- und Wirtschaftsobst, versteigere ich zufolge Auftrags nächsten

Donstag, den 26. August, Nachmittags 3 Uhr
anfangend, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Büreau: Mauergasse 8. 344

Obst-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn **Ph. Hahn** hier versteigere ich nächsten
Montag, den 25. August, Mittags 3 Uhr,
in den Districten **Königstuhl, Leber- und Geisberg** hies.
Gemarkung das Obst von ca.

90 voll hängenden Äpfel-, Birn- und Nußbäumen

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Zusammenkunft präcis 3 Uhr an der Hahn'schen Ziegelei.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Büreau: Mauergasse 8. 344

Sonigbirnen per Pfd. 8 Pf. Hochstätte 21.

Verschiedenes

Von der Reise zurück!

Dr. Fischenich, 15674

Specialarzt für Ohren-, Nasen- und Halsleiden, Taunusstraße 5.

Solides Unternehmen für Capitalisten und Banquesanten. Zwei der schönsten und größten Bestungen Wiesbadens, in bester Lage, sollen parzelliert und bebaut werden. Hierzu werden Theilhaber gesucht. Off. unter **H. W. A.** postlagernd erbeten.

Ein **Capitalist** wünscht sich an einer soliden Weinhandlung, Baumaterialienlager, Fabrikgeschäft etc. bis zum Betrage von 100,000 Mk. zu theilhaben. Off. unter **H. S.** postlagernd erb.

Baulehm

kann unentgeltlich oder gegen Vergütung abgeholt resp. überbracht werden Römerberg 12.

Weiß- und Buntstickereien werden billigt in und außer dem Hause angefertigt. Taunusstraße 33, Hinterh. 2. 15627

Junge alleinstehende distinguirte Dame

wünscht von einem reichen feinen Herrn **1000 Mark** zu leihen. Rückzahlung nach Vereinbarung. Offerten erbeten sub **D. K. 16** an die Tagbl.-Exp.

Eine reinliche Frau wünscht ein Kind in Pflege zu nehmen oder auch mitzustillen. Näh. Hochstraße 7.

Ein junger Mann von angenehmem Aeußern, Beamter, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer jungen gut situirten Dame behufs Verehelichung. Offerten, nicht anonym, mit Photographie und Angabe der näheren Verhältnisse unter **A. 119** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Kaufgesuche

Altes Gold und Silber, sowie Jagdgegenstände werb. zu den höchsten Preis. angel. **Fr. Gerhardt**, Kirchhofsg. 7.

Zu kaufen gesucht ein noch wenig gebrauchter **Kinder-Schwagen**. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15631

Verkäufe

Röderstraße 17, nur Hinterh. 1 St., 1 Bett, vollständig, 75 Mk., Deckbett 12 Mk.

Wer Bedarf an neuen guten und billigen **Betten**, Nußbaum und lackirt, **Canapés**, Ottomanen, Sesseln, Divan's, Sprungrahmen, Matratzen hat, gehe **23 Friedrichstraße 23, 1. St.**

Ich muß räumen!

Ein 2-thüriger Kleiderschrank 30 Mk., eine Nußb.-Kommode 15 Mk., 1 dito, größer, 25 Mk., 1 1-thür. Kleiderschrank 14 Mk., 1 Bettstelle, Sprungrahmen, Matratze und Keil 25 Mk., 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz 20 Mk., 2 halbranz. Bettstellen, zusammen 24 Mk., 1 prachtvolles Sopha, Halbbarock, braune Damast, fast neu, 38 Mk., 1 Consoleschrankchen, nußb.-polirt 12 Mk., 1 Bettstelle mit Sprungrahmen 15 Mk., 1 großer Küchenschrank für Restauration 24 Mk., 1 Nachttisch 5 Mk., 1 Kinderstühlchen 4 Mk., 1 Secretär 75 Mk., 1 feiner Nußb.-Spiegel 20 Mk., 1 dito, kleiner, 10 Mk., 1 Klappstisch, nußb.-polirt 10 Mk., 1 ovaler Nußb.-Tisch, polirt, 20 Mk., 1 Schulbank für Kinder 6 Mk., 1 Regulator-Uhr mit Schlagwerk 16 Mk., 2 Kasten gegen 1 Mk., 2 schöne Bilder 6 Mk., 1 Fenster Vorhang, Küchengeräth u. s. w. muß ich sofort zu jedem annehmbaren Gebote verkaufen, weil ich Raum haben muß.

Aug. Reinemer,
Castellstraße 1, 1 St. 1.

Eine polirte **Eichenholz-Kommode** und 1 desgl. Bettstelle zu verkaufen **Stiftstraße 9, Bel.-St.**

Umzugs halber ein **Küchenschrank** (Anrichte) zu verkaufen **Wilhelmstraße 13, 2.**

Grummet und Alce, 120 Ruhen, Parkstraße, zu verkaufen **Theaterplatz 1.** 1567

Ein einjähriges **Füllen (Doppelpont)**, 1 Esel und noch fast neues **Reitgeschirr** zu verkaufen bei 1564

J. Kirchner Wittwe, Niederwalluf a. Rh.
Ein junger wachsender **Pinscher** zu verkaufen **Hochstätte 24**

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager, Schwiegervater und Großvater, der Zimmermann

Heinrich Rodt,

am 20. d. M., Nachmittags 5 Uhr, im 73. Lebensjahre sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die trauernde Wittwe
Marie Rodt, geb. Kölb.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag 2½ Uhr, vom Sterbehause, Berl. Adlerstraße 45, aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute Abend 9 Uhr entschlief sanft unser lieber guter
Vater, der

Pfarrer a. D.

Friedrich von Davidis.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag, den 23. August,
Nachmittags 5 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Karl-
straße 18, aus statt.

Wiesbaden, den 20. August 1890.

15667

Unser am 11. d. M. geborenes Söhnchen wurde
uns heute durch den Tod entzissen.

Fraulantern b. Saarlouis, 18. August 1890.

Meyer, Major a. D.,
und Frau Paula, geb. Diels.

Verloren. Gefunden

Verloren ein Medaillon, enthaltend 2 Photographien. Abzu-
geben Wallrissstraße 6, Part. r.

Ein Beugpantoffel vom Markt bis zur Vierstadterstraße verloren.

Abzugeben beim Schuhmacher Boettcher, Mauergasse 15.

Entflogen im Nerothal ein grüner
Papagei. Abzugeben gegen Be-
lohnung Nerothal 29.

Unterricht

Zur gleichzeitigen Vorbereitung zweier Schüler z. Einjährig-
Freim.-Examen nach schnellster Methode (auch ohne Vorkenntnisse)
Mitschüler gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14641

Deutsch., engl., franz. u. spanisch. Unterricht wird
ertheilt Langgasse 7.

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola,
Wilhelmsplatz. 15458

English Lessons by an English Lady. Apply to
Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 13941

Aleman con una Sra. bien recomendada. Informará
esta Tagbl.-Exp. 15596

Span. v. Leonor de Mundaca de Siebrand Nero-
strasse 26, I, b. Kochbrunnen.

Spanisch. Espagnol.

Gründl. span. Unterricht (Grammatik, Conversation und
Literatur) erth. e. staatl. gepr. Lehrerin, die 6 J. in Madrid
unterrichtet hat. Näh. Frankenstrasse 15, II, 1/2 2—3 Uhr.

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musik-
lehrerin ausgebildet, im Besitz der besten Zeugnisse, ertheilt gründ-
lichen Unterricht in Piano, Zither und Gesang. Auf
Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer
Sprache geführt. 9130

E. Hohle, Nerostraße 18, II.

Violin-Unterricht ertheilt billigt 15136

V. zum Busch, Doyheimersstraße 6.

Zitherstunden gef. zu 50 Pf. Off. u. Z. S. postl. erb.

Damen-Schneiderei!

Zur gründlichen Erlernung des Zuschneidens habe ich einen
Cursus eröffnet, worin ich Damen innerhalb 4 Wochen im
Maßnehmen, Zeichnen, Zuschneiden u. Anfertigen
sämmlicher Damengarderoben nach der anerkannt
berühmten Dresdener Methode ausbilde. Innerhalb
der Lehrzeit fertigen die Damen ihre eigenen Costüme an!

Anmeldung jederzeit.

14548

Frau Franziska Luttosch,
Friedrichstraße 18.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Immobilien- | **J. MEIER** | Estate &
Agentur. | Taunusstr. 18. | House Agency. 1463

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art.

Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslotale.

Fernsprech-Anschluß 119.

13624

Immobilien- | **W. Merten,** | Hypotheken-
Agentur. | Taunusstr. 21. 12848 | Agentur.

Rentable Häuser und Villen, sowie Baupläne,
Geschäftslotale und Herrschafts-Logis meist
coulant nach G. Waleh, Kranzplatz 4, 15654

Agentur für Immobilien und Hypotheken.

In feiner Lage des südl. Stadtheils sind 3 vor einigen Jahren
solid und elegant erbaute Häuser (ohne Hinterhäuser) Ab-
theilung halber so billig zu verkaufen, daß solche, obgleich an
vorzügl. Miether ohne Kinder vermietet, beinahe 6 % rentiren.
Näh. in der Tagbl.-Exp. 15577

Rentables Haus

an der Sonnenbergerstraße, mit drei herrschaftlichen Wohnungen,
welches sich auch vorzüglich als Pension eignet, ist preiswürdig
zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15242

**Haus Viebricherstraße 3 mit Vor- und Hinter-
garten per sofort zu verkaufen durch** 11990

J. Chr. Glücklich.

Villen Lanzstraße 4 u. 8

(Nerothal), sehr elegant, ruhige Lage, nahe am Wald,
zum Alleinbewohnen, sind zu verkaufen oder zu
vermieten. Näh. Lanzstraße 4. 9084

Villen Nerothal 45 u. 47

(Neubauten) zu verkaufen oder je an eine Familie
zu vermieten. Näh. beim Eigenthümer Adel-
heidsstraße 62, II. Einzusehen Nachmittags zwi-
schen 4 und 6 Uhr. 10000

Rentables Geschäftshaus (Eckhaus) preiswürdig
zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10225

Zu verkaufen oder zu vermieten Villa Panorama
durch J. Chr. Glücklich. 11992

Ein Geschäfts-Eckhaus in der feinsten Geschäfts-
strasse von Wiesbaden zu verkaufen. 15410

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.

Zu verkaufen sehr preiswerth Villa im Nerothal
durch J. Chr. Glücklich. 11991



Kleines Landhaus (9 Zimmer u.) **Mozart-**
straße 1a (früher Zypelstr.), am Kurpark, zu
verkaufen oder zu vermieten. Für eine Familie
oder Pension. Besicht. 11—12 u. 3—4 Uhr. 12020
Ein Haus in Wiesbaden, mit Stallung für vier
Pferde, Remise u., sehr geeignet für Kutscher u.,
ist per sofort für 17,000 Mk. zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich. 11986



Nerothal 55 Villa

zu verkaufen. Näh. Stiftstr. 24 oder
bei Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 2141

Zu verkaufen Geschäftshaus in guter Lage (Ren-
gasse) durch J. Chr. Glücklich. 11989

Villa Lanzstraße 7, in nächster Nähe des Waldes und der
Dampfbahn gelegen, mit allem Comfort der Neuzeit versehen,
ist zu verkaufen oder an eine Herrschaft möbliert zu vermieten.
Näh. bei dem Eigentümer, Herrn **Ph. Besier**, Taunus-
straße 32 oder bei Herrn **Heerlein**, Röderstraße 30. 15529

Villa mit 9 Zimmern und prachtvollem Garten (Frankfurterstr.)
sofort für 85,000 Mk. zu verkaufen durch
Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11. 15664

Geschäftshaus ersten Ranges, Hauptverkehrslage
der Stadt, zu verkaufen durch August Koch,
Imm.-Gesch., Gr. Burgstrasse 7, 2. 15669

In einer Stadt am Main ein Haus mit langjähr. Dfhen-
meßgerei (wöchentlich 2 Dfhen) wegen Zurückziehung
vom Geschäft mit Meßgerei-Inventar für 26,000 Mk. mit
6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. 204

J. Imand, Taunusstraße 10.

Daselbst ein sehr gutes Gasthaus mit Inventar für 32,000 Mk.
mit 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. 204

J. Imand, Taunusstraße 10.

Zu verkaufen per sofort wegen Sterbefall ein Hotel
in Rizza mit 100 Zimmern,

Hof, Stallung, Aufzug u., für 180,000 Francs
comptant, Werth mehr wie das Doppelte. Näh. im
Auftrag der Erben durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich, Wiesbaden, Nerostraße 6. 15455

Baustellen an fertiger Strasse — bequeme Lage — zu
verk. J. Meier, Imm.-Agentur, Taunusstr. 18. 14870

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an
fertiger Strasse, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15451
Ein rentables Grundstück, über 3 Morgen groß, eingefriedigt,
mit Brunnen, nahe der Stadt, billig zu verkaufen. Offerten
unter H. B. 700 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15349

Immobilien zu kaufen gesucht.

Villa zum Alleinbewohnen mit genügendem Garten zu kaufen
gesucht. Gefl. eingehende Offerten mit Preisangabe an
A. Weltner, Delaspeestraße 6, erbeten.

Ein rentables Haus mit Thorfahrt, großem Hof, Stallung,
Raum für Heu, Stroh und Fournage zu kaufen gesucht.
Stallung, Heuboden u. muß nicht dabei sein, ist aber, wenn
vorhanden, sehr angenehm, dagegen ist großer Hof Bedingung.
Offerten unter K. M. 80 an die Tagbl.-Exp. 15087

Ein Privathaus von 24—26 Zimmern
mit Vorgarten, in bester Lage, wird bei
hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten mit Ausschluß
von Agenten unter Chiffre L. Z. 46 an die Tagbl.-Exp.
erbeten.

Zu kaufen gesucht ein Acker, am liebsten Diebriecher- oder
Schiersteinerstraße gelegen, zur Anlage einer Gärtnerei passend.
Off. mit Preis unter C. M. 500 postl. Wiesbaden. 15350

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken-Gelder, erster und späterer Eintrag, sowie
Bau-Gelder bei 14031

Otto Engel, Bank-Commis., Friedrichstraße 26.

Hypotheken-Cap. zu 4 % auszul. b. M. Linz, Mauerstraße 12.

Capitalien zu 4 1/4 % bis 60 und 70 % Tage. Näh. bei

Alb. Eitel, Albrechtstraße 33b. 14823

200,000 Mk. 1. Hyp. zu 4 % auszul. M. Linz, Mauerstr. 12.

Hypotheken- J. Meier, Agentur. 2006

Taunusstrasse 18.

Das Hypothekengeschäft

von Hermann Friedrich,

Querstr. 2, 1, vermittelt fortwährend stetig

prompt und zuverlässig I. Hypothekencapitalien zu 4, 4 1/4, 4 3/8 und 4 1/2 %, je nach Lage,

Höhe der Beleihung — 70 %. 15640

Vermittlung v. Baucapit. des Frkf. Hypoth.-Creditvereins.

32—35,000 Mk. sind am 1. October gegen

geben. Näh. in der Tagbl.-Exp. prima Hypothek zu ver- 15675

15,000 Mk. auf gute 2. Hypothek auszuleihen durch

M. Linz, Mauerstraße 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

18,000 Mk. auf gute Hypothek in hiesige Stadt gesucht.

Näh. in der Tagbl.-Exp. 15404

Ein guter Restkaufschilling von 12,000 Mk. wird sofort

mit Nachlaß bedirt. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15544

13—14,000 Mark an zweiter Stelle (10,000 Mark unter

der feldgerichtl. Lage) von pünktlichem Zinszahler zum 1. Oct.

oder 1. Januar gesucht. Vermittler verbeten. Gefl. Offerten

unter N. N. 13 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ca. 40-, 50-, 60- und 70,000 Mk. auf prima Objecte

bis zur Hälfte oder 2/3 der feldgerichtlichen Lage gesucht. Off.

unter S. 4 nimmt die Tagbl.-Exp. entgegen. 15498

40—45,000 Mk. auf gleich an 1. Stelle gesucht.

Selbstdarleher wollen ihre Offerten u. O. K. 5

in der Tagbl.-Exp. niederlegen. 15649

65,000 Mk. als erste Hypothek auf eine Villa, tagirt zu

120,000 Mk., gesucht per October. Offerten sub D. B. 400

an die Tagbl.-Exp. 15675

20,000 bis 24,000 Mk. an erster Stelle auf ein Land-

haus per October oder April gesucht. Offerten sub W. C. 11

an die Tagbl.-Exp. 15677

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich
Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienststellen-
und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“
zur Anzeige gelangen. Einsichtnahme unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Wg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine perfecte Kammerjungfer, ein Büffetmädchen, eine tüchtige
Restaurationsköchin, eine Kaffeeköchin, drei Hotelzimmermädchen,
zehn Küchenmädchen f. Grünberg's Bür., Goldg. 21, Laden.
On demande une bonne française ou suisse auprès de
trois enfants. S'adresser au

bureau de placement Ritter, Taunusstrasse 45.

Ein Ladenmädchen für Meßgerei gesucht; am liebsten, welches

schon in einem Geschäft thätig war. Off. unter A. W. 15

an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15336

Eine in der Schweinemetzgerei durchaus erfahrene Ver-

käuferin auf sofort gesucht. Offerten unter A. M. 100

an die Tagbl.-Exp. 15618

Eine Tailleurarbeiterin, welche selbstständig garniren kann,

wird für's ganze Jahr gef. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15568

 Gesucht zwei tüchtige Ladenfräulein für Spezerei- und Delicatessen-Geschäft und eine Kinder- gärtnerin. **Bureau Germania**, Häfnergasse 5.
Tailleur-Arbeiterinnen gesucht Webergasse 6, 2.
 Eine **erste Arbeiterin** suche ich per 1. September für mein **Putzgeschäft**. 15642

L. Strauss, Langgasse 32.

Ein mit guter Schulbildung ausgestattetes braves anständiges Mädchen wird für ein (weiss) Herren-Artikel-Geschäft gegen Vergütung als **Lehrmädchen** gesucht. Offerten unter **S. 14** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein **Lehrmädchen** gesucht.

H. Zahn, Modewaaren-Geschäft, Kirchgasse 28. 15662

Ein Mädchen anständiger Eltern kann das Kleidermachen erlernen bei Frau **Aug. Roth**, Lehrstraße 2.

Junges Mädchen kann das **Ramensticken** gründlich erlernen Adberstraße 28, Hinterh. Part.

 Ein Mädchen zum **Weschtragen** gesucht. Näh. Dohheimerstraße 22. 15689

Eine **Monatsfrau** oder ein **Mädchen** für Nachmittags gesucht Schulgasse 4, Seitenb. links.

Ein **tüchtiges Monatsmädchen** oder eine Wittve den Tag über gesucht Zahnstraße 21, Part. rechts.

Eine Monatsfrau gesucht Elisabethenstraße 14, Part.

Eine **Monatsfrau** wird gesucht Langgasse 31, 1.

Monatsmädchen oder ehrl. unabh. Frau gef. Rheinstraße 56, P.

Eine tüchtige **Monatsfrau** für einige Stunden Vormittags gesucht. Näh. Michelsberg 1, 1. 15645

Eine **Weschfrau** gesucht Hellmundstraße 36.

 Ein junges Mädchen für Stundenarbeit gesucht Bahnhofstraße 20, 3. St.

Gesucht ein ehrliches reinliches Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, Schulberg 19, 2 Tr.

Gesucht verschiedene Köchinnen, mehrere Zimmermädchen, ein Kinderfräulein, zwei Hotelzimmermädchen, Köchin zur Aushilfe, eine Haushälterin in Pension, eine ältere Ladnerin, drei Hausmädchen, Köchin in Pension und mehrere Diener durch Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Gesucht fein bürgerliche Köchin für ein Pensionat, Köchin und Hausmädchen für ein Geschäftshaus, eine ältere Person als Haushälterin für einen Arzt, Fräulein zur Stütze, welches perfect kochen kann, Köchinnen und Hausmädchen zum 15. Nov. in großer Anzahl. **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Gesucht sofort eine Beisöchin, sowie tüchtige Alleinmädchen durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

 Gesucht sofort fein bürgerliche Köchinnen, tüchtige Allein-, Haus-, Küchen- und Landmädchen durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht.

Restaurant zum Mohren.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Haus und Küchenarbeit zum 1. September gesucht **Nerothal 1**.

Ein Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht Sebanstraße 2, Part. Ein Zimmermädchen zu Anfang September gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Wilhelmstraße 44. 15611

 Ein älteres Mädchen zu größeren Kindern gesucht. Näh. Marktstraße 23. 15615

Ein Mädchen, welches Hausarbeit versteht und etwas kochen kann, wird gesucht Mühlgasse 2, 2 St.

Ein Dienstmädchen wird gesucht Wörthstraße 30.

 Ein einfaches kräftiges Mädchen vom Lande gesucht Wegberggasse 22. 15598

Auf sofort wird eine tüchtige zuverl. Person für Küche und Hausarbeit bei gutem Lohn gesucht. 15616

P. Flory, Langgasse 5.

 Gesucht wird sofort ein **starkes sauberes** Mädchen für allgemeine Hausarbeit von kleiner Familie in Niederwalluf. Auskunft wird erteilt Dranienstraße 22, Seitenb. 3 St. 15528

Albrechtstraße 11 ein einfaches Mädchen gesucht. N. Part. 14873

Ein tüchtiges Dienstmädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, wird gegen hohen Lohn zum sofortigen Eintritt gesucht Schulberg 3. 15566

Ein **fleißiges kräftiges Mädchen** für jede Hausarbeit gesucht Weisl. Ringstraße 6. 15325

 Ein **reinliches Hausmädchen, welches serviren kann, gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp.** 15499

 Ein **sauberes williges Mädchen**, das gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, auf 1. Sept. gesucht. Näh. Dohheimerstraße 22. 15448

Ein Mädchen gesucht Moritzstraße 29, 1 St. l.

Ein **tüchtiges solides Mädchen**, das gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit **gründlich** versteht, wird zum 1. September gesucht. Näh. Rheinstraße 57, Part.

 Ein Mädchen für jede Hausarbeit zu einer einzelnen Dame zum 1. September gesucht. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 15632

Für eine kl. Familie wird eine alleinstehende Person gesucht; dieselbe kann freie Wohnung erhalten, muß dafür einige Stunden des Morgens die Arbeit verrichten. Näh. Albrechtstraße 13a, Vorderh. 1.

Ein **junges Mädchen mit Sprachkenntnissen** wird **gewünscht bei**

Georg Hulbe, Taunusstraße 2.

Ein **starkes Mädchen** wird gesucht Langgasse 53, 2 Tr. rechts.

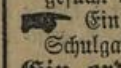
Gesucht für eine einzelne Dame ein Mädchen für gleich oder zum 1. September, welches kochen, nähen, bügeln kann und nur gute Zeugnisse hat. Näh. Göthestraße 1, Part.

Zu einem Kinde wird ein braves tüchtiges Mädchen, welches auch die Hausarbeit versteht, auf **1. September er.** gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15663

Junges Mädchen gegen guten Lohn gesucht Albrechtstr. 29, Bad.

Ein **tüchtiges Mädchen** für Küchen- und Hausarbeit wird gesucht Neugasse 22. 15672

Ein braves Mädchen wird per 15. September zu einem Kinde gesucht Kapellenstraße 56.

 Ein **kräftiges Mädchen** wird für alle Hausarbeiten gesucht Schulgasse 8, im Laden.

Ein **ordentliches Mädchen** für Hausarbeit **sofort** gesucht Hellmundstraße 47, Part.

kl. Burgstraße 4 wird ein ordentliches Dienstmädchen gesucht.

 Zum 1. September wird ein reinliches Mädchen gesucht, das gut bürgerlich kocht und Hausarbeit verrichtet. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Schlichterstraße 20, 1, bis 4 Uhr Nachmittags.

Ein **fleißiges Mädchen** gesucht Grabenstraße 5.

Gut empfohlenes **Herrschäfts- und Hotelpersonal** placirt stets **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, im Cigarrengeschäft.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Stellen suchen geprüfte Erzieherinnen, Kinderfräulein, Haushälterinnen und Repräsentantinnen, angehende und perfecte Jungfern durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Perfecte Jungfern, geprüfte Erzieherin, Kinderfräulein mit Sprachkenntnissen empfiehlt **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Wodes.

Eine tüchtige **zweite Arbeiterin** sucht per sofort oder später Stellung. Näh. zu erfragen Rheinbahnstraße 4, 1 rechts.

Young English lady wishes to enter foreign family as companion. Perfect French. **M. W.** poste restante.

Perf. Jungfer, geprüfte Erzieherin, Kinderfräulein, sprachkund., empf. Stern's Bureau, Nerostr. 10. †

Una joven viuda, actualmente en Wiesbaden, natural de Alemania (Hamburgo), cuyas padres españoles, poseyendo ambas lenguas, desea ocuparse un par de horas diariamente, sea como Sra. de compañía ó para instruir à una niña y ir con ella de paseo. — El Sr. Cónsul-General de España en Hamburgo se dignará dar informes.

Sírvase mandar las resp. cartas á la Tagbl.-Exp., bajo: **de N.**

Unabhängige Frau und ein Mädchen suchen Monatsstellen. Näh. kl. Webergasse 1, 3 St.

Alleinst. Fräulein, Mitte 30er, aus guter Familie, sucht Wirkungskreis in kl. Haush. oder bei einz. Dame. Wenig Salair dagegen famil. Behandl. Offerten unter **J. C. 19** an die Tagbl.-Exp.

Eine junge Frau sucht Monats- oder Aushilfsstelle. Näh. Gastellstraße 3, 2 St. links.

Eine Frau sucht Monatsstelle oder sonstige Beschäftigung für Nachmittags. Saalgasse 24, Hinterhaus 2. St.

Frau sucht Arbeit zum Waschen. Schwalbacherstraße 63, Dachl.

Eine Putzfrau sucht Beschäftigung. Näh. Steingasse 35.

Ein j. Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, sucht Stelle bei feiner Herrschaft. Näh. Hellmuthstraße 57, Stb. Part.

Ein geb. Fräulein wünscht in einer größeren Fremden-Pension das **Kochen zu erlernen.** Als Gegenleistung würde sie sich, da sie in allen sonstigen Fächern des Haushaltes wohl erfahren ist, nützlich machen. Offerten unter **A. R. 43** abzugeben in der Tagbl.-Exp. 15660

Perfekte selbstständige Köchin sucht in feinem Hause zum 1. Oct. Stelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15581

Perf. Herrschaftsköchin mit 6-jähr. Zeugn., Hausmädchen, welches nähen, bügeln und serv. kann, mit prima Zeugn., jüngere gut empfohl. Kinderwärterin, angeh. Jungfer, gefest, welche perfect schneidert, ein Alleinmädchen, welches kochen kann, empf. Wintermeyer's Bureau, Säuerergasse 15.

Perfekte Herrschaftsköchin und selbstständige Restaurationsköchin empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Zwei fein bürgerliche Köchinnen mit guten Zeugnissen suchen Stellen durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein anständiges Mädchen mit mehrjährigen Zeugnissen sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein in einer kleinen Familie. Näh. Moritzstraße 25, Frontsp.

Ein besseres Mädchen

gefehten Alters, im Schneidern, Feinbügeln, Serviren u. in feinerer Hausarbeit perfect, wünscht Stelle in herrschaftlichem Hause zum 1. September. Gest. Offerten erbeten unter **N. T.** postlagernd Wiesbaden.

Ein gebildetes Mädchen, 28 Jahre alt, welches seither einen Haushalt selbstständig geführt hat, sucht Stellung zur Stütze der Frau oder selbstständigen Führung des Haushaltes. Offerten an die Tagbl.-Exp. unter **F. No. 73** erbeten.

Eine Dame aus guter Familie, welche schon einem größeren Haushalte vorgestanden, bewandert in der feineren Küche und allen Handarbeiten ist, sucht passende Stelle bei einzelner Dame oder einem Herrn. Off. beliebe man unter **Z. V. 964** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M., gelangen zu lassen. (H. 65642) 60

Ein braves fleißiges Mädchen sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 37, Blumenladen.

Ein braves tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht in einem kleinen Haushalt Stelle. Dranienstraße 4, 3 Tr.

Ein älteres Mädchen, das die feine Küche, sowie jede Hausarbeit selbstständig versteht, sucht Stelle. Mauerergasse 19, 2 St.

Junges starkes Mädchen aus guter Familie, welches noch nicht gedient hat, im Nähen, in Hand- und Hausarbeit erfahren ist, sucht Stelle auf gleich oder später. Näh. Albrechtstr. 41, 3 St.

Ein braves bescheidenes Mädchen sucht Stelle in einem kleinen Haushalt. Näh. „Deutscher Hof“, Goldgasse 2, Part.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Hochstraße 8, im Seitenb.

Ein junges braves Mädchen vom Lande, welches Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle, auch in einer kleinen Familie. Näh. Webergasse 49, im Laden.

Ein nettes fleißiges Mädchen sucht Stelle in einer kleinen Familie oder auch nach auswärts. Näh. Wörthstraße 10, Hinterhaus.

Ein Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht und in der bürgerlichen Küche bewandert ist, sucht Stelle. Näh. Schachtstraße 9, Hinterhaus 1 St.

Zwei nette tücht. anständ. Hausmädchen mit prima Zeugnissen empf. Stern's Bureau, Nerostr. 10.

Ein junges gewandtes Mädchen, welches etwas kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht auf gleich Stelle. Näh. Zahnstraße 14.

Verschiedene Alleinmädchen, sowie ein nettes Hausmädchen mit 6-jährigem Zeugniß suchen Stellen durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein gebildetes Mädchen, das englisch spricht und in der Krankenpflege bewandert ist, wünscht Stelle als angehende Jungfer oder stundenweise Beschäftigung; geht auch zu größeren Kindern. Offerten unter **S. M. 100** postlagernd.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Saupt-Agent

gesucht für eine erste deutsche Lebens- und Unfallversicherung für Wiesbaden und Umgebung mit bestehendem Incasso und guten Anstellungsbedingungen. Gest. Offerten unter **O. 200** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15518

Ein mit der Buchhaltung vertrauter junger Commis per 1. October gesucht. Offerten unter Chiffre **G. H. 14** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15607

Ein tüchtiger Stadtreisender findet gegen hohe Provision Stellung. Näh. im Reisebureau. 15649

Ein cautionst. Mann zum Auffuchen von Bestellungen auf gutgehenden Artikel gegen hohe Provision gesucht. Caution kann auch durch Bürgschaft gestellt werden. Offerten unter **J. J. 305** an die Tagbl.-Exp. 15656

Zwei Schreinergehilfen gesucht Wellstr. 16. 15476

Schreinergehilfen gesucht Mählgasse 9. 15544

Schreiner gesucht Ecke Karls- und verl. Albrechtstraße.

Tünchergehilfen

gesucht beim Tünchmeister **Heinr. Doneker** in Mosbach. **Schneidergehilfen** gesucht Kirchgasse 2a.

Gesucht ein sprachl. Zimmerkellner, mehrere jung. Restaurations- u. Saalkellner (Zahresstellen), zwei jg. Kellner nach Damburg (feine Stellung), ein solider Bursche, der mit Pferden umgehen kann u. mehrere Hausburschen d. Grünberg's Bür., Goldg. 21, 2b.

Ein Schreinerlehrling gesucht Kapellenstraße 1. 15161

Ein Spengler-Lehrling gesucht Weillstraße 4. 15666

Ein Lackirer-Lehrling gesucht beim

Lackirer **Uhl**, Römerberg 6.

Lackirerlehrling gesucht Röderstraße 16. 11038

Friseur-Lehrling gesucht.

M. Gärth, Kgl. Theater-Friseur, Goldgasse 9.

Ein braver Junge kann die Bäckerei und Conditorei erlernen bei 15285

Philipp Minor, Bahnhofstraße 18.

Ein Kellnerjunge gesucht „Restaurant zum Mohren“.

Ein zuverlässiger gewandter herrschaftlicher Diener mit sehr guten Zeugnissen sofort gesucht Frankfurterstraße 8a.

Gesucht drei unverheirath. Herrschaftsdiener, ein angehender Diener, zwei Saal- und Restaurationskellner und ein tüchtiger Hotelhausbursche. Bureau Germania, Säuerergasse 5.

Ein tüchtiger braver Hausbursche gesucht. 15342

J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Junges starker Hausbursche gesucht Steingasse 4. 15477

Ein junger braver Hausbursche gesucht Dogheimerstraße 30, Laden.

Hausbursche zum baldigen Eintritt gesucht Wilhelmstraße 44. 15612

Ein Junge als Ausläufer gesucht. Solcher mit guter Handschrift erhält den Vorzug. 15606

Gebrüder Petmecky, Louisenplatz 6.

Ein Bursche gesucht Albrechtstraße 41.

Fuhrleute

gesucht Römerberg 12.

Ein Tagelöhner auf sofort gesucht Wellstr. 20; Im „Hamburger Hof“ werden Drescher gesucht.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Bureau-Gehülfe sucht anderweit dauernde Beschäftigung. Beste Empfehlung zur Seite. Off. unter „**Bürogehülfe**“ an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Comptoirist, militärfrei, in Buchhaltung, sowie allen Compt.-Arbeiten selbstständig, noch in Stellung, sucht per 15. September oder 1. October anderweitig Engagement. Gest. Off. unter **W. 200** an die Tagbl.-Exp. Ein junger **Barbier- und Friseurgehülfe** sucht Stellung auf gleich oder später. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15681

Ein Mann, welcher 2 Jahre bei einem kranken Herrn thätig war, sucht Abreise halber Beschäftigung zum Massiren oder einen Kranken zum Ausfahren. Auch ist derselbe ärztlich als **Krankenpfleger** ausgebildet. Prüfung bestanden, gute Zeugnisse vorhanden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15617

Ein **Krankenwärter** mit vorzüglichen Zeugnissen sucht Stelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15600

Als **Herrschaftsdienier, Ausläufer oder dergl.** sucht ein junger intelligenter Mann (Soldat gewesen) Stelle gegen vorerst geringes Salair. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15635

Ein **Diener** von außerhalb sucht Stellung auf halb oder October bei einem älteren Herrn; derselbe geht auch mit auf Reisen. Gute Zeugnisse. Zwei Jahre in letzter Stellung. Näh. bei **Hahn**, Gustav-Freitagstraße 5.

Ein braver **Bursche** vom Lande sucht eine Stelle als Hausbursche. Näh. im „**Samburger Hof**“.

Zwei Männer wollen **Klee und Grummet** mähen. Zu sprechen Abends von 7—8 Uhr im Gasthaus zum **Täubchen**, Neugasse.

Miethgesuche**Ich suche zum 1. October**

eine **Parier-Wohnung** von 4—5 Zimmern zc. mit einem **Sou-terrain** oder **Hinterbau**, welcher sich zu **Geschäftszwecken** eignet. Offerten unter **C. M. 100** postlagernd **Rheinstraße** erbeten.

Gesucht

per spätestens 1. November c. in angenehmer Lage von ruhigen Mietnern eine Wohnung von 4 Zimmern mit Küche und sonstigem Zubehör. Jahresmiete ca. 700 Mk. Offerten unter **P. P. 22** an die Tagbl.-Exp. 15646

Zum 1. October oder früher suche in feiner Lage eine **Bel-Etage** oder **Hochpartier** mit 6—7 Zimmern zc. zu mieten. Offerten erbitte an **A. Weltner**, Delaspeestraße 6.

Vermiethungen**Geschäftlokale etc.**

Laden mit Wohnung (600 Mk.) zu vermieten **Schulgasse 15**.

Bäckerei

zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15659

Wohnungen.

Goldgasse 5, Neubau, noch 2 schöne Wohnungen auf 1. Oct. preiswerth zu verm. Näh. **Goldgasse 3** und **Neugasse 4**. 15623

Moritzstraße 35, Ecke der **Göthestraße**, 2. Etage, 6 Zimmer, Salon nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. **Moritzstraße 31**, Part. 15650

Neugasse 22 ist eine schöne Dachwohnung auf 1. October zu vermieten. 15671

Platterstraße 4 ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. 15682

Röderstraße 3 (Neubau) 3 Zimmer nebst Küche und Zubehör auf 1. Oct. zu vermieten. 15685

Röderstraße 3 ist ein schönes Dachlogis zu verm. 15688
Saalgasse 30 ist eine Wohnung im Vorderhaus auf 1. Oct. zu vermieten. 15638

Tannusstraße 41, 3, ist Wegzugs halber eine Etage von 3 Zimmern u. Zubehör in einem ruhigen feinen Hause Mitte Sept. abzug. Zwei Zimmer, eine Küche zu vermieten zum 1. October **Goldgasse 8**, im Laden. 15680

Eine schöne Wohnung mit Glasabschluß (2 Zimmer, Küche, Mansarde und sonst. Zubehör) zum 1. Oct. zu vermieten. Zu erfr. bei Frau Forstmeister **Schlichter**, Hellmundstr. 31. 15625

Ein Zimmer oder ein kl. Zimmer u. Küche im Hinterhaus zu vermieten. Näh. **Weilstraße 38**, Part. 15668

Eine hübsche Wohnung von 3 Zimmern, Küche zc. in der Nähe des Kochbrunnens billig zu vermieten. Näh. im **Reisebureau**. 15648

Zwei freundliche Mansarden, Küche und Zubehör auf 1. October in einem ruhigen Hause zu verm. **Weilstr. 1**, 1 Tr. I. 15629

Möblierte Wohnungen.

Eine möblierte Wohnung mit Küche sofort zu vermieten **Querstraße 1**, 1 St. I. 15622

Hochpart., Tannusstraße 41. möblirt, 4—6 Zimmer mit Küche, zu vermieten

Möblierte Wohnung, 5 bis 7 Zimmer, mit Küche, Keller und 2 Balcons zc., hochfeine Lage und Ausattung, für die Winteraison, auch auf längere Zeit zu vermieten. Zu erfr. **Wilhelmallee 13**, Part. 15683

Eine möblierte **Bel-Etage**, 5 Zimmer u. Zubehör, per 1. Oct. zu vermieten. Näh. **Reisebureau Wiesbaden**. 15624

Möblierte Zimmer.

Bahnhofstraße 12, 1. Et., sind 2 hübsch möblierte Zimmer und 2. Et. ein möbl. Zimmer zu vermieten. 15628

Frauenstr. 5, 1, gut möbl. Zimmer z. v. (12 Mk.) 15630

Saalgasse 5 zwei möblierte Zimmer auf gleich zu verm. 15661
Zimmer mit oder ohne Bett zu vermieten **Ablersstraße 13**, Gth. 1.
Ein gut möbl. Zimmer billig zu verm. n. d. **Bahn**, **Albrechtstraße 5a**, Hinterh. 1 St. 15690

Möbl. Zimmer zu vermieten **Menbogensgasse 13**, 2. St. 15676
Schön möbl. Zimmer billig zu verm. **Webergasse 40**.

Neinl. Arb. erhält Logis **Dogheimerstraße 17**, Seitenb. Dachl.
Ein Arbeiter erhält Kost und Logis **Kleine Dogheimerstraße 2**.

J. anst. Leute erh. gut. bürgerl. Kost u. Logis **Geisbergstr. 9**, 1 l.
Arbeiter erhalten Kost u. Logis **Schwalbacherstraße 29**, Part.

Leere Zimmer, Mansarden.

Große Burgstraße 4 sind zwei hübsche ineinander gehende Mansarden sogleich an kinderlose Leute zu vermieten. Näh. **Wilhelmstraße 42a**, 3 St. 15626

Ludwigstraße 4 ein großes Zimmer zu vermieten.

Weilstraße 13, 2, schönes Zimmer auf 1. Oct. zu verm.

Michelsberg 1 eine Mansarde an st. L. sofort zu vermieten.
Eine Mansarde zu vermieten **Hellmundstraße 36**. 15638

Eine große Mansarde mit abgeschlossenen Vorplatz sofort zu vermieten. **H. Kahn**, **Langgasse 2**. 15642

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Nicolasstraße ist ein schöner **Weinkeller** auf 1. October zu verm. durch **Fr. Beilstein**, **Dogheimerstr. 11**. 15665

Weinlagerkeller für 20 Stück preiswerth zu vermieten **Adelhaidsstraße 47**. 15638

Fremden-Pension

Bei alleinst. Dame findet ein Schüler der eine Schülerin, welche die höheren Schulen hier besuchen, gute Pension, sorgsamste Pflege und freundl. Aufnahme. Offerten unter **Ph. N. 12** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Verschönerungsverein zu Wiesbaden.

Einladung

zur Vorstands-Sitzung Freitag, den 22. August,
Abends 8 1/2 Uhr, im Hotel „Grüner Wald“.

Tagesordnung: Weganlage nach dem Neroberg. 162
Der Schriftführer: Joost.

Zarte Haut!

Um der Gesichtshaut und Händen ein blendend weißes
Aussehen von unvergleichlicher Zartheit und Frische zu
erhalten und zu verleihen, benutze man nur die berühmte

„Puttendorfer'sche Schwefelseife“

à Pack 50 Pf., welche Dr. Alberti als einzig ächte gegen
Sautröße, Pickeln, Sommerprossen etc. empfohlen.
Nur ächt vom Hoflieferanten F. W. Puttendorfer,
Berlin. (a 3386) 10

In Wiesbaden ächt bei den Herren

C. W. Poths, Langgasse 19,

Louis Heiser, Hofl., Burgstr. 10 u. Metzgerg. 17

Das Einfachste, Bequemste, Beste und
desahalb
Billigste für
und Landkarten
ist



Pro-
specte in den
meisten Tapezier-
und Rouleaux-Geschäften
und durch die Fabrik von
Carl Härdtner, Oberndorf a. N. (Stg. 5/4) 10

Sarg-Magazin

15003
7 Ellenbogengasse 7, Hinterh. Part.

Normal-
und
Copir-
Luxus-

Wer anerkannt vorzüglichste

TINTEN

zu erhalten wünscht,
verlange die Fabri-
kate von 7459

Louis Stoess, Chemnitz.

Zu beziehen durch jede Schreibmaterialien-Handlung.

Gothaer und Braunschweiger Cervelat-, Trüffel-, Sardellen- und Zungenwurst

empfiehlt

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Die seit einigen Jahren so beliebten Kartoffeln (Magnum
bonum) sind eingetroffen und in jedem Quantum zu haben bei
Chr. Marx, Moritzstraße 12. 15686

Schwalbacherstraße 39 sind gepflückte Süßäpfel
per Pfund 8 Pf. zu haben. 15687

Starke saubere Packstiften stehen zum Verkauf.

Glas- und Porzellanhandlung von Ludwig Holfeld,
Kirchgasse 42. 15637

Ich empfehle:

Med.-Zofaner

per ganze Flasche Mk. 2.—,
" halbe " " 1.20,
" viertel " " —.70.

Ruster Fett-Ausbruch

per Flasche Mk. 1.50. 15684

Süßer Ober-Ungarwein

per ganze Flasche (3/4 Liter) Mk. 1.60,
" halbe " (3/8 Liter) " —.90.

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Grösstes Lager an hiesigem Platze.

Eisschränke,

hochfein
in
Zink,

eigenes Fabrikat,
bei

hochfein
in
Marmor,

Hermann Kaesebier,

Kirchgasse 43,

von 30 Mark an bis zu 400 Mark.

Gleichzeitig empfehle ich mich zu Anlagen von Kühl-
kammern aus verzinkten Eisenplatten (speziell für
Kegler und Restaurationen), sowie zum Anfertigen aller
Arten Eisschränke, Eishüfets, Eistiften und
sämtlicher in dieses Fach einschlagender Artikel unter
Garantie für gründliche Durchführung.

NB. Reparaturen, sowie Umänderungen in neueres
System werden bestens besorgt. 11439



Enthaarungs-Pulver

von G. C. Brüning, Frankfurt a. M.

Anerkannt bestes Enthaarungsmittel,
giftfrei, ganz unschädlich, greift die zarteste
Haut nicht an und ist deshalb Damen
besonders zu empfehlen. Wirkung sofort
und vollständig. Es ist das einzige
Mittel, welches ärztlich empfoh-
len, von der Medicinal-Behörde
in St. Petersburg zur Einfuhr
nach Russland zugelassen wird
und bei der Welt-Ausstellung in Antwerpen im
dortigen Musée commercial de l'Institut supe-
rieur de Commerce Aufnahme und ehrenvolle
Anerkennung gefunden. Preis per Dose Mk. 2.
Pinsel 25 Pf. Niederlage in Wiesbaden bei
Dr. H. Kurz, Löwen-Apothek, Langgasse 31.

Verantwortlich für die Redaktion: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthel: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Notationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 195.

Freitag, den 22. August

1890.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für den Monat September werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders tauffähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigebblatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 27. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben der verstorbenen August Scharrer Eheleute von hier, ihr an der Lehrstraße 12 dahier belegenes zweistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäuden und 7 Nr 42, 25 $\square$ -Mtr. Hofraum und Gebäudfläche in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55 Abtheilung halber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 15. August 1890. 142

Die Bürgermeisterei.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 23. August, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im weissen Saale:

Réunion dansante.

Ball-Dirigent: Herr Otto Bornewass.

Der Eintritt ist nur gegen besondere und personelle Réunionskarte, dagegen für hiesige Kurgäste gegen Vorzeigung ihrer Kurhauskarte (für ein Jahr oder sechs Wochen) gestattet. Beikarten für Kinder und minderjährige Söhne, sowie Abonnementskarten berechtigen zum Besuche der Réunion nicht. Käuflich werden Réunionskarten nicht ausgegeben. Ballanzug ist unbedingte Vorschrift (Herren: Frack und weisse Binde). Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass Gesuche um Réunionskarten seitens hier weilender Fremden, welche keine zur Zeit gültige Kurhauskarte besitzen, unter allen Umständen unberücksichtigt bleiben müssen. Die Einführung Familienangehöriger, welche nicht im Besitze eigener Karten sind, ist nicht gestattet. Die Gallerien bleiben für Jedermann geschlossen. Kinder, Schüler der Gymnasien u. s. f. haben keinen Zutritt.

Der Kur-Director. F. Heyl. *

Blinden = Anstalt.

In unserer Anstalt werden alle Arten weiße, grüne und braune Farbfärbung gefertigt, alle Korb-Reparaturen ausgeführt. Strohmatten in allen Größen (auch nach Maass) gewoben. Möhrstühle gut und billig geflochten. Bürstenwaaren sind in ganz vorzüglicher Ausführung vorrätig.

Bestellungen bitten wir bei Herrn Kaufmann Enders, Michelsberg 32, oder per Postkarte zu machen. 187

Taunusstraße 6 ist eine Laden-Einrichtung für Colonialwaaren (Theke mit grüner Marmorplatte), sowie eine Cigarren-Laden-Einrichtung (Theke mit weißer Marmorplatte) preiswürdig zu verkaufen. 12148

Reichhaltiges Lager in Juwelen,

Gold-, Silber-, Alfenide-Waaren

und

Uhren.

Hochzeits- u. Ehrengeschenke

in

reicher Auswahl.

Fritz Grieser, Juwelier,
Neugasse 16, Ecke der Kleinen Kirchgasse.

Eigenes Atelier

zur Anfertigung sämtlicher

Neuarbeiten und Reparaturen.

Vergolden und Versilbern,

sowie

Gravirungen jeder Art

in sauberster Ausführung zu billigsten Preisen. 15250

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mittheilung des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau verdoppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in volkstümlicher Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbildungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich 1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Oder.

Wichtig: Buch
Wo z. v. oder z. w.

Heber d. Ehe 1 Mk.-Marken
Kindersegen.
Literatur-Bureau Dr. 28 Gotha.

Stochäpfelper Stumpf 40 Pfg. zu haben Kirch-
gasse 23, Gemüsehandlung. 15608**Gepflückte Himbeeräpfel** zu verkaufen, auch sind **Pese-
äpfel** zu haben Saalgasse 26.**Birnen** per Stf. 40 Pfg. z. h. Schwalbacherstr. 4, 2 Tr. 15557**Schöne Himbeeräpfel** per Pfund 9 Pfg. und im Centner
zu haben Wellrichstraße 28. 15541**La Frühkartoffeln** per Stumpf 24 Pfg. empfiehlt 15255
W. Schneck, Metzgergasse 18.**Verschiedenes**

Von der Reise zurück.

Charles J. Monk D. D. S.,American Dentist,
Wilhelmstrasse 12.Alleinige Agentur des **Norddeutschen Lloyd**
in Bremen. Billets zu Originalpreisen. Jede
Ankunft gratis. 10684**J. Chr. Glücklich.****Jagd,**gute, geschonte, in der Nähe Wiesbadens,
billig abzugeben. Offert. unter **X. X. 90**
an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15564**Ein cautiousfähiger Wirth** sucht eine gangbare Wirthschaft
zu übernehmen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15521**Einige Herren** erhalten guten bürgerlichen **Mittag-** und
Abendisch. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15538**Alle Reparaturen an Nähmaschinen**werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh.
Dorlass**, Mechaniker, **Castellstraße 4/5, Part.** 15449Alle Sorten **Stühle** werden billig geputzt, polirt und
reparirt. **A. May**, Stuhlmacher, **Mauergasse 8.** 3524**Solid und billig**werden **Polstermöbel** und **Betten** aufgearbeitet, sowie neue
angefertigt. Ganze Garnituren, sowie einzelne Theile in und
außer dem Hause. **Hotels** und **Pensionate** mit besonderer
Berücksichtigung.**Tapezirei-Workstatt Bleichstraße 12.****Ramenstickereien jeder Art**, sowie ganze **Aus-
stattungen** werden angenommen und schön und billig ausgeführt
Nöbderstraße 28, Hinterh. Part.Eine geliebte **Friseurin** sucht noch Damen zum Frisiren.
Billige Bedienung. Näh. **Webergasse 36, im Laden.****Taunusstraße 55, 2.**Als Krankenpfleger, **Massieur**, empfiehlt sich **P. Moritz**, früherer
Ober-Krankenwärter und langjähriger **Krankenhaus-Verwalter**.
(Derselbe geht mit auf Reisen, auch über See!)Als geliebte **Massense** und zu kalten Abreibungen empfiehlt
sich **Frau Link**, **Webergasse 45.** 6828**Handschuhe** wäscht u. färbt billigt **Fr. Strensch**,
Handschuhm., **Webergasse 40, gegenüber der Saalgasse.** 6008**Wäsche** zum Waschen und Bügeln wird angenommen
Strichgraben 4, Seitenbau. 15357**Wäsche** zum Waschen wird angenommen, gut und pünktlich
besorgt. Näh. **Marktstraße 12, Hinterh. 1 St. rechts.** 15202**Wäsche** zum Bügeln wird angenommen **Hellmundstr. 35, P.**Ein **Tandem-Zweirad**, eingerichtet für Herr und Dame
oder zwei Herren, zu verleihen **7 Häfnergasse 7.****Verkäufe****Blumengeschäft** in guter Lage mit Inventar zu verkaufen.
Offerten unter **N. N. 90** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15222**Drei Fräcke**, einer ganz neu; für schlanke Figur, im Auftrage
billig zu verkaufen **Walramstraße 22, Part.** 15555Ein neuer schwarzer **Tuch-Anzug** (mittlere Figur) zu ver-
kaufen **Walfmühlstraße 35, Part.**Ein gutes **Tafel-Clavier** zu verkaufen
Wellrichstraße 14, 1. 15017**Tafel-Clavier**, sehr guter Ton, billig zu verk. **Weber-
gasse 50, II r., von 10—2 Uhr.** 14602**Billard**, nicht groß, billig zu verk. Näh. **Tagbl.-Exp.** 15571Eine feine Garnitur **Plüschmöbel** (Sopha und 4 Sessel),
neu, Farbe **Bordeaux**, zu verkaufen bei 14399**P. Weis**, Tapezirei, **Moritzstraße 6.****Taunusstraße 16** zwei franz. **Betten**,
Rußbaum matt und blank, complet, mit
dreitheiligen **Rosshaar-Matrassen**, für
320 Mk. zu haben. 15484Eine prachtvolle rothe **Plüsch-Garnitur**, Sopha und
12 Stühle, billig zu verkaufen **Schützenhofstraße 3, 1 r.****Schönes Halbbarock-Canape** (neu) für 65 Mk. zu ver-
kaufen **Michelsberg 9, 2 St. links.** 15435**Fortzugs halber** noch ein fast neuer 1-thür. **Kleider- oder
Wäschschrank** zu verkaufen **Adolphsallee 10, 1.**Ein- und zweithür. **Kleider- u. Küchenschränke**, **Wäschkommoden**,
Tische, **Bettstellen** u. **Nachttische** zu verk. **Schachtstr. 19.** 12184Ein **Krankswagen** billig zu verk. **Hellmundstr. 50.** 15569**Gebr. Krankwagen** zu verk. **Friedrichstr. 2, 3 St.** 14310Ein gebrauchtes, in sehr gutem Zustande befindliches **Tandem-
Zweirad** zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14150Eine **Federrolle** zu verkaufen. Näh. bei 15399**Wilh. Bopp**, **Bleichstraße 13.**Eine leichte **Federrolle** zu verk. **Hellmundstraße 37.** 14679**Badewanne,**neu, elegant, ganz billig
abzugeben **Louisenstr. 36,**
Part. I.**Fenster u. Fensterläden** zu verk. **Schützenhofstraße 3, 1 r.****Für Gärtner.****Gewächshäuser** mit Wasserheizung auf Abbruch zu verkaufen.
Näh. in der Tagbl.-Exp. 15221Eine kleine, fast neue **Hobelbank** zu verkaufen. Näh. in der
Tagbl.-Exp. 14149**Einmachfässer**zu haben **Jahnstraße 6.** 14788**Einmachfässer** und **Ständer** sind zu
haben **Schwalbacherstraße 25.** 15287Eine **Vogelheide** mit 10—15 **Kanarienvögeln** billig zu ver-
kaufen. Näh. **Dambachthal 12** beim **Schreinermeister Wolf.** 15206**Cigarren-Kistchen** (circa 500, à Stück 2 Pfg.) zu ver-
kaufen; auch größere **Kistchen** sind billig abzugeben**Marktstraße 8.****Zimmerspäne**farrenweise zu haben **Hellmundstraße 25, Part.** 10941Ein schwarzbrauner **Doppelpouh**, sowie 2 leichte starke
2-rädrige **Federkarren** sofort zu verkaufen. Näh. 14858**Kirchgasse 23, Gemüseladen.****Gutes Pferd** billig zu verkaufen **Metzgergasse 8.** 14513**Siebenwöchentl. Fox-Terrier** zu vk. **Kirchgasse 34, 2.** 15514

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | $\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolate.
Ueberall vorrätig.

Jeder, der Bedarf an Möbeln, Betten, Spiegeln, Teppichen &c. hat,
versäume nicht,

mein enorm großes Lager zu besichtigen, indem ich im October d. J. mein Ausstattungs- u. Wohnungs-einrichtungs-Lager, welches ich im Weißen Lamm, am Markt, etablirt habe, verlege und bis dahin das ganze Lager zu Ausverkaufspreisen verkaufe. Das Lager, welches in den 3 geräumigen Sälen und verschiedenen H. Lokalen der 1. Etage des Hauses Marktstraße 14, Eingang Ellenbogengasse 2, und in den 4 Etagen des Vorder-, Seiten- und Hinterbaues Mauergasse 15 ausgestellt ist, enthält nachstehend verzeichnete enorme Vorräthe:

12 vollst. Salongarnituren in glatten und gemusterten Plüsch, Chaise-longue, Kameltaschen, Divan's und Sopha's, Ottomanen mit Moquet, Plüschbezug und auch mit Decken drapirt, ca. 60 feine vollst. Betten in Rußb. und nußb. matt und blank mit hohen Häupten, ca. 60 dazu passende Waschkommoden und Nachtschränken mit roth, grauschwarz und weiß gemustertem Marmor, 50 lack. vollst. Betten, 50 einzelne Kopfhaar- und Seegras-Matrassen, Deckbetten und Kissen, 14 einzelne Eichen- und Rußb.-Büffet's, matt und blank, 50 pol. Kommoden und Consolen, 40 Verticow's und Gallerieschränke, 30 Sopha's, 60 ovale, eckige und Auszug-Tische, 80 ein- und zwei thür. lack. u. pol. Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, 150 Spiegel in den verschiedensten Größen, 12 hohe Trümeauspiegel, mehrere Hundert Stühle, 6 Dtd. ächte Speisestühle mit hohen Lehnen, 12 Herren- und Damen-Schreibtische, 8 Herren-Büreau, große Posten echter guter Brüsseler und Plüsch-Teppiche, am Stück und abgepaßt, 18 elegante Speisezimmer-Einrichtungen in Eichen u. Rußb. matt, Büffet, Tisch und 6 Stühle, von 350—850 Mk., 15 elegante feine Salon-Einrichtungen, Verticow, Tisch, Spiegel und Plüschgarnitur, 2-farbig, von 500—1000 Mk., 16 Schlafzimmer, hochelegant und fein, 2 Betten mit hohen Häupten, großer Spiegelschrank und Waschkommode mit Toilette, 2 Nachtschränken mit Nussag, 2 Handtuchhalter, von 500—900 Mk. Ganze Einrichtungen, elegant und sauber gearbeitet, Salon-, Speise- und Schlafzimmer- nebst Küchen-Einrichtung, von 1000—3000 Mk.

Ich bemerke ausdrücklich, daß sämtliche Möbel, wie bekannt, sauber gearbeitet sind, daß ich für jedes einzelne Stück mehrjährige Garantie übernehme und daß die ev. gekauften Möbelstücke resp. ganze Einrichtungen noch bis October stehen können; außerdem geschieht der Transport für hier und Umgegend franco. Wegen Besichtigung sämtlicher Sachen bitte ich ein verehrliches Publikum und die geehrten Herrschaften sich nur  Mauergasse 15  wenden zu wollen.

Mauergasse 15, Heinrich Markloff, Mauergasse 15,
Möbel- und Betten-Fabrik und Lager.

Haupt-Specialität: Uebernahme ganzer Ausstattungen und Wohnungseinrichtungen. 15573

Türkische Taback-Regie Constantinopel. Niederlage

der ächten türkischen Cigaretten und Tabacke bei

14306

Aug. Engel,
Taunusstraße 6.

L. A. Maseke,
Wilhelmstraße 30.

J. C. Roth,
Wilhelmstraße 42a.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- und Wechselgeschäft,
Rheinstraße 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.
Billigste und sorgfältigste Bedienung.

Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Bedrucktes Zeitungspapier

per Ries 50 Bfg. zu haben im Tagblatt-Verlag Lauggasse 27.

Große Auswahl

completter Schlafzimmereinrichtungen, verschiedener Salongarnituren, einzelner Sopha's, Sessel, aller Arten Stühle, Kommoden, Waschkommoden, Bücher-, Kleider- und Küchenschränke, Verticow's, Büffet's, einzelner Betten, von den einfachsten bis zu den feinsten, empfehle zu billigen Preisen.

B. Schmitt, Friedrichstraße 13 und 14.
Uebernahme ganzer Ausstattungen. 12763

Eine Federrolle (Patent-Masse), mehrere gut erhalt. Klystierspritzen, ein zweiräderiger Handarren, ein Butterfaß billig zu verkaufen. K. Fischer, Dranienstraße 25. 15463
Dasselbst ist eine Bohnenschneidmaschine zu verleihen.

Wegen
vorgerückter Saison und Aneberfüllung des Lagers
haben nachverzeichnete
Frühjahr- und Sommer-Waaren
zu abnorm billigen Preisen zum Ausverkauf

zurückgelegt.		Früherer Preis	Zeitiger Preis
22 fertige Herren-Frühjahr- und Sommer-Paletots	.	Mk. 20, 24 und 30	Mk. 12
10 fertige Herren-Frühjahr- und Sommer-Paletots	.	" 33, 36	" 15
42 fertige Herren-Schwalblos aller Arten	.	" 24, 30	" 15
8 fertige Herren-Havelocks	.	" 24, 27	" 15
8 fertige Herren-Buckskin-Säcke	.	" 14, 18	" 9
46 fertige Herren-Buckskin-Sack-Anzüge	.	" 28, 32	" 16
18 fertige Herren-Buckskin-Sack-Anzüge	.	" 36, 40	" 20
12 fertige Herren-Buckskin-Jaquet-Anzüge	.	" 36, 40	" 12
12 fertige Knaben-Paletots	.	" 12, 15	" 6
18 fertige Jünglings-Paletots	.	" 15, 18	" 9
18 fertige Knaben-Anzüge	.	" 10, 12	" 6
15 fertige Knaben-Anzüge	.	" 15, 16	" 9
28 fertige Knaben-Anzüge	.	" 18, 20, 22 u. 24	" 10

Gebrüder Süß,
am Branzplatz.

I. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden, Langgasse 27, liefert in guter und preiswürdiger Ausstattung: Lohnbücher, Lohnlisten, Lohnzettel, Mieth-Verträge etc.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 21. August.)

Adler:

Mosler, Prof. m. Fr. Greifswald.
Nasticht m. Fr. Braunschweig.
Ulrich, Fr. m. Tocht. Wadenscheidt.
Vauterbroeck m. Fr. Brüssel.
Klug m. Fam. Melbourne.
Nasgeli, Rent. Wegeleben.
Rosmann m. Fr. Brüssel.
Lievens m. Fr. Brüssel.
Eberbach, 2 Hrn. Limbach.
Lefebvre, Köln.
Kneiff, Fbkb. Nordhausen.
Schidersky, Kfm. Berlin.
Schindler, Kfm. Berlin.

Alleesaal:

Beck, Dr. med. Düsseldorf.
Eyscheider, Fbkb. Düsseldorf.
Schramm m. Sohn. Dillenburg.

Bären:

v. Rantzau, Hptm. Colmar.

Belle vue:

Brenders-Brandis, Ingen. m. Fam. Mastricht.
van Runen, Fr., m. Fr. Bergen.
van Runen, J., m. Fr. Bergen.
Hoyt, Esqu. m. Fr. Philadelphia.

Schwarzer Bock:

Dannemann, Bremen.
Noback, Eisenach.
Woinke, Kfm. m. Fr. Strassburg.
Heinen, Kfm. Köln.
Völcker, Frl. Edenkoben.

Zwei Böcke:

Müller, Hptm. Hildesheim.
Heinermann, Fr. Frankfurt.

Goldener Brunnen:

Aumüller, Erbach.
Gotthelm, Kfm. Berlin.

Cölnischer Hof:

v. Broich m. Fam. Diedenhofen.
Mühlheim, Hotelbes. Godesberg.
Tobias, Kfm. Berlin.

Hotel Dasch:

Sarazin, Rent. Guntershausen.
Baron von Bonstetten, Bern.
Schwartz, Kfm. m. Fr. Berlin.

Hotel Deutsches Reich:

Gangler, Commandeur. Diest.
Gangler, Fr. Diest.
Rabinorric, Frl. Russland.
Jantzon, Fr. m. Tocht. Königsberg.
Seyboth, Kfm. Ludwigsburg.
Deutschpacher, Kfm. Ludwigsburg.
Moeller, Kfm. Berlin.
Schäfer, Kfm. m. Fr. Barmen.
Bormann, Kfm. Aschersleben.
Niendorf, Kfm. Schwerin.
Zwetschenstiel, Fr. Frankfurt.

Einhorn:

Levi, Kfm. Weillburg.
Lundquist, Bürgermst. Schweden.
Lundquist, Schweden.
Grainer m. Fam. Berlin.
Raphael m. Fr. Berlin.
Stabock, Kfm. Wien.
Ochsenmann m. Sohn. Elberfeld.
Buntzel, Kfm. Stuttgart.
Schopphoff, Rheydt.

Englischer Hof:

Marsh m. Fr. New-York.
Zittel, Fr. m. Fam. New-York.
Harllinge m. Fr. Irland.

Eisenbahn-Hotel:

Hansen, Kfm. m. Fam. Baden.
Riesselman, Münster.
Riesselman, Lehrer. Attendorn.
Lichtenberg, Minden.
Stahlheber, Bergverwalter. Dehm.
v. Patti-Dehwe, Fr. Belgien.
v. Handry, Fr. Belgien.
Loschelle, Fr. Belgien.
Lorde, Fr. Belgien.
Hubert, Advocat. Brüssel.
van Jarde, Kfm. Brüssel.
Anspach, Cand. Wesel.
Wyndham-Grieve, Stud. Harwick.

Engel:

Weisbach, Dr. m. Fr. Freiburg.
Voss, Dr. m. Fr. Honnef.
Wellenbaum, Kfm. Vohwinkel.
Breetvelt, Groningen.
Lofmann, Prof. Heidelberg.
Thun, Fr. Berlin.
Rost, Frl. Berlin.
Haass, Fr. Köln.

Zum Erbprinzen:

Wagner m. Fam. Wittenscheid.
Buschmann, Duisburg.
Hoeck, Lehrer. Kleingrube.
Matheisen, Rent. Düsseldorf.
Wick, Lehrer. Rothenhorn.
Mandler, Lehrer. Rothenhorn.
Turnau, Rolandseck.
Mecking, Kfm. Stromberg.
Schäferle, Rent. Stromberg.
Glaser, Limburg.
Jung, Limburg.
Vigilius, Limburg.
Ziegemeier, Kfm. Idstein.
Herzberg, Stud. Halle.
Liese, Kfm. Halle.

Europäischer Hof:

Basea, Fr. England.
Wolley, Frl. England.

Grüner Wald:

Behn, Kfm. m. Fr. Schwerin.
Franc, Kfm. Brüssel.
Ross m. Fr. New-York.
Levi, Kfm. Köln.
Neuberth, Kfm. Steinau.
Graf, Kfm. Köln.
Klein, Dr. med. Würzburg.
Reichel, Dr. med. Würzburg.
Winchenbach, Baurath. Barmen.
Bach, Düsseldorf.
Bach, Frl. Düsseldorf.
Hartung m. Fr. Strassburg.
Golinsky, Rechtsanw. Waldenburg.
Dahle, Rheydt.
Kober, Rheydt.
Lafleur, Brüssel.
Leepenne, Brüssel.
Richartz, Brüssel.
Angneestens, Brüssel.
Aschner, Kfm. Köln.
Marx, Pfarrer. Werschau.
Berla, Kfm. Aachen.
Schultze I., Rent. Soest.
Müller, Kfm. Coblenz.
Thamm, Dr. med. Düsseldorf.
Golscher, Kfm. Ludwigsburg.

Hotel „Zum Hahn“:

Auck m. Tocht. Philadelphia.
Apping, Dr. med. Russland.
Anspach, Dr. med. Riga.
Hölzer, Musikdirect. Berlin.
Hölzer, Kfm. Berlin.
Breithaupt, Göttingen.

Vier Jahreszeiten:

Hughes, Glasgow.
Hughes, Fr. Glasgow.
Huggett, Dublin.
Richards, Dublin.
George Hughes, Irland.
Koos, England.
Mapleson, England.
Rynne, England.
Payne, England.
Payne, Frl. England.
Kopp, Rom.
Stubbe, Kfm. m. Fam. Hamburg.
Chaudoir m. Fam. u. Bd. Lüttich.
Hegedus, Dr. m. Fr. Budapest.
Rogers, Quincey.
Rogers, Frl. Quincey.
Hagedorn, Kfm. m. Fr. Amsterdam.
Clapp m. Fam. Washington.
Clapp, 2 Frl. Washington.
Boyle, Frl. Pittsburg.
Kurtz, Frl. Newcastle.
Hiren, Fr. New-York.
Townsend, Fr. New-York.
Lindsay, Rent. London.
Liebert m. Fr. Berlin.
de Rembielinsky, Gutsb. Moskau.

Goldene Kette:

Zeiller m. Fr. Coblenz.
Schunk, Kammermus. Meiningen.
Weiss, Ludwigshafen.
Gecks, Lehrer. Mappershahn.
Muth, Kfm. Gimsheim.

Goldene Krone:

Neu, Kfm. Wilhermsdorf.
Neu, Kfm. Frankfurt.

Hotel Kronprinz:

Stern, Kfm. Crefeld.
Isselbacher, Kfm. Limburg.
Frank, Frl. Flacht.
Adler, Frl. Paderborn.
Mendelssohn, Frl. Rent. Berlin.
Caro, Frl. Rent. Berlin.

Nassauer Hof:

Eno, Fr. m. Bed. New-York.
Eno, 2 Frl. m. Bed. New-York.
Frowein m. Fam. Arnheim.
Kolomann v. Kovey, Ministerial.
Rath m. Fr. Budapest.
Kushuv, London.

Hotel du Nord:

Hoover, Amerika.
Zacharia-Haag, Fr. m. Tocht. Biel.
Haag, Fr. Biel.
Gebhardt, Rent. Berlin.

Nonnenhof:

Wolfgarten, Kfm. Aachen.
Hasember, Rent. London.
Wildmann, Rent. Utrecht.
Wildmann, Frl. Rent. Utrecht.
Sevolf, Frl. Rent. Utrecht.
Hatten, Frl. Rent. England.
Zadell, Rent. Norwich.
Critz, Lehrer. Elberfeld.
Lehner, Kfm. m. Fr. Elberfeld.
Müller, Lehrer. Lautert.
Hagelücken m. Fr. Aachen.
Ermer, Kfm. m. Fr. Betzdorf.
Neumann, Rechtsanw. Lüben.
Schubert, Kfm. Lüben.
Meyer, Amtsricht. Loebischütz.
Grasse, Kfm. m. Fam. Köln.
Schreiber m. Fr. Chemnitz.
Schubert, Ing. m. Fr. Flohr.
Mielke, Rechtsan. m. Fr. Siegburg.

Hotel du Parc:

Seringe m. Fr. Paris.
van der Schalk m. T. Nymwegen.
Comelissen, Dr. m. Fr. Leyden.

Hotel St. Petersburg:

Schnell, Frl. München.
Berger, Frl. München.
Baron v. Brunow, Rent. Kurland.

Hotel Prince of Wales:

Schniewind m. Fr. Danzig.
Schubert, Rentant m. Fr. Bonn.
Brehm, Frl. Hanau.
Geisler, Frl. Hanau.

Pfälzer Hof:

Tilza, Kfm. m. Fr. Frankfurt.
Schöter, Fr. Braunschweig.
Becker, Kfm. Berlin.
Driese, Molmek.
Haupt m. Fr. Karlsruhe.
Jäger, Philadelphia.
Frielingdorf, Rom.
Hermann, Sasbeck.
Leon, Kfm. Köln.

Quellenhof:

Bär, Kfm. Köln.
Hof, Baumeister. Frankenthal.
Monsing, Fr. m. Nichte. Zwickau.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Matcolm, Glasgow.
van Kapper, Generalmaj. Haag.
Gardiner m. Tocht. Brighton.
Belzer, Assess. Dr. Baden-Baden.
v. Lindern m. Fam. Rotterdam.
Neisse, Kfm. m. Fam. Berlin.
van Bilderbeck m. Fr. Dordrecht.
Stroethoff, Fr. m. S. Amsterdam.
Hopkins m. Fr. London.
Childs, Fr. m. Tocht. Oakland.
Churchill, Frl. Oakland.

Rheinstein:

Mödebeck, Secretär. Berlin.

Ritter's Hotel garni:

Bloem m. Fam. Düsseldorf.
Kaletsch, Rent. m. Fam. u. Bed. Düsseldorf.

Römerbad:

Bücher, Heilbronn.
Johannes, Fr. Meiningen.

Rose:

Müller, Alexandrien.
Eynaud, Malta.
Tod, Fr. Walmer.
Koberg, Fr. Münster.
Weyer, Fr. Düsseldorf.
Conzen, Frl. Düsseldorf.
Martindale m. Fr. England.
Fannez, Fr. Maestricht.

Weisses Ross:

Block, Baumeister. Thorn.
Demonte, Rent. Dresden.
Holm, Gelnhausen.
Borries, Kfm. m. Fr. Zwickau.
Röttgen, Köln.
Deppisch, Fr. Würzburg.
Neppenbacher, Fr. Würzburg.
Fehn m. Bed. Dürkheim.

Taunus-Hotel:

v. Kropff, Fr. m. Tocht. Köln.
Heuduks, Dr. med. Köln.
Suren, Bankdirector. Köln.
Overhauem, Dr. med. Köln.
Jacoby, Kfm. Berlin.
Storch, Rent. m. Fam. Hannover.
von Lüneburg, Lieut. München.
Keller m. Fr. Meseritz.
Drepper, Advocat. Genf.
Merner m. Fam. Amsterdam.
Walter-Netto m. Fr. Berlin.
Fosfesch, Kfm. m. Fr. Halle.
Heuser, Rent. Gummersbach.
Cockuy de Haan m. Fr. Amsterdam.
Brown, Fr. Rent. m. T. Pallanza.
Gomperts, Rent. Amsterdam.
Gomperts, Frl. Rent. Amsterdam.
Weinberger, Oberst. Magdeburg.
Neen, Rent. m. Fam. Hannover.
Bakking, Fbkb. m. Fr. Rotterdam.
Kellerhoff, Ger.-Rath. Marburg.
Kellerhoff, 2 Hrn. Marburg.
Meyer, Domkapitular. Paderborn.
Wardon, Rent. m. Bed. Boggel.
Prescott, Rent. Boggel.
Rötert-Tuck m. Fam. Kompy.
Braunschweig, Kfm. Remscheid.
Kempkes, Caplan. Kevelar.
Siegler, Caplan. Kevelar.
Gresser, Pfarrer. Altenweiler.
Hengenwart m. Fam. Stettin.

Schützenhof:		Hotel Victoria:		Paris.		Hotel Weins:	
Risch, Kfm. m. Fr.	Essen.	Hatsch, Rent.	Springfield.	Cazier, Fr.	Denver.	Boschan, Inspector.	Potsdam.
Kalk m. Fr.	Barby.	Müller, Rent.	New-York.	Meyer, Fr.	Colorado.	Wolff, Justizrath.	Grottkau.
Beck m. Tocht.	Neu Ulm.	Doyle, 2 Fr.	San Cahver.	Ignée.	Königsberg.	Mollandin m. Sohn.	Denver.
Weisser Schwan:		Heyward, Fr.	Charleston.	Strauss, 2 Hrn.	Baltimore.	Witzig.	Berlin.
Fischer, Fr. m. Tocht.	Köln.	Stofsbede m. Fam.	Holland.	Markward, Fr.	Amerika.	Starke, Kfm.	Dresden.
Spiegel:		Sutliff, Fr. u. Fam.	Charleston.	Bowersock m. Fam.	Amerika.	Baumgarten, Fr. m. T.	Aachen.
Frowein, Fr. m. Kind.	Remscheid.	Grew.	Philadelphia.	Coper.	Charleston.	Krieger, Fr. Kirchheimbolen.	Reinheck.
Lüdorf, Fr.	Rensdorf.	Hale.	Philadelphia.	Watkins, Fr.	Albany.	Haack, Rent.	Reinheck.
Widmer, Fr. m. Tocht.	Stuttgart.	Wragg, Fr.	Charleston.	Kempen, Fr.	Buffalo.	Haack.	Reinheck.
Kieckers, 2 Fr.	Barmen.	Lanz.	New-York.	Kelly, Fr.	Springfield.	Schmidt, Kfm.	London.
Koschland, Fr.	Barmen.	Silke Steeswyk.	Amsterdam.	Enos, Fr.	Springfield.	Kern, Kfm. m. Fam.	Bensdorf.
Ritter.	Metz.	Ford, Fr. Rent.	New-York.	Hotel Vogel:		Martial la Trois, Rent. m. Frau.	Haarlem.
Höndeler, Fr.	Barmen.	Lybrand, Fr. Rent.	New-York.	Schmitz m. Fam.	Düsseldorf.	Wolfsohn, Dr.	Landsberg.
Tannhäuser:		Jost, Fr. Rent.	New-York.	Dietz, Fr.	Düsseldorf.	In Privathäusern:	
Wappler, Fbkb.	Obercrinitz.	Cernell, Fr. Rent.	New-York.	Eberhard, Geh. Reg.-Rath.	Breslau.	Villa Hertha:	
Grote, Kfm.	Badbergen.	Hanock, Fr. Rent.	New-York.	Führer, Amtsg.-Rath.	Detmold.	White, Dr.	New-York.
Kanz, Rent.	Stuttgart.	Clark, Fr. Rent.	New-York.	Führer, Fr.	Detmold.	Röbling.	Amerika.
Meyer, Kfm. m. Fr.	Hamburg.	Masson, Fr.	New-York.	Ruckberg, Fr.	Detmold.	Dickinson, Dr.	New-York.
Roeders, Rent. m. 2 Töcht.	Soltan.	Schelling, Fr.	New-York.	Sauner, Kfm.	Crefeld.	Villa Heubel:	
Petkavics, Kfm. m. Fr.	Belgrad.	Reinhard, Fr. Rent.	New-York.	Ernst, Apotheker.	Liebenwalde.	Mallan, Fr. Dr. m. T.	Petersburg.
Geiss, Kfm.	Meddenheim.	Lucas, Kfm.	Elberfeld.	Metz.	Kiel.	Wilhelmstrasse 42a:	
Meyer, Kfm.	Strassburg.	Crüsamann m. Tocht.	Glaushan.	Strauss, Kfm.	Köln.	Jansonius m. Fr.	Holland.
		Renault, Baron.	Paris.	Strauss, Fr.	Grävenwiesbach.		

Geliebt und verloren.

Roman von M. S. Praddon.

(89. Fortf.)

Flora zog ihre Hand sanft aus der Dr. Ollivant's und kniete schluchzend am Bette nieder.

„Papa!“ rief sie, als sie wieder sprechen konnte, „lebe um meinetwillen. Das Leben und die Welt würde ich ohne Dich hassen. Ich kann Niemand sonst lieben, an Niemand sonst denken. Ich habe nur eine Liebe im Grabe — und die Deine. Wenn ich Dich verliere, verliere ich Alles.“

„Gernach,“ sagte ihr Vater freundlich; „in Deinen Jahren fängt das Leben an. Möglich, daß auch die Schmetterlinge, wenn sie warm und versteckt in ihrer Hülle liegen, denken, daß das Leben ohne dies Obdach öde ist; und doch sieh, wie frühlich sie im Sonnenschein flattern, wenn die alte Hülle zerfallen und vergessen ist.“ Und mit diesem Gleichniß verfiel Mark Chamney in einen sanften Schlummer, aus dem er in dieser Welt nicht mehr erwachte; er schlief so ruhig ein, daß nur Flora, an deren Brust sein Haupt ruhte, den letzten langgezogenen Seufzer hörte.

In der trüben Herbstdämmerung fand Euthbert Ollivant sie am Bette sitzend, ihren todtten Vater in den Armen, thränenlos und mit einem bleichen, starren Gesichte, dessen Anblick ihn mit Entsetzen erfüllte. Es war das Gesicht Einer, der die Vernunft in ihren Fugen wandte.

VIII.

Mrs. Ollivant nahm Flora nach Wimpole-Street mit, und das Mädchen lag Wochen lang in einem oberen Zimmer des stillen, alten Hauses sorgfältig gehegt und gepflegt, wie sie es notwendig werden mußte. Herz und Kopf waren zu eng verbunden, als daß der eine unberührt hätte bleiben können, wenn das andere verzweifelte. Der Schlag, der so schwer das liebende Herz traf, berührte ebenso gut den Geist, und eine Zeit lang schien Alles zerstört zu sein. Dr. Ollivant's Wissen und Dr. Ollivant's Fürsorge aber, seine Geduld und seine Geschicklichkeit, waren siegreich. Das Mädchen erwachte aus der langen Nacht ihrer Geistverwirrung an einem trüben, schneeigen Wintertage und blickte neugierig in dem ungewohnten Zimmer um sich voller Erstaunen, wo sie sich befand.

Es war ein hübsch ausgestattetes Zimmer, viereckig und regelmäßig gebaut, Alles an seinem Platze. Die Einrichtung hatte einen altväterischen Anstrich — ein großer Mahagoni-Schreibtisch, eine Mahagoni-Kommode, beide mit glänzenden Kupfergriffen, die das Kaminfeuer wiederpiegeln. Alte gemalte Bilder von den vier Jahreszeiten in ovalen Goldrahmen zierten die sauber tapezierten Wände. Ein Sopha und ein Lehnstuhl, beide mit einfachem Zeug überzogen, ein kleiner storchbeiniger Tisch, auf dem ein alter Porzellanteller mit einer zerschnittenen

Apfelsine, ein glänzendes kupfernes Vorlegbrett standen, die Schneeflocken, die gegen die viereckigen Fensterscheiben flogen, der halb herunter gelassene Fenstervorhang, die einfache, düstere Wohnlichkeit des Zimmers — Flora bemerkte alle die Einzelheiten: aber nicht mit lebhafter Neugier, mehr mit theilnahmlosem, halb erwachtem Interesse.

Wo war sie? War dies Miß Maybuke's eigenes geheiligtes Schlafzimmer, jener Ehrfurcht gebietende Tempel, dessen geschlossenes Thor sie stets mit heiligem Schauer überschritten? Sie mußte ernstlich krank sein, um sich in dieses Heiligtum zurück zu versetzen. Flora dachte, sie hätte das Scharlachfieber gehabt oder eine andere schwere Krankheit und sei, als die Noth am höchsten gewesen, hierher gebracht worden, wo selbst der Tod sie kaum verfolgen konnte. Selbst der König der Schreden mußte sicherlich einige Ehrfurcht vor Miß Maybuke haben.

Es traf sich seltsam, daß während Flora's Krankheit alle ihre Gedanken und Vorstellungen zu jenen Mädchen- und Kindertagen von Nottinghill zurückgekehrt waren. Unterrichtsstunden, Tansen, jugendliche Freundschaften, Feiertags-Vergnügen beschäftigten ihre umherirrenden Sinne. Sie hielt ihre Pflegerinnen für Lehrerinnen bei Miß Maybuke, sie quälte ihr verworrenes Hirn mit der Angst wegen nicht gelernter Aufgaben und Mustern, die sie nicht geübt hatte. Jenes gereifere Jahr, das alle Ereignisse in ihrem Leben zusammen faßte, schien ihrem Gedächtnisse entschwunden zu sein. Die Leute, von denen sie sprach, hatte sie vor Jahren gekannt, als sie noch ein kleines Mädchen gewesen und an unbedeutende Umstände, die sie bisher vergessen, erinnerte sie sich genau, als wären sie gestern erst geschehen.

Heute küßte sie zum ersten Male eine Falte des Schleiers der ihren Geist verhüllt hatte. Das erste Mal, seit sie hier lag, dachte sie an ihren Vater.

„Warum kommt Papa nicht zu mir?“ fragte sie erstaunt. „Miß Maybuke muß nach ihm geschickt haben.“

Sie drehte sich matt im Bette herum, durch diesen Gedanken beunruhigt. Eine Frau in einem grauen Kleide und einer weißen Musselinhaube kam aus einem anstoßenden Zimmer, dessen Thüre offen geblieben war? denn man hatte die Kranke nicht einen Augenblick unbeobachtet gelassen. Dr. Ollivant hatte der Krankenpflegerin befohlen, in dem kleinen Ankleidezimmer zu bleiben, von wo sie Alles hören und sehen konnte, ohne selbst gesehen zu werden, so daß Flora nicht durch den Anblick einer fremden Frau, die sie Tag und Nacht beobachtete, beunruhigt werden konnte.

„Wo ist Papa?“ fragte Flora.

„Ich weiß nicht, Miß.“

„Bitte, schicken Sie nach ihm. Bitten Sie Miß Maybuke,

ihn sofort rufen zu lassen. Sind Sie die englische Lehrerin? Weshalb tragen Sie eine Haube? Miß Bonford trug keine. Ich kann Lehrerinnen in Hauben nicht leiden, die wie Dienstmädchen aussehen."

Die Pflegerin klingelte, aber verließ das Zimmer nicht.

"Warum gehen Sie nicht und holen ihn? Warum holen Sie nicht Papa? Es ist sehr unfreundlich von Miß Mayduke, nicht nach ihm zu schicken, wenn ich so krank bin. Er wird gewiß böse sein."

Die Thür ging auf und Dr. Ollivant trat ein. Flora sah ihn an und erkannte ihn nicht.

"Ich glaube, ihr Geist wird wieder ganz klar, Sir," flüsterte die Wärterin; "sie hat mich nach ihrem Papa gefragt."

"Sie erkennt mich nicht," sagte der Doctor mit einem Seufzer. Er hatte sich so nach einem Blick des Wiedererkennens aus diesen dunklen Augen geseht. Sie sah ihn starr an, als wäre er ein Fremder, gerade, wie sie ihn an dem Todestage ihres Vaters angesehen hatte.

Er setzte sich an ihr Bett und nahm ihre widerstandslose Hand. "Wenn Sie der Doctor sind, senden Sie, bitte, zu Papa," sagte sie.

"Ich bin Ihr Arzt," antwortete er freundlich und zählte ihre ruhigeren Pulsschläge. "Könnten Sie sich nicht auf meinen Namen besinnen, wenn Sie es versuchen?"

"Nein," sagte sie gleichgültig. "Sie sind nicht Mr. Indson." Mr. Indson war der sanfte Apotheker, der Miß Mayduke's junge Damen bedient hatte.

"Nein. Versuchen Sie es noch einmal."

"Ich erinnere mich nicht. Bitte, schicken Sie nach Papa. Wenn ich krank bin, muß er mich besuchen. Die Väter der andern Mädchen kommen immer, wenn sie krank sind."

"Aber Ihr Vater war in Queensland, nicht wahr, an dem anderen Ende der Welt?"

"Ja. Ich habe den Platz immer auf der Erdtugel aufgesucht. Er stand nicht einmal darauf, so neu war der Ort. Aber die Mißreß zeigte mir die Stelle. Es schien mir so hart, daß wir an entgegengesetzten Seiten dieser großen Welt wohnen sollten, Papa und ich."

"Und jetzt noch weiter von einander," dachte der Doctor mit einem Seufzer.

"Aber Papa kam zurück, nicht wahr?" fragte Flora mit verwirrtem Blick. "Ich entsinne mich, einen Brief bekommen zu haben, in dem er mir seine Rückkehr anzeigte. Wie glücklich war ich an dem Tage! Ich konnte mich kaum vor Freude halten. Miß Mayduke gab uns einen halben Tag frei, weil ich so ausgelassen war und die andern Mädchen ansteckte," sagte sie. "Papa kam an; ja, ich erinnere mich. Wo ist er? Warum kommt er nicht zu mir?" setzte sie mit einem plötzlichen Auflauern der Erinnerung und in namenloser Angst hinzu. "Warum ist er fern von mir?"

"Man geht nicht aus und ein da, wo er jetzt ist," sagte der Doctor ernsthaft.

"Jetzt erinnere ich mich Ihrer," rief Flora. "Sie sind Dr. Ollivant. Sie haben mir gesagt, Papa werde sterben. Ich hasse Sie!"

Das war Cuthbert Ollivant's Lohn für sieben Wochen musterhafter Sorgfalt und Geduld, für die Seelenangst, die an seinem Herzen genagt hatte, für die Verzweiflung, den fieberhaften Wechsel von Furcht und Hoffnung.

"Ich hasse Sie!" rief Flora und lehrte ihr Gesicht der Wand zu. Er verweilte noch ein wenig im Zimmer, gab der Wärterin einige neue Anweisungen und ging dann hinaus, ohne der Kranken ein Wort weiter zu sagen.

Er hatte gethan, was ihm das Beste und Klügste schien. Er hatte versucht, ihr die Wahrheit zurückzurufen, hatte keine lindernde Täuschung herbeiführen wollen. Er überließ die neu erwachte Seele dem Kampfe mit ihrem Kummer. Sinn und Verstand kehrten zurück, und er wollte das Licht des Bewußtseins nicht durch eine angenehme Täuschung trüben. Es war besser für sie, zu erwachen und zu trauern, als eine kurze Zwischenzeit eine trügerische Freude zu genießen und allen Schmerz noch vor sich zu haben.

Sie genas langsam und schwer. Es war Ende Januar, als

die Wolken um ihr verdunkeltes Hirn sich lichteteten. Es war Ende Februar, bevor die Kranke hinreichend gekräftigt war, um schwach in das altväterliche Gesellschaftszimmer hinunter zu wandern und dort, in Shawls gehüllt, in dem hochlehnigen Armstuhl am Feuer zu sitzen. Das Wetter draußen vor den 3 großen Fenstern war dunkel, öde und stürmisch, und es erschien Flora, als sei der Anblick ihres Lebens in dasselbe trostlose, unfreundliche Grau gehüllt. Das einformige Stöhnen des Ostwindes in der Nacht klang wie der Chor in dem Trauerspiele ihres Lebens, wie ein Wehklagen um vergangene Tage und dahingeschiedene Freunde.

"Vergang'ne Tage, abgethane Träume."

Sie war noch zu schwach, um viel tief nachzudenken. Ihr Kummer würde kaum von langer Dauer gewesen sein, wenn ihre Seele stark genug gewesen wäre, ihn zu bekämpfen. Es lag noch eine gewisse Unbestimmtheit über ihrem Kummer. Es erschien seltsam, ein neues Leben in diesem nicht vertrauten Hause zu beginnen, wo die Lebensfähigkeit beinahe mechanisch vor sich zu gehen schien — kein Geräusch keine Anregung, kein Wirrwarr, keine Abwechslung, ein Tag so völlig den vorhergehenden gleich, daß sie mitunter nicht wußte, ob sie am Anfange oder am Ende einer Woche stand. Es war ein seltsames Gefühl, daß sie gewissermaßen zu Dr. Ollivant und seiner Mutter gehörte, daß sie außerhalb dieses Hauses keinen Theil am Leben hatte, keine Freunde, keine Zuflucht, daß sie ohne diese in dieser überfüllten Welt so einsam war, wie Seltik auf seiner Insel mitten im Ocean.

Sie dachte beständig an das alte Haus in Fithroy-Square; das alte düstere liebe, braune Haus, das alle Gegensätze der Natur in seinem Innern barg, und das aus lauter Widersprüchen zusammengesetzt schien. Wie graulich hatte die große alte Treppe und der Flur mitunter an einem trüben Winternachmittage ausgesehen, wenn ihr Vater ausgegangen gewesen war, und Flora mit Mrs. Gage allein im Hause zu sein schien! Wie freundlich und hell und wohllich hatten später Abends die Wohnzimmer ausgesehen, wenn das helle Feuer in beiden Kaminen prasselte, Lichter auf den Sims brannten, das Clavier offen stand; wenn ihr Vater sie von seinem Lehnstuhl anlächelte, und Walter seine Stimme mit der ihrigen ertönen ließ in den munteren Weisen von »La ei dorem la mano.«

Mitunter empfand sie eine so leidenschaftliche Sehnsucht, diese Räume wieder zu sehen, daß nur ihre äußerste Mattigkeit sie zurückhalten konnte, ihr nachzugeben. Und doch wie zwecklos, wie thöricht wie bitter würde das gewesen sein! Was würde sie dort Anderes gefunden haben, als ein leeres Haus? Sie waren dahin, sie, die den alten düsteren Räumen Leben, Wärme und Liebe mitgetheilt, die ihre Welt ausgefüllt hatten. Sie würde das theure, alte Haus kalt und öde, traurig und verlassen vorfinden und von den Spinnweben bedeckten Fenstern die schaurigen Worte: "Zu vermieten" starren sehen; oder noch schlimmer, es vielleicht von Fremden bewohnt finden, aufgebauert, geschmückt und aufgeheitert durch Leute, die ihren todtten Vater nie gekannt hatten.

Der Gedanke an jenes Haus und seine möglichen Schicksale ängstigte sie zuweilen in der Stille der Nacht. War jetzt Musik in jenen Räumen, und junge Leute und Gelächter, wie noch im Winter vor einem Jahre, als Walter und sie die köstlichen Dezemberabende verbracht hatten? Ihr war's, als hörte sie den geisterhaften Ton entfernter Musik, entfernten Lachens aus der verlassenen Wohnung.

"Ob ich wohl Papas Geist sehen würde, wenn ich in der Dunkelheit dorthin ging?" grübelte sie; "wenn ich das wüßte, würde ich hingehen. Dieser Schatten würde mich nicht erschrecken. Theurer Vater, wenn ich Deinen gesegneten Geist sehen und wissen könnte, daß Du glücklich bist, dann bedauere mich und sieh vorwärts auf den Tag unserer Vereinigung."

Hierin erhielt der Glaube sie aufrecht. Sie zweifelte nicht daran, daß der ersehnte Tag kommen würde, an dem sie wieder in Fleisch und Bein mit ihrem Vater zusammentreffen würde, wie die Apostel gelehrt hatten, an dem sie sich noch einmal die Hände reichen und zusammen in einer heiligeren, schöneren Welt als dieser leben würde. Sie zweifelte nicht, aber sie beklagte ihre Jugendzeit und die lange öde Zukunft, die beschwerliche Pilgerschaft auf Erden, bevor die goldenen Pforten jener unbekannten Welt sich vor ihr öffnen würden.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 195.

Freitag, den 22. August

1890.

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pfennig das Stück zu haben
im Verlag, Langgasse 27.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Gestatte mir ergebenst anzuzeigen, dass ich
mich hier als **Zahnarzt** niedergelassen habe.

Raimund Zentner, pract. Zahnarzt,
Schwalbacherstrasse 33.

Möbel - Ausstattungs - Geschäft,

12 Marktstraße 12, 1 St.,
am Rathhaus.

Empfehle zu sehr billigen Preisen meine große Auswahl
in neuen selbstverfertigten Betten, Sopha's, Chaise-
longues, Divan's, Plüsch-Garnituren zc. jeder
Art. Kleiderschränke, Küchenschränke, Spiegel-
schränke, Verticow, Buffets, Herren- u. Damen-
Schreibtische, Secretäre, Kommoden, Consol-
schränke, Tische, Stühle zc. unter Garantie für jedes
einzelne Stück. Complete Zimmer-Einrichtungen
zu verschiedenen Preisen. Für Brautleute ganz besonders
günstige Einkaufsquelle.

Phil. Lauth, Tapezيرer.

Transport frei.

15381

Kohlen und Coks

besten Sorten, für alle Feuerungsanlagen, empfehle
führen- und waggonweise zu billigst gestellten Tages-
preisen.

Ferner empfehle aus meiner

Brennholz - Spalterei verm. Maschinenbetriebs

Buchen- und Kiefern-Scheit-
und Anzündholz

in jedem Quantum zu mäßigen Preisen.

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17.

Plakate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen,
vorräthig im Verlag, Langgasse 27.

Miethgesuche

Zu miethen gesucht in der Nähe von Wiesbaden
ein größ. Haus mit Garten
in ländlicher Lage. Schriftl. Offerten mit Angabe des Mieth-
preises erbittet **Jean Ritter**, Agent, Taunus-
straße 45, Laden.

Gesucht zu miethen für mehrere Jahre gr. herr-
schaftliche unmöblirte Villa mit Garten, Stallung
und Zubehör per sofort oder 1. Oct. durch 15457
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6.

Im südlichen Stadttheil sucht eine ältere Dame 2 leere Zimmer
dauernd zu miethen. Offerten mit Preisangabe bezeichnet mit
E. U. 52 an die Tagbl.-Exp. 15356

Gefl. Vermietungs- und Verkaufs-Aufgaben erbittet 9088
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Diebricherstraße 19a zu vermieten. Dieselbe
hat sehr geräumige Zimmer und ist nach der
Neuzeit mit Ventilation und Heizung versehen. Näh. bei
F. Pimmel. 10890

Die Villa **Echostraße 5** ist auf sofort oder später zu ver-
mieten. Näh. Weilstraße 18, 2. Stock. 13045

Nerothal 57, mit circa 48 Ruthen prachtvoll
angelegtem Garten, ganz oder
getheilt zu vermieten. Näh. zu erfragen Stiftstraße 24
oder bei **Chr. Glücklich**, Nerostraße 6. 13768

Villa

Wassmühlstr. 3 ganz oder geth. auf 1. Oct. zu vm. 13458
Eine schön gelegene Villa, nahe dem Kurhaus, mit Vor- und
Hintergarten, Stall- und Remisegebäude, für eine Familie
passend, zu billigem Preis zu vermieten oder auch zu ver-
kaufen. Näh. bei **H. Heubel**, Leberberg 4. 7012

Das Haus **Silbstraße 4**, mit schattigem Garten, enthaltend
10 Zimmer und die erforderlichen Wirtschaftsräume, ist zum
1. October zu vermieten oder zu verkaufen. Nähere Auskunft
ertheilen Baumeister **Bogler** im Rathhaus, Zimmer No. 34,
und **Dr. Leisler**, Paulinenstraße 5. 12770

Eine fein möblirte Villa, Aurlage, auf 5-6 Wochen,
ganz oder getheilt, mit Be-
dienung sehr preiswerth zu vermieten. Wo? sagt die
Tagbl.-Exp. 15601

Geschäftslokale etc.

Große Burgstraße 1 Laden, 2 gr. Schaufenster, Hinter-
zimmer zc. zum Herbst zu vermieten. Theaterplatz 1. 12675

Faulbrunnstraße 10 ist ein schöner großer Laden auf
gleich oder 1. October zu verm. Näh. Part. r. 12972

Grabenstraße 1 ist ein kleiner Laden zu vermieten. Näh.
dieselbst. 14042

Langgasse 31 ein großer Laden mit Zimmer auf 1. October
zu vermieten. Näh. im 1. St.

Vordere **Taunusstraße** wird ein neuer Laden eingerichtet. 13631
J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstraße 18.

Platterstraße 40 sind ein Laden nebst hübscher Wohnung und Zubehör, sowie eine Dach-Wohnung von 4 Räumen auf sofort zu vermieten. 15658
In dem Neubau Spiegel- und Webergasse-Ecke sind zwei große Läden nach der Spiegelgasse, eine Wohnung im 2. Obergeschoß von 5 Zimmern, Küche und Zubehör, nach der Weber- und Spiegelgasse, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche im 3. Obergeschoß, nach der Spiegelgasse, 12935
 per 1. October zu verm. Näh. Saalgasse 8, im Laden.
Ein Laden mit Wohnung zu verm. Albrechtstraße 5a. 13925
Laden auf October zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 33, Eckhaus. 14656

Der von mir bisher innegehabte

Laden Bahnhofstraße 5

ist anderweitig zu vermieten. 14600
 Näh. daselbst bei **Carl Claes.**

Laden mit Wohnung zu verm. Faulbrunnenstraße 12. 12692
Eckladen Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für **Weggerei**) geeignet, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 12, 2 St. 12136
Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. October zu vermieten Goldgasse 2a, 1 St. 10645
Laden im Neubau Goldgasse 5, nebst Ladenzimmer, mit oder ohne Wohnung, auf 1. October preiswerth zu vermieten. Näh. Goldgasse 3 und Neugasse 4. 15246
Großer Laden mit Ladenzimmer, großem Keller und Magazinraum ist Krankheits halber per October oder später zu vermieten. Näh. Michelberg 23, Eckhaus der Schwalbacherstraße. 14272

Laden,

ein großer, auch abgetheilt zu zwei, mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Saalgasse 4/6. 12412

Laden mit oder ohne Zimmer und Keller zu vermieten. Näh. Schlichterstraße 16, Bel-Etage. 13633

Laden mit Wohnung zu verm. Kl. Schwalbacherstraße 4. 11903
Näheres Kirchgasse 22. zu vermieten. Näheres zu erfragen

Laden Webergasse 18, 1 St. h. 13824

Grosser schöner Laden

Wilhelmstrasse 2 zu verm. (2 Schaufenster, Ladenzimmer). Näh. Nicolasstrasse 5, Part. 13918

Nerostraße 23 sind die großen Parterre-Lokale, für jeden Geschäftsbetrieb, auch für Wirtschaft passend, zu verm. 15473

Oranienstraße 31 im Hinterh. ein Parterreräum (groß) für Möbel unterzustellen oder auch als **Büreau** oder geräuschlose reinliche Werkstätte auf 1. October oder früher zu vermieten. Näh. im Hinterh. 15266

Schwalbacherstraße 25 ist ein Parterreräum zum Einstellen von Möbeln, auch als Werkstätte geeignet, zu verm. 15109

Schöne Räume für Büreau oder ähnliche Zwecke zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 3, Part. 15263

Kirchgasse 7 ein gr. helles **Conterrain**, für Magazin etc. geeignet, ein großer Keller und zwei

Mansarden für Möbel aufzubewahren zu vermieten. Näh. im Laden. 12438

Moritzstraße 48 Werkstätte nebst Keller und Halle sofort zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 St. 8928

Nerostraße 10 drei schöne helle Werkstätten mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 13812

Nerostraße 34 Werkstätte mit Wohnung, für Schreiner, Tapezire u. s. w. passend, per 1. Oct. zu vermieten. 12273

Walramstraße 37 ist eine Werkstätte mit Wohnung auf 1. October zu vermieten. 12532

Louisenstraße 16 ist eine ger. Werkstätte zu verm. 11312
Werkstätte zu vermieten Frankenstraße 20. 13396
Werkstätte für gleich oder später zu verm. Stiftstraße 21. 15100

Wohnungen.

Kostenfreie Nachweisung von möbl. und unmöbl. Villen und Wohnungen, sowie Geschäftslocalen etc. 9513

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Marktstraße 1, Wh., kl. Wohnung (Frontsp.) zu verm. 6743
Marktstraße 9 zwei Zimmer, Küche mit Zubehör auf 1. Sept. oder 1. October zu vermieten. 14813

Abelhaidestraße 33 (im neuen Seitenbau) eine Frontspitz-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 15241

Abelhaidestraße 35 sind 3 Zimmer (Seitenbau) auf 1. Oct. an ruhige Leute zu vermieten. 12199

Abelhaidestraße 71, Stb., sind Wohnungen von 2—3 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 15277

Adlerstraße 20 sind zwei Wohnungen zu vermieten. Näh. bei C. Reuter, Louisenplatz 7. 7277

Adlerstraße 51 ein kleines Logis auf 1. Oct. zu verm. 15283

Adolphsallee 15 ist die von Herrn Oberbürgermeister Dr. v. Ibell im 1. October d. J. an anderweitig zu vermieten. Einzufragen von 4—6 Uhr Nachmittags. Näh. Louisenstraße 2, 1. St. 15283

Adolphsallee 24 ist per 1. October eine geräumige Frontspitz-Wohnung zu vermieten. Näheres Marktstraße 16 Parterre bei Rath. 12700

Adolphsallee 49 ist die comfortable Wohnung im 1. Stock per 1. October zu vermieten. Näh. im Baubureau nebenan. 12666

Adolphsallee 7, 2. Etage, herrschaftlich eingerichtet, 5—9 Zimmer, darunter großer Saal, nebst reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 5929

Albrechtstraße 5a und 7a (an der Nicolassstraße) sind Frontspitz-Wohnungen und Läden mit 2 Zimmern und Zubehör auf 1. Oct. zu verm. Näh. im Bau-Bureau 7a. 13822

Albrechtstraße 11 eine Wohnung im Seitenbau, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. im Vorderhaus, Parterre. 14873

Albrechtstraße 11 1 St. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9884

Albrechtstraße 12a, nahe der Adolphsallee, ist die Frontspitze, bestehend aus 4 großen Zimmern, Küche und allem Zubehör, auf October zu vermieten. 14438

Albrechtstraße 23a ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Adolphsstraße 12, Part. 13238

Albrechtstraße 29 ist die zweite Etage, enthaltend 5 große Zimmer nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. im Laden. 14814

Albrechtstraße 33, Eckhaus, ist die 1. Etage, 5 gr. Zimmer mit Balcon und Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. 14651

Albrechtstraße 37a, 3 rechts, gesunde abgeschl. Wohnung (240 Mk.), bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Mans., Keller (Closset), zu vermieten.

Bahnhofstraße 10, Hinterh., Wohnung, 3 Zimmer und Küche nebst Zubehör, zu verm. Näh. Vorderh. 1 St. 15308

Vertramstraße (Neubau), Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. October zu vermieten. 15473

Bleichstraße 2 ist eine sehr schöne große Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller und 1 oder 2 Mansarden, per 1. October zu vermieten. Näh. Part. 13373

Bleichstraße 4, Frontspitze, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute per 1. October zu verm. 13944

Bleichstraße 14 Bel-Etage-Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. auf 1. Oct. zu verm. Anzufragen Nachm. 12903

- Bleichstraße 35** eine Wohnung im 1. Stock von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13188
- Blumenstraße 6** ist der erste Stock mit 6 Zimmern und Zubehör auf 1. October c. zu vermieten. Einzusehen täglich von 11—1 Uhr Vormittags III bei **J. Hess.** 11052
- Große Burgstraße 3,** Bel-Etage, 2 Zimmer, unmöblirt oder möblirt, event. mit Küche zc., per 1. October zu verm. 13699
- Castellstraße 1** sind verschiedene Wohnungen zum 1. October zu vermieten. 13249
- Castellstraße 3, 1 Tr. h.,** eine freundliche Abschlusshausung, 2 Zimmer und Küche, auf 1. October zu vermieten. Dasselbst ein leeres Zimmer mit 2 großen Fenstern zu verm. 15259
- Castellstraße 4/5** sind 3 Zimmer und Küche und ein Logis, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu v. 13889
- Delaspeestraße 1** ist eine schöne abgeschlossene Frontspitz-Wohnung auf 1. October zu verm. Näh. im Eckladen. 14927
- Dohheimerstraße 12** eine Frontspitz-Wohnung (3 Zimmer und Zubehör) auf 1. October zu vermieten. 13448
- Dohheimerstraße 26** sind im Mittelbau abgeschlossene Wohnungen von 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör per 1. Oct. zu vermieten. 15525
- Dohheimerstr. 30 a,** Bel-Et., Wohn. v. 3 Zim. z. v. 18628
- Dohheimerstraße 34** ist die Bel-Etage mit 6 Zimmern, geschlossener Balcon zc., per 1. October zu vermieten. 11064

Elisabethenstraße 8

- ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche zc., per 1. October zu vermieten. Näh. im 2. St. 14119
- Elisabethenstraße 19** ist die Bel-Etage und 2. Etage, bestehend aus je 5 Zimmern, Küche zc., auf gleich oder später zu vermieten. 12695
- Ellenbogengasse 6, St.,** 2 Zimmer, Küche und Keller per 1. October zu vermieten. 15068
- Emserstraße 20** gr. Frontspitzzimmer, Küche und Keller an ruhige Mieter auf 1. Oct. zu verm. Näh. Parterre. 12960

Emserstraße 48

- sind zwei elegante Wohnungen (erste und zweite Etage) von 4 Zimmern nebst Zubehör, Balcon, Garten zc., hübsche freie Lage, per 1. October (auch früher) zu vermieten. Näh. Adolphstraße 12, Part. 15244
- Feldstraße 1** eine kleine Wohnung sofort zu vermieten. 11825
- Feldstraße 7** ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör Wegzugs halber auf 1. Oct. zu vm. 14809
- Feldstraße 27** eine Dachwohnung auf 1. Oct. zu verm. 14610
- Fischerstraße 4** ist eine schöne u. geräumige Frontspitzwohnung zu vermieten. Näheres daselbst. 13380
- Frankenstraße 1** ist ein Logis von 3 Zimmern und Zubehör zum 1. October zu vermieten. 12579
- Frankenstraße 5** sind 2 sch. Logis im Vorderhaus auf 1. Oct. zu verm. Näh. Parterre. 14034
- Frankenstraße 10** ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend einger., auf 1. Oct. zu verm. N. Walramstr. 5, Bel-Et. 12533
- Friedrichstraße 5** ist die 3. Et., 8 Zimmer zc., auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. bei **G. Voltz,** Eckladen. 14926
- Friedrichstraße 12,** Hinterhaus 1 Stiege hoch, 3 Zimmer mit Küche und Zubehör per 1. October zu vermieten. Anzusehen von 10—12 Uhr Vormittags. 13610
- Friedrichstraße 23, 2. St.,** 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 12686
- Friedrichstraße 37** eine kleine Wohnung zum 1. October zu vermieten. 13213
- Goldgasse 2a, 3. St.,** Wohnung von 3 Zimmern, Küche zc. auf 1. October zu vermieten. 14862
- Göthestraße 3** sind im Hinterhaus 2 Zimmer, Küche und Dachkammer auf 1. October zu verm. 15261
- Göthestraße 34,** nahe der Adolphsallee, sind schöne Wohnungen von 4 und 5 Zimmern mit Zubehör per 1. October zu vermieten. Näh. Bleichstraße 24. 13888
- Göthestraße 36,** Neubau, Wohnungen von 5 Zimmern, Balcon und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13604
- Grabenstr. 28** 3 Zimmer, Küche, Glasabschl. zu vm. 14428

Gustav-Adolfstraße 1 ist auf 1. October zu vermieten eine Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Geräthekammer und Zubehör. Hohe, gesunde Lage, herrliche Fernsicht. Preis Mk. 230. Näh. Hartingstraße 4, Part., Eingang Gustav-Adolfstraße 1. 15019

Helenenstraße 7 kleine Wohnung auf gleich oder 1. October zu vermieten.

Helenenstraße 9, Hinterh., 2 Zimmer und Küche auf 1. Oct. zu vermieten. 14437

Helenenstraße 14

eine Parterrewohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, auf 1. October an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 12239

Helenenstraße 26 ist eine Wohnung von 6 Zimmern, 2 bis 3 Mansarden nebst sonstigem Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 12382

Hellmundstraße 37 sind 3 Zimmer und Zubehör auf 1. Oct. zu vermieten. 15055

Hellmundstraße 41 eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie eine Dachwohnung im Vorderhaus von 2—3 Zimmern und Küche auf 1. October zu vermieten. Näh. beim Küfer **Höhn,** Platterstraße 26. 15011

Hellmundstraße 54, Part., sind 3 Zimmer, Küche und Keller auf 1. October zu vermieten. 15497

Hellmundstraße 60 sind 3 Zimmer, Küche, mit oder ohne Werkstätte zu vermieten. 15252

Herrngartenstraße 8 schöne Wohnung, best. aus 5 Zimmern und Zubehör, zum 1. October zu verm. Näh. Part. 11749

Herrngartenstraße 12 schöne Wohnung, 2. Etage, best. aus 6 Zimmern und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Taunusstraße 21. **P. Schmidt.** 12531

Herrnmühlgasse 7 ist eine Wohnung zu vermieten per 1. October d. J. 13361

Hirschgraben 26 ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, per 1. October zu vermieten. 14132

Hochstätte 20 ein kleines Logis auf gleich oder später zu vermieten. 15043

Hochstätte 22 Zimmer und Küche auf gleich oder 1. October, sowie 1 kleines Zimmer mit Bett zu vermieten. 14383

Hochstätte 23 ist eine Wohnung auf 1. Oct. zu vm. 14082

Jahnstraße 7 eine Hochparterre-Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör, oder eine Wohnung 2 St. hoch, 6 Zimmer, Zubehör und Balcon, auf 1. October zu vermieten. Letztere Wohnung wird neu hergerichtet. 14029

Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte sonnige Erdgeschoss, 4 schöne Zimmer und Küche, auch für stille Geschäfte pass., zu 500 Mk. zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 6222

Karlstraße 8 eine Wohnung auf 1. Oct. zu vermieten. Einz. zu 11—12 Uhr Vorm., 3—4 Nachm. Näh. im Laden. 14036

Karlstraße 11 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, per 1. October zu verm. Näh. Parterre. 12214

Karlstraße 13, zunächst der Rheinstraße, ist das Hochparterre, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. 12173

Karlstraße 13, Hinterh., eine kleine Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst Part. 15181

Karlstraße 30 schöne Dachwohnung zu vermieten. 13799

Kirchgasse 2b ist der 3. Stock, bestehend aus 6 schönen Zimmern nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst in der Frontspitze bei **Frau Mink.** Anzusehen von 10—12 und von 4—6 Uhr. 11296

Kirchgasse 37, im Vorderhaus, 2 Mansardwohnungen zu vermieten. 12450

Kirchhofsgasse 6 sind 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 15401

Mainzerstraße 15 kleine Wohnung zu vermieten. Näh. Haupthaus Parterre. Einz. Nachm. von 2—5 Uhr. 12685

Marktstraße 12 ist ein Dachlogis, 2 geräumige Zimmer und Küche, auf 1. October zu vermieten. 15441

Marktstraße 22, Hinterhaus I, Wohnung von 2 Zimmern, Küche zc., à M. 240.— an kl. ruhige Familie zu verm. 7905

Mauergasse 3/5 sind Wohnungen von 1—3 Zimmern nebst Zubehör zu haben. Näh. bei **A. Bauer,** im Laden. 15428

Lehrstraße 25 sind Parterre 2 Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern, Küche und Mansarde auf 1. October zu vermieten. Näh. zu erfragen Nerostraße 38. 12388

Mauergasse 19 ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. 11350

Neuhäusergasse 13 eine Wohnung zu vermieten. Näheres bei S. Baum. 14074

Moritzstraße 39 sind Wohnungen von 3 und 2 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 14832

Moritzstraße 42, 1. Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. Anz. 9—1 Uhr. Näh. Part. 12221

Moritzstraße 50 ist eine Wohnung, 1. Stock, 2 große Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Zu erfragen Kirchgasse 23, im Sattlerladen. 12259

Moritzstraße 52 ist die 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, 2 Keller u. 2 Mansarden, per 1. Oct. zu verm. Preis 1100 Mk. 12624

Nerostraße 11a ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör im 2. Stock (Seitenbau) an eine ruhige Familie auf 1. October zu vermieten. Anzusehen von 10 Uhr an. Näh. im 1. Stock. 12152

Nerostraße 14 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 12040

Nerostraße 16 ist eine kleine Wohnung im Hinterhaus zu vermieten. 15472

Nerostraße 18 ist eine freundliche Siebelwohnung, 3 fl. Zimmer und Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. Näh. Part. 12257

Nerostraße 23 ein Logis von 2 Z. u. Küche zu verm. 12914

Nerostraße 23 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 14540

Nerostraße 25 kleine Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. im Laden. 14810

Nerostraße 34, Hth. 1 St., abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, per 1. October zu vermieten. 14207

Nerostraße 34, Hth., eine Mansardwohnung, 2 auch 3 Zimmer, Küche und Keller, per 1. October zu vermieten. 15269

Nerothal 57 Parterre und Bel-Etage zusammen oder einzeln zu vermieten. 15033

Nicolasstraße 20, ebener Erde, eine Wohnung von drei Zimmern zu vermieten. 13419

Nicolasstraße 32 ist die Bel-Etage, enthaltend 6 Zimmer, Balcon, Badezimmer und Zubehör, elegant ausgestattet, per 1. October zu vermieten. Näh. Part. rechts. 14422

Nicolasstraße 32, Mansardstock, eine hübsche Wohnung von 3 Zimmern und Küche per 1. October zu vermieten. Näh. Part. rechts. 14421

Oranienstraße 21 ist die herrschaftlich eingerichtete Wohnung (2 Stiegen hoch) von 6 Zimmern (incl. großer Salon), 2 Mansarden, Küche, Bleichplatz und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Preis 1200 Mark. Auf Wunsch können noch 2 Zimmer dazu gegeben werden. Mitbenutzung des Gartens hinter dem Hause. Näh. Parterre. 15532

Oranienstraße 22 ist die Bel-Etage von 7 Zimmern, Badezimmer u. c. per 1. October, event. auch früher, zu vermieten. Näh. Part. r. 14813

Parkweg 2, „Villa Germania“, sind 4 Zimmer (Hochparterre) nebst Veranda, Küche und Zubehör, sowie auch eine Mansardwohnung auf 1. Oct. zu verm. Einzusehen Nachmittags. 12456

Philippbergstraße 25 Parterre von 4 bis 5 Zimmern (1 auch als Laden verwendbar) mit allem Zubehör und Garten zum 1. October zu vermieten. 15268

Philippbergstraße 37 (Eckhaus, Neubau), in wunderbarer schöner gesunder und freier Lage, sind elegant ausgestattete Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, sowie Frontspitz-Wohnungen mit reichlichem Zubehör auf 1. October d. J. zu vermieten. Näh. bei Maurer, Philippbergstraße 33, Part. 13884

Platterstraße 9 gr. Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 13466

Platterstraße 24 ist eine schöne Wohnung mit Glasabschluß zu vermieten. 13209

Platterstraße 38 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, großem Bleichplatz, Waschküche u. s. w., worin 26 Jahre Wäscherei betrieben wird, auf 1. Oct. anderweitig zu vermieten. 15582

Platterstraße 28 schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 14637

Rheinstraße 31 sind 2 Wohnungen von je 10 Zimmern oben auch von 7 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näheres Rheinstraße 22. 14609

Rheinstraße 32, Ecke der Adolphstraße, ist die 2. Etage von 9 Zimmern, großer Veranda und allem Zubehör zu vermieten. Näh. Part. rechts. 11118

Rheinstraße 44, Bel-Etage, eine abgeschlossene Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 15501

Rheinstraße 48,

Ecke der Oranienstraße, Wohnung von 5 Zimmern, Küche und 2 Mansarden u. c. auf 1. October zu vermieten. Näheres 1 Stiege daselbst oder Oranienstraße 15, III. 12316

Rheinstraße 72 ist der obere Stock, enth. 4 freundl. Zimmer und Zubehör, per 1. Oct. zu vermieten. Näh. Part. 10799

Rheinstraße 74 ist ein eleg. Hochpart., best. aus 6—7 großen Zimmern, großer Veranda, Badezimmer und Garten, zu vermieten. Schlüssel zur Wohnung Adelhaidstr. 44, Part., Vormittags. 15265

Rheinstraße 86 schöne Wohnung (Hinterhaus) auf October zu vermieten. Näh. Part. 12587

Rheinstr. 89, Bel-Etage, sind 8 Z. m. 2 Balcons u. Zub. z. verm. Näh. b. Schmidt, im 3. St. 14420

Rheinstraße 92 ist die 3. Etage, 7 gr. Zimmer, großer Balcon, Bad., Küche u. Zubehör, zu verm. Anz. 12—1 Uhr. 14233

Ecke der Rhein- und Bahnhofstraße 1

Parterre-Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern und Küche, auf 1. Oct. zu verm. Anmeldungen 1 St. hoch. 13013

Obere Rheinstraße ist eine Wohnung von 6 Räumen, Part. mit Balcon, auf October zu vermieten. Anzusehen Dienstags Mittwochs u. Freitags v. 10—12 Uhr. Näh. No. 71, Part. 14461

Röder-Allee 4 sind 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13465

Röderstraße 3, Neubau, sind mehrere größere und kleinere Wohnungen zu vermieten. Fr. Groll. 14047

Röderstraße 5 eine Frontspitzwohnung von 3 Zimmern und Küche zu vermieten. 15078

Röderstraße 6 ist ein Zimmer und eine Küche auf 1. October zu vermieten. Ph. Zimmerchied. 13669

Römerberg 1 gr. Zim., Cab. u. Küche z. v. 1 St. l. 14035

Römerberg 23 sind 3 schöne Wohnungen zu vermieten. Näh. im Hinterbau. 13221

Römerberg 32 ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern und Küche Abreise halber auf 1. October zu vermieten.

Römerberg 37, Hinterhaus, Logis auf Oct. zu verm. 14845

Saalgasse 14 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute auf gleich zu vermieten.

Schachtstraße 11 eine kleine Wohnung zu verm. 15483

Schillerplatz 1 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 12887

Schillerplatz 4 ist die Bel-Etage mit Balcon, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern nebst Zubehör, sowie die 2. Etage per 1. October zu verm. Einzusehen zwischen 4 und 5 Uhr. Näh. in der 2. Etage daselbst. 12072

Schlichterstraße 20 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und Badezimmer, Wegzugs halber auf 1. Oct. in Miete zu vermieten. Näh. beim Eigenthümer Jacob Rath jr., Moritzstraße 15. 15310

Schulberg 4 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 15121

Schwalbacherstraße 25 ist eine neu hergerichtete Wohnung, 1. Et., von 5 Zimmern, Küche u. Zubeh., auf Oct. z. v. 10906

Schwalbacherstraße 57 fl. Wohnung von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zum 1. Oct. zu verm. Näh. Part. 12560

Schwalbacherstraße 63 ist eine kleine Wohnung auf 1. October zu vermieten. 15503

Al. Schwalbacherstraße 2 ist die Frontspitze von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 13643

Kleine Schwalbacherstraße 16 eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche und Keller auf 1. October zu verm. 13845

Gedaustraße 7 ist eine sehr schöne Frontspitzwohnung zu vm. N. Gedaustraße 5, P. 12934
Spiegelgasse 3, Stb., eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Oct. zu verm. 15494
Spiegelgasse 6 Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 3 H. Zimmern mit Zubeh. auf 1. Oct. zu vm. Näh. 1. St. 15254
Steingasse 1 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör zum 1. October zu vermieten. Näh. Saalgasse 8, im Laden. 12151
Steingasse 4 Wohnung (Frontspitz), 2 schöne Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. October zu vermieten. 13876
Steingasse 14, Neubau, eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13854
Steingasse 20, Vorderh. 1 St., 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näh. bei 15333
Peter Schmidt, Messer, Webergasse 50.

Steingasse 31 im Hinterh. eine abgeschl. Wohnung auf 1. October zu vermieten. 14636
Stiftstraße 2, Ecke der Röderstraße, eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zum 1. October zu vermieten. Näh. Nerostr. 30, 2 St., Mittwochs u. Samstags 1—3 Uhr. 14749
Stiftstraße 8 ist ein großes Giebelzimmer mit Zubehör zu vermieten. 13362
Taunusstraße 4 ist die zweite und dritte Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 14030
Taunusstrasse eleg. Etage, 6 Zimmer, Fremdenzimmer und reichliches Zubehör per October zu verm. 14411
J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.
Taunusstraße, Bel-Etage, 5 Zimmer, Zub. und Garten, für geschäftliche Zwecke sehr geeignet, auf 1. October zu vermieten. Näh. Taunusstraße 57, 1 St. links. 14436
Victoriastraße 9 elegante Bel-Etage zu vermieten. Näh. Part. 15059

Villa

Walfmühlstraße 3a ist die Bel-Etage mit Frontspitz, sechs Zimmer, Badezimmer mit Zubeh., auf gleich oder 1. October zu vermieten. 13453
Walfmühlstraße 10, Bel-Etage, sind zwei schöne Zimmer, Keller u. Mitbenutzung von Garten zu vermieten. Auf Wunsch kann das eine Zimmer zur Küche eingerichtet werden. 14024
Walramstraße 18 zwei Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 11937
Walramstraße 19 ist die Frontspitz-Wohnung zu vm. 13646
Walramstraße 25 eine Dachwohnung zu verm. 13000
Walramstr. 31, Stb., 3 Zimmer u. Küche zu verm. 15289
Walramstraße 35 kleine Wohnung z. October zu verm. 12457

Webergasse 15 ist der erste Stock als Wohnung, Bureau oder Geschäftsraum auf 1. Oct. zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 12976

Webergasse 24, Hinterhaus, Wohnung von 2 Zimmern und 1 Küche zu vermieten. 11363
Webergasse 51, 3 Zimmer, Küche nebst Zubeh., im 1. St., zu verm. 14868
Weilstraße 6 ist eine Wohnung mit 5 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 12595
Weilstraße 8, Hinterhaus, ein Logis (2 Zimmer u. Küche zc.) auf October zu vermieten. 13651
Weilstraße 10, Bel-Etage, 5 Zimmer mit Zubehör auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. Feldstraße 19, Stb. 12875
Wellrißstraße 5 ist die Frontspitz, 2 gr. Zimmer und Küche, an ruhige Leute per 1. Oct. zu verm. Näh. im Laden. 15273
Wellrißstraße 19 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf Oct. zu vermieten. 14909
Wellrißstraße 46 ist eine Wohnung (3 Zimmer und Küche mit Balcon), frei gelegen, sowie im Hinterhaus eine Wohnung mit Wäscherei-Einrichtung und eine Mansarde zu verm. 13367

Wellrißstraße 37 ist eine abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 12901
Wellrißstraße 42 3 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Oct. zu vermieten. 14225
Wilhelmstraße 9, Alleeseite, ist der elegante Hochparterre-Stock, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Salons, Küche, Mansarden und Kellerräumen, per 1. October oder früher zu vermieten. Näh. Kleine Burgstraße 2. 9078

Wilhelmstraße 13 u. Wilhelmplatz 17 Herrschafts-Wohnung von 8 bezw. 9 Zimmern, großen Vorplätzen, 2 großen Balkons, 3 Kellern zc. in Bel-Etage und Oberstock auf 1. October zu vermieten. 8456
Wörthstraße 2, Parterre, enth. 3 Zimmer, Küche, 2 Mans., Zubehör und große Veranda, auf 1. October zu vermieten. Einzufragen von 10 Uhr an. Näh. bei J. Höppli. 14242
Wörthstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Balcon, Küche nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst 2. Stock. 11946

Im Landhause Gustav-Adolfstraße 3 sind auf 1. October zu vermieten: Eine Parterre-Wohnung und eine solche im 2. Stock von je 4 Zimmern, Küche, 2 Kammern, Keller, mit **Vorgarten** resp. **Balcon**. Mitgebrauch von Waschküche und **Bleichplatz**. Hohe, gesunde, ruhige, feine Lage. Preis nur Mk. 600 und 650. Verhufs Ansicht der Wohnungen beliebe man **Hartingstraße 4**, Part., Eingang Gustav-Adolfstraße 1, vorzusprechen. Anzufragen Nachmittags von 3—6 Uhr. 15197

Schöne Wohnung mit Garten, 2, 3, 4 oder 7 Zimmer zc., zum October oder später zu vermieten. Näh. Schostraße 4. 15456
 Ein Logis zu vermieten Hochstätte 29. 14875
 Frei und gesund gel. Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör nebst Gartenbenutzung, auf 1. Oct. c., für jährl. 400 Mk., zu vermieten. Einsichtnahme Nachmittags zwischen 1 und 3 Uhr Idsteinerweg 9. 13747

Eine Stube und Kammer zu vermieten Kirchhofsgasse 7. 14416
 Kleine Wohnung sofort zu verm. N. Michelsberg 28, 1. St. 15150
 Eine freundliche kleine **Bel-Etage**, in lebhaftester Straße des Stadtmittelpunktes, in der bis jetzt ein Confections- u. Blumen-Geschäft betrieben wurde, auch für Agenturen zc. geeignet, ist zum 1. Oct. zu vermieten. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 12862
Parterre-Wohnung, 2 Zimmer, Cabinet und Zubehör, in nächster Nähe der Rheinstraße, zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13785

Kleine Wohnung, Nähe des Marktes, zu verm. Näh. **Delaspeystraße 6**, im **Bür. Weltner**. 15018
 Ein Zimmer und Küche vom 1. September ab zu vermieten Frankfurterstraße 22, 2 St. 15256
 Eine schöne abgeschl. Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, für 380 Mk. per 1. October zu verm. Kirchgasse 11. 15326
 Bel-Etage zu vermieten Louisenstraße 18. 14690
 Vier Zimmer, Balcon, Badezimmer nebst Zubehör, schöne Aussicht, zu vermieten Nicolaßstraße 20, 4, von 2—4 Uhr.

In schön. fein. Landhaus Bel-Etage, best. a. 6 groß. hell. Zimm., 1 Badez., Küche, 2 Mans. u. Zub., per 1. Oct. zu verm.; — ebenso in groß. **Villa** die **Bel-Etage** und 2. Stock, zusamm. 11 Zimm., 1 Badez., Küche und reichl. Zubeh., per 1. Oct. zu verm., event. auch die Etagen getrennt. Näh. bei O. Engel, Friedrichstraße 26. 14495

Für Wäscherei

eingeriichtete Wohnung zu 450 Mk. zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15086
 Zwei große Frontspitzzimmer mit daranstoßender Kammer und Bodenraum nebst Kellergelaß, für jährlich 200 Mk. an ruhige Leute zu verm. Idsteinerweg 9. 13748
 Kleine Mansardwohnung, Stube und Küche, auf October zu vermieten Kellersstraße 5, 1 St. links. 14860
 Eine kl. Frontspitz-Wohnung zu verm. Rheinstraße 79. 15427
 Ein Dachlogis zu vermieten Schulgasse 13. 15492
 Eine kleine **Mansardwohnung** an ruhige Leute zu vermieten Spiegelgasse 8. 14496

Eine Mansard-Wohnung zu verm. Walramstr. 20, Part. 18218
Frontispiz-Wohnung unter Abschluß von 4 Räumen in der
 Wilhelmstraße an ruhige Mieter zu vermieten. Näh. in der
 Tagbl.-Exp. 12939
Sonnenberg. Wohnung, 2 Zimmer, 1 Küche, Keller u. Holz-
 stall, per 1. October für 100 Mk. pro Jahr zu vermieten.
 Näh. Möderstraße 37 hier, Laden. 15243

Möblierte Wohnungen.

Adelhaidstraße 23, Nebenhaus, 2 bis 3 gut möbl. Zimmer
 mit oder ohne Küche zu vermieten. 14812

Louisenstraße 2

(Nicht an der Wilhelmstraße, in nächster Nähe des Parks)
 ist eine elegant möblierte Etage mit eingerichteter Küche oder
 Pension, sowie Einzelzimmer zu vermieten.

Louisenstraße 3, nahe der Wilhelmstraße
 Wohnungen, sowie einzelne Zimmer zu vermieten. 14686

Mainzerstraße 24 (Landhaus) möbl. Wohnungen. 14335

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 11586

Gut möblierte Wohnung, 5-8 Zimmer mit eingerichteter
 Küche oder Pension (Gartenbenutz.), zum 1. October oder
 früher zu vermieten **Emserstraße 19.** 15527

Zum 1. September zu vermieten elegant möbl. Etage von
 4-7 Zimmern mit vorzüglicher Pension, in unmittelbarer
 Nähe des Kurhauses. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9519

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 15 möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres
 im 1. Stod. 14066

Adelhaidstr. 18, 1. Etage, möbl. Zimmer zu verm. 10234

Adelhaidstraße 46, I, 2 möbl. Zimmer zu verm. 9366

Albrechtstraße 41, Eingang an Herren billig zu verm. 15067

Bleichstraße 11, 1 links, schön möbl. Zimmer. 14903

Bleichstraße 16, 1 St., 2 freundl. möbl. Zimmer mit Piano,
 zusammen oder getheilt, mit oder ohne Pension, zu verm. 14503

Bleichstraße 20, 2 Tr., II. Zimmer möbliert billig zu verm. 14503

Gr. Burgstraße 17, 2 Tr., möbl. Zimmer zu verm. 15102

Dohheimerstraße 18, 1 St., gut möbliertes Zimmer zu
 vermieten. 15248

Emserstr. 19 gut möbl. Zimmer (auch Pension) z. verm. 15526

Frankenstraße 22, 1. Stod, gut möbl. Zim. zu verm. 13856

Friedrichstraße 45, 2 Tr. r., möbl. Wohn- und Schlaf-
 zimmer zu vermieten. 14997

Hellmundstraße 47 ist ein gut möbl. Zimmer zu verm. 13893

Hellmundstraße 52 möbl. Zimmer zu vermieten. 12158

Kapellenstraße 27 ein möbliertes Zimmer an eine einzelne
 Dame zu vermieten. 14731

Karlstr. 17, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. Anzsf. Vorm. 14419

Kirchgasse 45, 2 (Eingang Mauritiusplatz 7), freundliches
 und schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 14949

Ecke der Kirchgasse und Louisenstraße 36 möbl.
 Zimmer zu vermieten. 10925

Louisenplatz 6, II, sind 2 möblierte Zimmer mit separatem
 Eingang zu vermieten. 11968

Louisenstraße 14, Seitenb. rechts Part., möbl. Zimmer. 15143

Nerostraße 42 1 auch 2 möbl. Zimmer zu verm. 15339

Oranienstraße 23 im Mittelbau ein möbliertes Zimmer
 zu vermieten. 14888

Rheinstraße 55 sind vom October ab möblierte Zimmer (auch
 für Schüler oder Schülerinnen passend) mit bürgerlicher Pension
 zu vermieten. 15433

Schulberg 9, 1 St., möbl. Zimmer zu vermieten. 14973

Villa Sonnenbergerstraße 34

elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 14768

Taunusstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 14239

Taunusstraße 55, 2 r., ein schön möbl. Zimmer billig mit
 Pension an junge anständige Mädchen, auch solche, die zur
 Zeit Stelle suchen, zu vermieten.

Walramstraße 10, 3 l., ein möbl. Zimmer zu verm. 15432

Walramstraße 20, 1. St., möbl. Zimmer zu verm. 15505

Webergasse 4, Mittelbau 2 St., hübsches großes möbliertes
 Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 14648

Weilstraße 18 möblierte Zimmer (auf Wunsch mit Pension)
 zu vermieten. 15539

Wellrichstraße 12, Bel.-Et., möbl. Zimmer b. zu verm. 15561

Wellrichstr. 20, 1 St., möbl. Zimmer zu vermieten. 15388

Mehrere möblierte Zimmer (mit oder ohne Pension) zu vermieten.
 Näheres Friedrichstraße 48, 2 St. rechts. 14153

Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder
 ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24.** 15652

Möblierte Zimmer zu vermieten Kirchgasse 3. 13597

Auf sofort möbl. Zimmer, Salon, Rheinstraße, Ecke der
 Bahnhofstraße 1, Part. 13797

Zwei gut möblierte Zimmer (zusammen oder getheilt) zu
 verm. Anzusehen von 1-3 Uhr Dambachthal 6b, 2. St. 15422

Zwei freundliche ineinandergehende, neu möblierte Zimmerchen mit
 2 Betten auf gleich billig zu verm. Kirchgasse 4, Stb. 15428

**Zwei große, freundlich möblierte Zimmer (Wohn-
 und Schlafzimmer) sind sofort preiswerth zu**
 vermieten **Höberallee 14, Bel.-Etage.** 11219

**Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Schwalbacher-
 straße 30, 2 St., Alleeseite** 15147

Ein Salon mit 2 Betten, in der Nähe des Kurhauses und des
 Kochbrunnens, ist zu vermieten **Kl. Burgstraße 1, 1. St.** 8315

**Möbl. Salon, Schlafzimmer, groß, kühl, Kurlage. Kapellen-
 straße 2b, Bel.-Et.** 15464

Salon mit Balcon

und großem Schlafzimmer mit 2-3 Betten zu ver-
 mieten Louisenstraße 12, I. Dasselbst sind auch einz. Zimmer
 zu vermieten. Bad im Hause. 14549

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten
 Nicolaßstraße 22, Part. 7843

**Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Taunus-
 straße 38.** 15651

**In einer Villa sofort zu vermieten eleganter Salon
 mit Schlafzimmer, sowie einzelne Zimmer mit**
Balcon, Gartenbenutzung, Bäder, mit Pension.
 Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 13476

Möbliertes Part.-Zimmer zu vermieten Bahnhofstr. 6. 13887

**Schön möbl. Zimmer zu vermieten Gr. Burg-
 straße 7, 2 St.** 15500

Ein möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang auf gleich
 zu vermieten Dohheimerstraße 11. 12932

Freundl. möbl. Zimmer zu verm. Faulbrunnenstr. 6, 2. 15108

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu ver-
 mieten Goldgasse 2a, 3. 15131

Hübsches möbl. Zimmer sofort zu verm. Helenenstraße 5. 13717

Schön möbl. Zimmer zu verm. Helenenstraße 15, 2 Tr. 14699

Ein gut möbl. großes Zimmer mit oder ohne Pension zu ver-
 mieten Helenenstraße 26, Stb. 1. St. 15547

Ein Zimmer möbliert sofort zu verm. Herrnmühlgasse 3, 1 Tr. 15088

Möbliertes Zimmer zu vermieten Kellerstraße 14. 15446

Schön möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 2a, Frontsp. 12190

**Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Lang-
 gasse 19, 2. Etage.** 9702

Ein möbl. Zimmer Marktstraße 12, Bdh. 3 Tr. 10242

Ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten Moritz-
 straße 12, 1. Etage.

Schön möbl. Zimmer

(auf Wunsch Pension) **Nerostraße 10, II.** 14693

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Schillerplatz 4, 3 St. 14984

Schön möbliertes Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 45, 1. 15408

Möbl. Zimmer an ein Ladenmädchen zu verm. Schwalbacherstr. 53.

Möbliertes Parterre-Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 55. 1488

Ein möbl. Zimmer ist billig zu vermieten Steingasse 31, 2 r.

Ein febl. möbl. Zimmer zu verm. Walramstr. 17, 2 St. r. 15286
 Ein schön möblirtes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten Webergasse 43. 8940
 Schön möbl. Zimmer f. 18 M. zu verm. Webergasse 45. 14786
 Ein fein möblirtes Zimmer auf gleich oder 1. October zu vermieten Weillstraße 7, 1. St. 15506
 Mitte der Stadt ist ein großes gut möbl. Zimmer, Bel-Etage, an 1 auch 2 anst. Fräulein aus hies. Geschäften mit Pension auf sogleich zu verm. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11099
 Möblirtes Zimmer mit vollständiger Pension findet ein Herr in ruhigem Hause und guter Familie. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15365

To English ladies.

A lady offers to let one or two furnished rooms with or without pension in a comfortable quiet Villa close to the woods and a Kuranstalt. Apply for addr. of N. N. 3 to Tagbl.-Exp. 15188

Launusstraße 53 möbl. Mansarde zu vermieten. 14566
 Ein möbl. Dachstuhl auf 1. Sept. zu verm. Adlerstr. 10. 15040
 Auf 1. October möbl. auch unmöbl. Mansardzimmer zu verm. Launusstraße 38. 14423

Steingasse 28 kann 1 reinl. Arbeiter Schlafstelle erh. 15509
 Ein r. Arbeiter erh. b. Logis Adlerstraße 9, 1. St. 15509
 M. Arb. erh. Logis Adlerstraße 13, 2. St. 2 r. 15550
 Reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Schwalbacherstr. 37, 5. 15550
 Junge Leute erh. Kost u. Logis Walramstr. 12, 2 St. 13350

Leere Zimmer, Mansarden.

Adlerstraße 50 ist ein großes Zimmer nach der Straße auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 15307
 Adlerstr. 51 eine Part.-Stube auf 1. Oct. zu verm. 15042
 Langgasse 3 ist im 2. Stock ein freundliches Zimmer mit Cabinet unmöblirt zu verm. Näh. im 1. Stock. 12937
 Lehrstraße 1 ein leeres Zimmer an eine ruhige Person zu vermieten. Näh. Feldstraße 23. 10829
 Mauritiusplatz 3 1 leeres Zimmer sof. od. sp. zu verm. 12860
 Moritzstraße 18 ein großes helles Zimmer (Bel-Etage) zu vermieten. 15537
 Querstraße 2 ist ein schönes großes Zimmer per 1. October zu vermieten. 13596
 Rheinstraße 105 ein einzelnes Zimmer in der Frontspitze zu vermieten. Näh. daselbst. 14620
 Walramstr. 31, Seitenb., ein Zimmer (Part.) zu vm. 15290
 Al. Webergasse 7 2 Zimmer zu vermieten. 12971
 Zwei freundliche Zimmer sind für den Sommer oder für's ganze Jahr zu vermieten Clarenthal 9. 7682
 Gr. leeres Zimmer per 1. Oct. zu v. Bleichstraße 12, P. 14046
 In feinsten Eurlage werden 2—3 unmöblirte Zimmer einer eleg. Etage zum 1. Oct. abgegeben. Näh. Tagbl.-Exp. 15594
 Adlerstraße 15 eine große Mansarde zu vermieten. 15084
 Bleichstraße 23 sind 1 auch 2 Mansarden an ruhige Personen zu vermieten. 15262
 Ellenbogengasse 10 ist ein heizb. Frontspitzzimmer an eine einzelne Person auf 1. October zu verm. Näh. bei A. Limbarch, Ellenbogengasse 8. 15315
 Feldstraße 26 eine Dachstube zu vermieten. 14442
 Karlstraße 25 eine hübsche heizbare Mansarde an eine alleinstehende Person zu vermieten. Näh. Part. 15028
 Kirchgasse 38 ist eine Mansarde zum Möbeleinstellen zu vermieten. Näh. daselbst 2. Stock links. 15424
 Mehrgasse 35 sind zwei Mansarden zu vermieten. 14846
 Nerostraße 15 sind zwei heizbare Mansarden an ein oder zwei ruhige solbde Leute auf gleich zu vermieten. 9913
 Nerostraße 24 eine heizb. Mansarde an einz. Person zu vm. 4533
 Schwalbacherstraße 10 Mansarden an Leute ohne Kinder auf 1. October zu vermieten. 15475
 Weillstraße 7 ist eine heizbare Mansarde auf 1. October zu vermieten. 15362

Wörthstraße 20 Mansarde an eine einzelne Person per 1. October zu vermieten. 14578
 Zwei heizbare Mansarden per 1. Oct. zu verm. 14618
J. C. Keiper, Kirchgasse 32.
 Eine heizbare Mansarde an eine ruhige Person zu vermieten Näh. Goldgasse 16. 15513
 Eine große Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. Näh. Kirchgasse 19, 2. Etage. 10624
 Eine Mansarde gleich oder 1. Oct. zu vm. Weillstr. 7, 1. St. 15507

Kemisen, Stallungen, Keller etc.

Hellmundstraße 32 ein Keller auf 1. Oct. zu verm. 14689
 Cranienstraße 4 Bierkeller mit oder ohne Wohnung per 1. Januar 1891 zu vermieten. Näh. Hinterh. Part. 15516
Keller, circa 86 □-Meter groß, zu vermieten Ber- längerte Moritzstraße 39. 14424

In bester Lage ein Weinkeller per 1. October oder später zu vermieten, event. kann Wohnung von 5 Zimmern dazu gegeben werden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11973

Fremden-Pension

Fremden-Pension

4 Grünweg 4 (nahe dem Kurhause).

Seit möblirte Zimmer mit Frühstück. Preis: 2 M.

Pension Fiserius, Leberberg 1, sind mehrere Zimmer, Parterre und Bel-Etage, frei geworden. 11867

Pension Kettler, Leberberg 3.

Vom 1. September oder später die erste Etage (5 Zimmer) mit Pension auf den Winter zu vermieten. 15469

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37. Bäder.

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. 14653

Ein Schüler findet gute Pension Friedrichstraße 40, P. I. 14237

Schwalbach: Villa Concordia, 1886

Rheinstr., gesunde Lage. Schaff. Waldweg: 5 Minuten zum Brunnen und Bad. 15610
 Pension I. Cl. Mäss. Preise. — Frau Dr. Hassel.

(Nachdruck verboten.)

Wanderbilder.

(Original-Aussatz des „Wiesbadener Tagblatt“.)

Von G. Spielmann.

1. Wiesbaden-Biebrich-Mainz.

Die Straße nach Biebrich ist schon seit einigen Jahrhunderten angelegt, war aber wohl ehemals nicht viel mehr als ein mittelmäßiger Feldweg von heute. Nach und nach traten Verbesserungen ein, und ihren jetzigen guten Zustand verdankt sie ursprünglich den beiden letzten Herzögen von Nassau. In früheren Zeiten, als man noch mehr zu Fuß reiste, bildete sie die einzige nächste Verbindungsstraße zwischen Wiesbaden und dem Rheine. Jetzt können wir auf mehrfacher Wege nach den Ufern des deutschen Stromes gelangen. Die Dampfbahn befördert bei gutem Wetter Hunderte von Ausflüglern täglich hin und her, und wir können uns gewiß über das neue Verkehrsmittel freuen, das uns vielerlei Annehmlichkeiten bietet. „Wenn es nur nicht so arg st—thäte,“ sagen die Passagiere, und das ist das Unangenehmste. Zwar fallen nicht, wie prophezeit wurde, die Vögel erstickt aus der Luft, auch werden

die Bäume nicht versengt; aber der Geruch ist den Vorübergehenden lästig. Nun, trotzdem haben wir uns entschlossen, d. h. der Leser und ich, zu Fuß nebenherzugehen, aus dem Grunde, weil wir im Dampfbahnwagen uns nicht so ungestört unseren Betrachtungen hingeben können, und weil er uns zu rasch entführt.

Abolfsstraße, Abolfsallee, Abolfs Höhe — wie oft ist der, welchem zu Ehren diese Namen gegeben wurden, in sausenem Galopp über den Reitweg dahingesprenzt oder hat in halber Carrière mit dem Biergespann die Straße zurückgelegt. Von einem tollen Mitleid weiß die Ueberlieferung zu erzählen, der einem Pferde das Leben kostete. Das geschah bei dem Brande der Mauritiuskirche (27. Juni 1850). Der Herzog dachte mit Schrecken daran, daß die Leiche seiner Gemahlin Elisabeth, die in der Kirche ruhte, den Flammen zum Opfer fallen könnte. Die Aufopferung der Wiesbadener Bürger hatte aber den Sarg schon dem Feuer entzogen. In einer wohl ebenso großen, wenn nicht in größerer Aufregung ist der damalige Regent Nassaus kurz vorher plötzlich zu Fuß in Wiesbaden erschienen. Das war anno 1848. Herzog Adolf weilte zu Besuch in Berlin; da brach in seiner Abwesenheit am ersten Märztag in seiner Residenz der lang verhaltene Sturm los. In der „Stadt Nassau“ in der Webergasse entflammte der Abgeordnete Hergen hahn die Gemüther des Volkes für Freiheit und Verfassung; auf dem Theaterplatze sammelten sich am folgenden Tage viele Tausende aus der Stadt und der Umgebung, um die bekannten neun Forderungen an den Regenten abgeben zu lassen, die der Minister von Dungen in Voraus bewilligt hatte. Am folgenden Tage aber „kam das Herzogthum Nassau in Person nach Wiesbaden“, wie Niehl sagt. Ganze Gemeinden rückten in Reih und Glied mit Trommeln und Pfeifen ein; viele Besterwälder Bauern führten in Säcken und Ranzen Mundvorräthe mit sich, um während der „Revolution“ nicht Hunger leiden zu müssen — nachher wollten sie in den Verhältnissen die vertheilten Domängelder heimtragen.* Es sah mitunter spaßhaft aus, wurde aber fürchtbar drohend, als am 4. März, dem Hauptsturmtag, die Massen anschwellen und ungeduldig wurden, weil keine Botschaft vom Landesherrn eintraf und als sich wirklich hegende Elemente einmischten. Schwarz von Menschen war der Platz vor dem Schlosse; lauter wurden die murrenden Stimmen, obgleich die Herzogin Pauline und Prinz Nicolaus mit ihrer Unterschrift, die von sechzehn Bürgern beglaubigt wurde, für die Ausführung der Forderungen Gewähr leisteten — da, als die Noth am höchsten war, erschien, wie erwähnt, plötzlich der Herzog, begab sich vom Taunusbahnhohe zu Fuß in's Schloß und zeigte sich sofort auf dem Balkon. „Nassauer“, rief er, „alles, was mein Minister Euch bewilligt hat und wofür meine Mutter und mein Bruder sich verbürgt haben, das werde ich halten! Habt Vertrauen zu mir, wie ich zu Euch Vertrauen habe!“ Brausender Jubel, donnernde Hofs, Umarmungen u. s. w. — Die Revolution war beendet durch ein Wort. Es waren doch gemüthliche Revolutionäre, die Nassauer von 1848. — — —

Die „Abolfs Höhe“ ist ein beliebter Ausflugsort der Wiesbadener. Im Gärtchen sitzt sich schön gemütlich und schattig; ein Aussichtsturm gewährt uns die Annehmlichkeit einer prächtigen Rundschau, namentlich einen freien Blick in den Rheingau bis zum Binger Loch. Wenn es einigermaßen klares Wetter ist, dann sehen wir die Orte am nassauischen und hessischen Ufer, die prächtigen Fluren, Weinberge und Wälder. Der Johannisberg hebt sich deutlich von den hinter ihm liegenden Bergen ab, und über ihm bemerken wir den vorspringenden Niederwald mit der Höhe, welche das gewaltige Nationaldenkmal trägt. Mit bloßem Auge gewahrt man die Figur der Germania schon; ganz deutlich unterscheidet man sie mit dem Fernglafe. Zwischen all den Herrlichkeiten hindurch schlängelt sich das glühende Silberband des großen Stromes. Den geschilderten Blick hat man auch von der Straße unterhalb der Kaphengst'schen Heilanstalt aus.

Mosbach und Diebrich sind zwei vereinigte Gemeinden, sie bilden eine Stadt, die an zehntausend Einwohner zählt. An

*) Eine Besterwälder Gemeinde verlangte damals — wie mir von einem Ohrenzeugen erzählt wurde — Pressfreiheit und Censur. „Aber, liebe Leute“, hieß es, „das ist ja widersinnig; das Eine ist ja das Gegentheil des Andern.“ Darauf die Bauern in ihrem Dialekt: „Des is uns agnerlaa; mer wolle's awer hunn.“ Wie man die zufriedensetzte!?

einer der schönsten Stellen des Rheines ist sie gelegen. Vor Zeiten waren beide Orte getrennt, im letzten Jahrhundert aber rückten sie näher aneinander. Schon in der fränkischen Zeit hat am Rheine eine Königsburg (palatium, Pfalz) gelegen, Biburg (Biburg) genannt; auf ihr hielt sich König Ludwig von Ostfranken (gewöhnlich, aber falsch, „der Deutsche“ geheißen) auf. Daß sie an Stelle der heutigen Moosburg gestanden habe, ist wohl nicht zu beweisen. Nachher, im Jahre 992 verschenkte der freigebige Kaiser Otto III. die königlichen Besitzungen Biburg und Moskebach an das Kloster Selz; da ist denn die Burg nach und nach verfallen. Auch andere Klöster und Stifte (Bleidenstadt, Eberbach, St. Simeon zu Trier) hatten Güter in der Nähe, die zuletzt alle an Eberbach übergingen. Der Selzer Antheil jedoch wurde 1296 an König Adolf von Nassau verkauft, dessen Haus seitdem am Rheine Fuß faßte. Die Kirche zu Mosbach (Moskebach, Muschebach), trierisches Eigenthum im 11. Jahrhundert, ist 1864 erneuert worden. Gegenüber befindet sich das Pfarrhaus mit dem Wappen des Erbauers, des Abtes Alberich von Eberbach (1696).

Wir biegen rechts ab zum herzoglichen Parke, den wir durch ein Gitterthor betreten. Er ist ca. 50 Hektar groß und bildete ehemals den Stolz der Diebricher; Park und Schloß zeichneten die Stadt so recht als Residenz aus. Die nassauischen Herzöge verwandten auch alle Mühe auf die Auszierung des prächtigen Plätzchens. In englischem Geschmack angelegt, mit seinen Gewächshäusern, Blumenbeeten, Nasenplätzen, Laubgängen, Alleen, Weihern und Springbrunnen, erregte er das Entzücken der Fremden wie der Einheimischen; die Garten-Directoren Schell und Thelemann verdienen als Pfleger des Parkes loblicher Erwähnung. Namentlich die Cultur ausländischer Gewächse wurde betrieben; man fand in den Treibhäusern die schönsten und seltensten Exemplare. Anno 1866 hörte das Alles auf; die Häuser wurden abgebrochen, die Pflanzen wanderten in den Frankfurter Palmengarten; der Park verwilderte, und so ist es bis heute geblieben. Aber den natürlichen Schmuck konnte man dem Parke nicht nehmen. Die alten Bäume rauschen nach wie vor; die Vögel concertiren so lieblich wie ehemals, und auch die alte Moosburg fühlt sich kaum verlassen. Im Winter namentlich, wenn die Weiher zugefroren sind, dann zieht Jung-Weiblich-Wiesbaden mit Schlittschuhen hinaus zum Eisvergnügen, und dann herrscht ein fröhliches Leben in dem sonst so stillen Parke.

Vor der Burg mit dem moosüberkleideten Gemäuer, die auf den Trümmern einer alten Ruine aufgeführt wurde — einer Idee Herzog Friedrichs zufolge —, in deren Räumen der berühmte Professor Hopfgarten († 1856) sein Bildhauer-Atelier hatte und seine unvergänglichen Kunstwerke schuf, als nassauischer Rauch — jaß Miß Soandso und zeichnete. Es war ein so hübscher Anblick, die Burg und die Miß, Beides zusammen, daß ich einen Augenblick stehen blieb.

Zwischen den Bäumen hervor lugt das aus rothem Sandstein erbaute Schloß. Graf Johannes von Nassau-Idstein besaß den Einfall, sich am Rheine ein Haus zu bauen; sein Sohn Georg August († 1721), ein noch größerer Bauherr, der Erweiterer von Wiesbaden und Idstein, legte das heutige Schloß an. Es ist in den Jahren 1704—1706 im Spätrenaissancestil aufgeführt, hat einen großen Rundbau in der Mitte und zwei lange Flügel, die nach beiden Seiten rechtwinkelig abbiegen. Man tritt aus den Thüren des Unterstockes einen Altan, der in gleicher Höhe mit dem Garten liegt; nach der Rheinseite jedoch führen breite Freitreppen hinab zu der niedrig gehaltenen Lindenallee, die sich am Ufer des Stromes entlang zieht. Das Schloß enthält 196 Zimmer. Der Rundbau umschließt den Marmorsaal, der durch ein Oberlicht erhellt wird und acht ionische Säulen von verschiedenfarbigem Marmor (aus Billmar) zeigt. In dem sibirischen Winter von 1829, kurz vor der Hochzeit Herzog Wilhelms mit der Prinzessin Pauline, wurde der Saal einer gründlichen Erneuerung unterzogen. Unter dem Marmorsaal befindet sich die Schloßkapelle. Auf der Mauerkrone des Rundbaues bemerken wir allegorische Figuren. Bei der Belagerung von Mainz 1793 nahm sich eine Batterie der Clubbisten und Franzosen auf der Petersau die Köpfe und Gliedmaßen der Statuen zur Zielscheibe. — Vandalismus! Man hat die abgeschossenen Theile nicht wieder ersetzt.

(Schluß folgt.)

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Geliebte und verloren.** Roman von M. E. Braddon. (39. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: **Wanderbilder.** Von C. Spielmann. (I. Wiesbaden-Wiehrich-Mainz.)

Locales und Provinzielles.

= **Se. Hoheit der Herzog von Nassau** erfreut sich trotz seiner 73 Jahre noch großer Mithigkeit. So ritt in vorletzter Woche der hohe Herr den weiten und steilen Weg von Schloß Hohenburg nach dem in den bayerischen Hochalpen gelegenen herzoglichen Jagdschloß „Verein“ und zurück.

= **Volkszählung.** Der Minister des Innern hat an die Regierungs-Präsidenten folgenden Erlaß gerichtet: Auf Grund eines Beschlusses des Bundesrathes vom 8. d. M. findet am 1. December eine allgemeine Volkszählung im deutschen Reich statt. Dieselbe wird in ähnlicher Weise wie die Volkszählungen der früheren Jahre zur Ausführung gelangen. Ich bemerke betreffs einzelner Punkte noch Folgendes: 1) Wie schon 1880 und 1885, werden doppelte Exemplare von Zähler-Controllisten verabreicht, damit das eine von den Zählern als Concept benutzt und später von der Ortsbehörde zurückbehalten werden, die Reinschrift aber alsbald hierher an das königliche statistische Bureau gelangen kann. 2) Für jede Stadt, jede Landgemeinde und jeden selbstständigen Gutsbezirk ist, wie schon 1885, von der Ortsbehörde bezw. der Zähl-Commission auf Grund der Zähler-Controllisten F. eine Ortsliste G. zusammenzustellen und durch Unterschrift zu beglaubigen. 3) Der unter D. 2 der Anweisung für die Behörden gedachten Ansprache an die Bevölkerung ist nicht nur durch Abdruck in dem Amtsblatt und den Kreisblättern, sondern auch durch Verlesen in den Gemeinde-Versammlungen, Besprechung in den Schulen und auf andere geeignete Weise die größtmögliche Verbreitung zu geben. Namentlich wird hierbei der unter der Bevölkerung noch immer verbreiteten irrthümlichen Annahme entgegenzutreten sein, daß die Volkszählung zu irgend welchen steuerlichen Zwecken erfolge. 4) Es darf erwartet werden, daß sich Personen in genügender Anzahl finden werden, welche das Amt eines Zählers als Ehrenamt zu übernehmen bereit sind. Die Ausführung der Volkszählung innerhalb der einzelnen Gemeinden und Gutsbezirke ist Sache der letzteren, und sind dieselben verpflichtet, die durch die Annahme von Zählern etwa entstehenden Kosten zu übernehmen. Darüber, inwieweit besonders bedrängten Gemeinden ausnahmsweise aus dem Volkszählungs-Fonds eine Beihilfe in Aussicht gestellt werden kann, behalte ich mir besondere Verfügung vor. 5) Ferner mache ich noch besonders darauf aufmerksam, daß Veranstaltungen, welche den Stand der ortsanwesenden Bevölkerung am Zählungstage vorübergehend wesentlich verändern könnten, nach Möglichkeit zu verhindern sind, wegen der Störung und Verwirrung in dieser Beziehung bereits früher Vorbehalte getroffen worden. 6) Sollten sich in Bezug auf den Inhalt der Zählpapiere oder der Ausführungs-Bestimmungen u. s. w. Zweifel irgend welcher Art ergeben, so wollen Ew. Hochwohlgeboren diehalb sofort mit dem königl. statistischen Bureau in Verbindung treten. Im Uebrigen ist über die Wahrnehmungen, welche bei der Zählung gemacht werden, nach Beendigung des Zählgeschäftes unter Benützung des durch meinen Erlaß vom 15. November 1880 mitgetheilten Schema's an mich zu berichten.

= **Ernte-Aussichten in Nassau.** Wie alljährlich hat das königl. Statistische Bureau soeben im Auftrage des königl. Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten die Ergebnisse der von den landwirtschaftlichen Vereinen Ende Juli 1890 freisweise bewirkten Ermittlung der Ernteausichten aus den Originalberichten zusammengestellt. Die Angaben erstrecken sich auf die wichtigsten feldmäßig angebauten Früchte. Für die Hauptfrüchte — das Getreide — sind die Ernteausichten als recht befriedigende zu bezeichnen; nur die Hopfen- und Buchweizen-ernte steht erheblicher hinter den durchschnittlich zu erwartenden Ergebnissen zurück, auch die Kartoffel- und Heuernte dürfte etwas ungünstiger ausfallen als im Vorjahre. Für die Provinz Hessen-Nassau stellt sich die Ernteausicht in Procenten einer Mittelernte im Durchschnitt wie folgt: in Winter-Weizen 102, Winter-Roggen 98, Sommer-Gerste 98, Hafer 95, Kartoffeln 93. Für Kleben weist die Provinz Hessen-Nassau (99) die schlechtesten Durchschnittssätze auf.

= **Postalisches.** Nachdem Griechenland dem Uebereinkommen des Weltpostvereins in Betreff des Austausches von Postpaketen beigetreten ist, können fortan durch Vermittelung der griechischen Postverwaltung Postpakete ohne Verthangabe bis zum Gewicht von drei Kilogramm nach Meghion (Vostiza), Argosoli, Arta, Athen, Calamata, Chalcis, Korfu, Korinth, Lamia, Larissa, Missolonghi, Nauplia, Patras, Pyraus, Pyrgos, Sparta, Syra, Tricala, Tripoliza, Volo und Zante befördert werden.

Für solche Postpakete hat der Absender an Porto zu entrichten: bei der Zeitung über Triest 1 Mk. 80 Pf., bei der Zeitung über Italien (Brindisi) 2 Mk.

= **Unfall.** Gestern Vormittag wurde der 20 Jahre alte Fuhrknecht Christian Stengel an der Ecke der Nicolaus- u. Rheinstraße von seinem eigenen mit Backstein beladenen Wagen derart über den linken Fuß gefahren, daß er eine bedeutende Verletzung erlitt und sofort im städtischen Krankenhaus ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

= **Kleine Notizen.** Die chemische Untersuchung des Magens der am Montag ausgegrabenen Leiche der Frau Fossard de Villebonne ist dem Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. Freylenius übertragen worden. — Von der Capelle des Nassauischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 27 blieb dieses Jahr Herr Musik-Director Deul und 20 Mann vom Münster in Mainz zurück. Nur 12 Trompeter — für jede Batterie und jeden Stab je einer — begleiteten die Abtheilungen ins Manöver.

= **Siebrich, 20. Aug.** Von einem Unfall wurde gestern Mittag in Mosbach ein 12-jähriger Junge betroffen. Derselbe lief barfuß im Hofe herum und verlegte sich aus Unvorsichtigkeit an den eisernen Zinken eines Gartenredens, welche ihm ziemlich tief in den rechten Fuß einbrangen. — Beim Holzleinmachen verlegte sich heute früh die Frau eines Briefträgers durch einen Beilhieb nicht unerheblich am Bein. — Die Leiche des vor ca. 6 Tagen auf der Amöneburg in den Rhein gefallenen 5-jährigen Söhnchens der Wittve Eberz wurde heute früh an der Militär-Schwimmhalle gelandet. (Tagespost.)

= **Von der Waldstraße, 20. Aug.** Die Wasser-Salamität in unserer Colonie ist noch die alte. Einzelne Brunnen sind ganz versiegt, so beispielsweise die im Hause des Lehrers Grein (Gärtner Räder, Räder), im zweiten Sprenger'schen Hause, in den Häusern von Beste, Rappes, König, Thomas u. Auf eine Eingabe an die Regierung wurde uns kürzlich ein noch von dem Herrn Regierungs-Präsidenten von Bumb unterzeichneter Bescheid, daß Herr Bürgermeister Hevenheimer angewiesen sei, das Weitere zu veranlassen und uns Bescheid zu geben. Nöthigenfalls solle die den Herren Koffel und Nicolai widerruflich ertheilte Genehmigung zurückgezogen werden. Bis heute ist uns von der Bürgermeisterei Niemand noch kein Bescheid zugegangen. Es scheint von derselben auch in der Angelegenheit in der letzten Zeit Nichts geschehen zu sein. Am meisten von allen Waldsträgern ist Gärtner Räder geschädigt. Herr Bürgermeister Wolff hat die dem Briefträger Thomas eine Entschädigung aus der Gemeindefasse in Aussicht gestellt. Wir haben die Angelegenheit Herrn Rechtsanwalt Kullmann übertragen.

= **Schierstein, 21. Aug.** In der Behandlung eines hiesigen Carroussell-Beifahrers sollen sich von Sonntag auf Montag Nacht in Abwesenheit der Bewohner zweibeinige Aufräumer eingenistet haben. Wie verlautet, haben allerlei Sachen, Uhr, Kleider, Schwaaren u. dgl. ihnen im Wege gelegen, nur in Bezug auf Baarschaften waren die Bemühungen vergebens. Die Heinrich Lehr Eheleute hier feiern nächsten Sonntag das Fest der silbernen Hochzeit.

= **Vom Schwarzbach, 21. Aug.** Infolge der anhaltend feuchten Witterung, welche wir in der letzten Zeit hatten, fangen die Frühlarkartoffeln vielfach an zu faulen. Die Futtergewächse dagegen stehen ganz vorzüglich, namentlich gilt dies vom Klee und vom Grummet.

= **Adstein, 21. Aug.** Herr Thierarzt Fachtleben aus Aischersleben hat seinen Wohnsitz hier genommen und seine Praxis begonnen. Derselbe erhält von den Landwirthen der hiesigen Gegend einen jährlichen Gehalt von 1200 Mark. Eine ausgedehnte Praxis wird dem Herrn außerdem reichen Verdienst bringen.

= **Eppstein, im Aug.** Der „Pfarrtöchter-Verein“ für den Conscriptoralbezirk Wiesbaden hielt unlängst seine diesjährige General-Versammlung unter dem Vorsitze des Herrn Decan Mendt von Eichborn dahier im „Hotel Seiler“ ab. Derselbe war fast nur von Geistlichen aus der hiesigen Gegend besucht. Dem Rechenschafts-Bericht des Herrn Pfarrers Kämpfer von Niederfeulbach entnehmen wir, daß die Zahl der Mitglieder dieses segensreichen Vereins von 135 auf 128 infolge von Sterbefällen gesunken ist, daß dagegen die Zahl der Präbenden von 68 auf 74 gestiegen ist. Diese ungünstigen Verhältnisse ermöglichen nur eine geringe Vergrößerung des Capitalstockes, welcher eben 34,000 Mk. beträgt.

= **Vom Taunus, 21. Aug.** In der jüngsten Zeit hatte wieder eine kleine Gemeinde in der hiesigen Gegend die königl. Regierung gebeten, sie von ihrem bisherigen Schulverbände zu trennen und ihr einen eigenen Lehrer zu geben. Wie wir aus sicherer Quelle hören, hat königl. Regierung dies Gesuch abgelehnt und zwar, wie es uns scheint, mit Recht. Infolge des namhaften Staatsbeitrages, den die einzelnen Gemeinden jetzt zu den Unterhaltungskosten ihrer Schulen bekommen, würden nämlich nach und nach auch die kleinsten Gemeinden, die etwa 3-5 Schüler haben, einen eigenen Lehrer wünschen. Das ginge doch wohl nicht an. — Daß die meisten Vögel ihre Jungen außerordentlich lieben und pflegen, ist bekannt. Daß aber zwei Vögel gleichzeitig Eier ausbrüten und nun auch gemeinschaftlich die Jungen pflegen, dürfte weniger bekannt sein. Und doch kommt dies vor. In diesem Sommer hatte ich Gelegenheit, Folgendes zu beobachten: Ein Huhn begann im Hühnerhaus das Brutgeschäft, sofort gesellte sich noch ein anderes Huhn dazu. Beide brüteten gemeinschaftlich 18 Eier

aus. Nun pflegten sie auch gemeinschaftlich in ruhrender Weise ihre 18 Jungen. Niemals trennten sich die zwei Hennen mit ihren Küchlein, beide suchten Futter für dieselben und wenn die Zeit der Ruhe kam, nahm jede Henne die Hälfte der kleinen Thierchen unter ihre Flügel. So sind sämtliche 18 ausgebrütete Küchlein unter sorgfamer Pflege zweier Mütter groß geworden.

Weilburg, 18. Aug. Das 350-jährige Jubiläum unseres Gymnasiums, welches in den letzten Tagen hier gefeiert wurde, verlief in der schönsten Weise. Die Bürger unserer Stadt hatten 1500 Mark gespendet, welche dem Fest-Comité zur Verfügung gestellt wurden, um damit die Kosten des Festes zu bestreiten. Das genannte Comité hat denn auch Alles aufgeboten, um das Fest zu einem schönen zu gestalten. Die Ausschmückung der Stadt, welche allein etwa 300 Mark kostete, war prächtig. Der Festact im Gymnasium und der Gottesdienst in der Kirche, bei welchem Herr Pfarrer Moser die Predigt hielt, machten auf alle Anwesenden einen erhebenden Eindruck. Auch die übrigen Veranstaltungen, wie das Turnen der Gymnasiasten, das Volksfest auf dem Webersberg, der Festball und das Festessen verliefen in der schönsten Weise. Recht bedrückt von dem schönen Feste verließen uns gestern und heute unsere lieben Gäste.

B. Camberg, 20. Aug. Die heutige General-Versammlung der Adolfsstiftung war sehr gut besucht. Mehrere Hundert Lehrer waren anwesend. Die Stadt hatte zu Ehren der Gäste Festschmuck angelegt. Der Empfang seitens der Einwohner war ein sehr herzlicher. Die Sitzung fand in der Aula des Laubhütten-Institutes statt. Nach Eröffnung der Versammlung durch Herrn Director Medicus und Begrüßung durch Herrn Decan Wolf trat man in die Verhandlungen ein. Den Berichten entnehmen wir Folgendes: An Geschenken sind im vergangenen Jahre 5953 Mk. eingegangen, hierunter von Sr. Hoheit dem Herzog Adolf 300 Mk.; Freiherrin von Dungen 300 Mk.; Herrn Bischof Dr. Karl Klein (Limburg) 50 Mk. u. i. w. Das Stiftungs-Vermögen ist auf 88,545 Mk. angewachsen. Seit Bestehen der Stiftung wurden 43,822 Mk. an Unterhaltungen gezahlt; im vergangenen Jahre allein 3200 Mk. Die Einnahmen betrugen im abgelaufenen Jahre 15,089 Mk. Die Ausgaben 13,408 Mk., so daß ein Ueberschuß von 1681 Mk. sich ergibt. Die vorjährige Rechnung wurde geprüft und auf Antrag der Prüfungs-Commission dem Rechnung-Einstellung ertheilt. Für das laufende Jahr sind 49 Gehälter eingegangen, von denen 42 genehmigt wurden. An Stipendien werden diesmal 3390 Mk. ausbezahlt. Die Versammlung genehmigte die Vorschläge des Curatoriums. Bei den Ergänzungswahlen wurden die Herren Director Wolfert (Wiesbaden), Henninger (Erbach) und Meurer (Höchst) wiedergewählt. Als Ort der nächsten Versammlung wurde Diez gewählt. Aus den ganzen Verhandlungen ging hervor, wie segensreich das 26-jährige Wirken der Adolfsstiftung ist. Besonders erfreulich ist es, daß so viel Nicht-Lehrer sich durch Zuweisung von Stipendien um die wohlthätige Wirkung der Stiftung verdient machen. Bei dem im „Saalbau Ende“ stattgefundenen Festessen kostete Herr Director Medicus auf Sr. Majestät den Kaiser, Herr Hauptlehrer Widel auf Sr. Hoheit den Herzog von Nassau. Weitere Toaste wurden auf alle die Männer ausgebracht, die sich um die Adolfs-Stiftung zur Ausbildung von Lehrerschülern besonders verdient gemacht haben.

Yom Südwesentlichen Taunus, 21. Aug. Außer dem großen Feldberg, dem vielgepriesenen Anziehungspunkte für Touristen, bietet das ganze Taunusgebirge kaum eine so imposante Aussicht dar, als die mit einem Aussichtsthorne versehene, 1836 Pariser Fuß über die Meeressfläche sich erhebende „Hohe Kanzel“, umgeben von einem Kranze waldfestronter Berge, grünen der Matten und reizender Hügel. Mit Verriedigung ruht hier das Auge des Naturfreundes auf der seinen Blicken sich darbietenden Herrlichkeit der ihn umgebenden Naturgebilde, der felsamen Bergformen, die so vielen unserer deutschen Landschaften ein so eigenenthümliches Gepräge verleihen. Großartig, unbeschreiblich schön zeigt sich vor unseren Blicken das Panorama. Nach Osten zu, im Vordergrunde der Taunusriesen, aus buntem Grün ragen die Ruinen der Festen Königstein, Falkenstein und Eppstein als Denkmäler vergangener Macht und Größe hervor. Darüber hinweg schweift unser Auge in die weite, gelegene Ebene der Wetterau und des Mainlandes. Frankfurt a. M., Offenbach, Hanau und in undeutlichen Conturen Alsfeld, von dem Speyerer und nördlichen Odenwald umrahmt, rechts Darmstadt, von zahlreichen blühenden Ortschaften umringt, bieten sich unserer Betrachtung dar. Amphitheatralisch, im Westen scharf abgegrenzt, steigt der Odenwald empor und reicht in nebelgrauer Ferne dem Schwarzwald freundlich nachbarlich die Felsenhand. Südlich laden uns die herrlichen Gefilde der Bergstraße, Rheinhessens, der Pfalz und des Rheingaus entgegen. Hunderte von wohlhabenden Ortschaften mit den Städten Mainz und Worms liegen da regellos ausgebreitet. Mitten hindurch windet sich majestätisch und hellstimmernd, von Booten belebt, der geliebte deutsche Strom, der Rhein. Dieses glänzende Panorama, den Donnersberg wie einen Riesensmaragd einfassend, findet seinen Abschluß mit dem Harbtegebirge und den nördlichen Ausläufern der Vogesen. Wenden wir uns nach Norden! Von unseren Füßen aus senkt sich allmählich die Landschaft in wellenförmigen Erhebungen bis zur Lahn, um sich dann wieder in drei großen Terrassen bis zum Gipfel des Westerwaldes aufzuschwingen. Nordöstlich schauen die Bergketten des Vogelsgebirges und weit, weit von Nordwesten her, wie die Haupt ergrauter Niesen, das Siebengebirge. Einem Mosaisbilde gleich, aus frisch-grünen Büschen, dunklen Tannenwäldchen, hellgrünen Fluren und schüchtern hervorlugenden Ortschaften, liegt die weite, malerische Landschaft vor uns ausgebreitet. Deutlich erhebt sich der Malberg bei Montabaur hervor, jene Stätte (Mallum), wo in altdeutscher Zeit der Gangrafer mit seinen Schöpfen öffentlich zu Gericht saß. Vom Bahnhofe an Niedernhausen aus gelangt man, ohne erhebliche Anstrengungen, in einer Stunde auf größtentheils schattigen, sanft ansteigenden Wegen zur Höhe. Die Mühe wird reichlich belohnt.

*** Zomburg u. d. S., 21. Aug.** Die Kurliste vom 19. August 1889 weist einen Fremdenstand von 10291 Personen auf gegen 10320 Personen am 20. August 1889. — Wieder ein Selbstmord im hiesigen Bataillon. Wie wir vernahmen, hat sich schon wieder ein Soldat der 11. Compagnie ein Revolver Namens Ruchs aus Meisenheim, welcher früher als 16-jähriger hienzu, erschossen. Es ist dies der dritte Selbstmord innerhalb 3 Monate. (Taunus.)

= Zomburg, 20. Aug. Gestern Nachmittag gegen 8 Uhr brach hier in einem, an das hiesige Schulhaus angrenzenden Gebäude (Stall) Feuer aus, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff und binnen wenigen Minuten das ganze Schulhaus in Asche legte. Die Pflichtenwehr zu Hadamar wurde per Telegraph gerufen und diese, wie die Nachbarfeuerwehren waren rasch zur Stelle. Dem thätigen Eingreifen derselben, sowie der hiesigen Einwohnerschaft, ist es zu danken, daß das Feuer keine größeren Dimensionen annahm; wäre das Feuer zur Nachtzeit ausgebrochen, so hätten wir ein unabsehbares Unglück zu beklagen. (Nass.)

Vom Unterwesterwald, 20. Aug. Einem Einwohner von Baden war auf Klage eines israelitischen Kaufmannes zu Westerburg umgefahren ein und ein halb Fuder Korn auf dem Acker gestanden. Ein Tage vor der Versteigerung wurde dasselbe Nachts angezündet und verbrannt. Der Thäter wird in dem Eigenthümer vermuthet und ist die Sache bereits zur Anzeige gelangt. — Herr Lehrer Geis, welcher auf eine 25-jährige Thätigkeit an der dortigen Schule zurückblicken aus diesem Anlasse wurde dem Genannten am Vorabend des Festes von den Einwohnern zu Baden und den Lehrern des Kirchspiels ein Ständchen mit Fackelzug dargebracht, bei welchem Herr Pfarrer Buns eine kleine Ansprache hielt. Wie verlautet, beabsichtigt Herr Lehrer Geis, sich wegen Kränklichkeit pensioniren zu lassen. — Als am Abend des in Memmerod gehaltenen Bräunmarckes einige Einwohner von Wölferlingen per Wagen von demselben heimkehrten und nahe am Bestimmungsorte angelangt waren, schenkte plötzlich das Pferd und ging durch. Herr Bürgermeister Sommer sprang vom Wagen herab und kam so unglücklich zu Fall, daß er ein Bein brach. Die übrigen Insassen des Wagens, welche sitzen blieben, haben keinen Schaden gelitten. — Vor einigen Tagen starb in Steinebrunn W. an Krankheits-Ercheinungen, wie sie von der Pionia berichtet wurden. Nach vorausgegangenem Kopfschmerz fiel derselbe in einen tiefen Schlaf, aus welchem ihn die Kunst der Aerzte nicht zu wecken vermochte. Schon nach drei Tagen starb der Genannte, ohne vorher nochmals das Bewußtsein erlangt zu haben. — Vom 1. October d. J. wird zwischen Limburg und Siegershahn ein zweiter Morgenzug eingelegt. Derselbe geht um 8 Uhr 10 Minuten von Limburg ab und trifft um 9 Uhr 31 Minuten in Siegershahn ein. Um 9 Uhr 42 Minuten geht derselbe wieder nach Limburg zurück, so daß die mit diesem Zuge Reisenden unmittelbar Anschluss an die beiden Bahnhöfe und an die Hessische Ludwigsbahn finden. — Am Sonntag fand in Selters der Schluß des Preis-Schießens mit darauffolgender Preisvertheilung statt. Preise erhielten die Herren 1) G. Schneider mit 36 Ringen, 2) J. Schneider, 3) D. Sauer, 4) M. Schneider mit 35 Ringen, 5) W. Höhr (Rausbach), 6) R. Hermann, 7) M. Hünermann (Saun), 8) W. Becker (Ehrenbreitstein), 9) C. Jungblut (Dierdorf), 10) H. Neuhaus, 11) H. Reinhard (Neumied), 12) J. Jure mit 34 Ringen, 13) C. Sauer, 14) Lausendörfer (Flammersfeld), 15) Schmitt (Dierdorf), 16) R. Hermann mit 33 Ringen und 17) H. Schneider mit 32 Ringen. Den Königspreis erhielt Herr H. Neuhaus mit 34 Ringen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Die russische Hauptstadt wird nicht ohne deutsches Theater bleiben, obwohl das kaiserliche kaiserliche deutsche Theater aufgelöst ist. Director Phil. Bod will seine eigene Rechnung ein Unternehmen ins Leben rufen, das zwar nur für kurze Zeit währen, aber um so Bedeutenderes leisten soll. Er hat für die während der nächstjährigen großen Saisonzeit unter seiner Leitung im „Alexandra-Theater“ stattfindende deutsche Theater-Saison bereits einige vortheilhafte Engagements gemacht. Seine Absicht ist, in diesen fünf Wochen die besten Erzeugnisse unserer modernen Bühnen-Literatur in muttergiltiger Belegung zur Aufführung zu bringen.

*** Personalien.** Aus Stuttgart meldet ein Telegramm: Auf einer Reise nach hier gestern der Lehrer des Völkerrechts, Geheimrath Prof. Vulmerineq aus Heidelberg.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Der neuernannte preussische Gesandte bei den Hansestädten, Herr von Thielemann, traf in Bremen ein und überreichte dem Senate sein Beglaubigungsschreiben; er folgte sodann einer Einladung des Senats zum Diner, nachdem er vorher die nordwestdeutsche Ausstellung besucht hatte. Seine Abreise erfolgte am 7 Uhr 40 Min. Abends. — Die Erbprinzeßin von Hohenzollern genas in Potsdam eines Mädchens. — Die Königin von Rumänien traf am Mittwoch um 6 Uhr früh von München kommend in Mainz ein, besuchte den Dom und fuhr um 10 Uhr mit einem reich besetzten Dampfzug der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft nach Neuwied.

*** Die Adresse der Helgoländer an den Kaiser.** Überreicht bei der Anwesenheit des Kaisers auf Helgoland, lautete: „Wir, Majestät haben die Einwohner Helgolands mit der Bitte, Ew. Majestät in Ehrfurcht huldigen zu dürfen. Nachdem das vom Geiste des Friedens getragene Abkommen mit der britischen Majestät, unserer bisherigen erhabenen und glüklichen Herrscherin, uns dem Herrscher desjenigen Reiches unterstellt, welchem wir durch Abstammung, Sprache und Sitte uns bereits einfühlend, bilden wir in Freundschaft der Zeit entgegen, welche mit der von

o. Majestät soeben ausgesprochenen feierlichen Bestätigung für uns bricht. Die von Ew. Majestät kundgegebenen Verheißungen erfüllen sich mit den Gefühlen ehrfürchtigen Dankes und der unwandelbaren Überzeugung, daß es unter Ew. Majestät erhabener Regierung uns gelingen werde, durch Erfüllung des von uns hiermit abgelegten Gelübdes der Treue uns als Ew. Majestät gehorsame Unterthanen zu erweisen."

*** Ueber ein Interview mit dem Fürsten Bismarck,** das am 19. Juli in Friedrichruh stattfand, geht der New-Yorker Handelszeitung von einem ihrer Correspondenten ein Bericht zu, dem wir Folgendes entnehmen: "Durchlaucht," so begann ich das Gespräch, "Durchlaucht, ich betrachte mich in diesem Augenblicke als Repräsentant eines Teils der deutsch-amerikanischen Presse von New-York, die nichts mehr bewundert hat, als daß Durchlaucht Ihr Amt, das Sie Jahre lang zum Segen und zum Heile des gesamten deutschen Vaterlandes verwaltet, neuerzeit niedergelegt haben." Der Fürst erwiderte wörtlich Folgendes: "Was soll ich Ihnen Unbekanntes wiederholen? Ich bin nicht freiwillig gegangen, ich bin entlassen worden." Darauf folgte ein sehr breites, etwa eine halbe Minute dauerndes Stillschweigen, worauf Bismarck mich fragte, was ich für ein Landmann sei. "Ein Hannoveraner, dessen Vater im Jahre 1866 mit dem damaligen König Georg V. nach Wien gegangen ist, was ich schon damals tief beklagte." "Ich hätte es," sagte Bismarck, "an Ihres Vaters Stelle ebenso gemacht, ich achte und respektiere eine derartige treue Anhänglichkeit." "Warum kommen Durchlaucht nicht einmal nach New-York," bemerkte ich im Laufe unserer Unterhaltung weiter, "ganz New-York würde Sie in diesem Falle mit Jubel begrüßen." Der Fürst erwiderte lächelnd: "Wer, wie ich, vierzig Jahre lang Politik getrieben, der will seinen Lebensabend in Ruhe genießen; die Seereise fürchte ich wohl nicht, aber das Treppauf- und Treppabsteigen auf einem Dampfer würde mir doch lästig fallen. Was habe ich früher für Sport aller Art getrieben? Gejagt, gerudert, mit Passion gefischt, jetzt reite und fahre ich nur noch." Dann kam er darauf zu sprechen, wie sehr es ihn freute, daß die in New-York lebenden Deutschen so gute Deutsche geblieben seien und führte als Beweis die Deputation der "Independents" an, welche kürzlich bei ihm vorgesprochen habe. In diesem Punkte konnte ich ihm — und Sie werden mir darin vollkommen Recht geben — jedoch nicht beipflichten, sprach vielmehr meine Ansicht ganz unumwunden dahin aus, daß meistens gerade das Umgekehrte der Fall sei, indem nämlich das Gros der Deutschen, der Ungebildeten wenigstens — und diese bildeten doch die Majorität — ihr altes Vaterland verleugneten und es vorzögen, lieber schlecht Englisch zu sprechen, als sich ihrer Muttersprache zu bedienen. "Daß die Deputation der 'Independents' bei Euer Durchlaucht sich anders geigelt hat, kann meine Ansicht nicht umstossen; die Herren wußten, mit wem sie es zu thun hatten." Das New-Yorker Blatt bemerkt hierzu: Der Aufforderung des Herrn Kollegen, ihm in dieser Hinsicht Recht zu geben, können wir leider nicht entsprechen. Der bei weitem größte Teil der eingewanderten Deutschen, einschließlich der 'Ungebildeten', ist im Herzen sehr deutsch geblieben und hat diese deutsche Gesinnung oftmals in erfreulicher Weise betätigt, wie sich das häufig bei besonderen Anlässen, wie z. B. während des deutsch-französischen Krieges, bei Ueberschwemmungen und anderen Calamitäten im alten Vaterlande gezeigt hat.

*** Trautiger Manöverbeginn.** Der "Würzb. G.-A." schreibt unterm 19. d. M. über den von uns bereits kurz erwähnten Fall: Das 9. Infanterie-Regiment, das gestern früh 6 1/2 Uhr gesund und munter ins Verließ, ist halb 12 Uhr in Marktbreit einmarschiert — aber in welchem Zustand! Das so späte Abmarschieren des Regiments hat bei der großen Hitze schwere Erkrankungen der Mannschaften herbeigeführt. Die Soldaten kamen sämtlich halb verdurstet und ganz erschöpft an. 200 Mann sind von Sommerhausen bis Marktbreit infolge der gräßlichen Hitze wie die Fliegen umgefallen und mußten mittels Wagen ins Spital Marktbreit verbracht werden. Drei Soldaten sind bereits verstorben, viele liegen bedenklich darnieder. Die Ärzte haben nicht Hände genug, um den auf der Straße und im Spital Marktbreit Liegenden zu Hilfe zu kommen. Das Aushalten nach Verzeihen nimmt immer mehr zu. Von Oberndorf, wo ebenfalls ein Bataillon liegt, kamen viele Kranke nach Marktbreit. Die Straßen von Sommerhausen bis Marktbreit sehen aus wie ein Schlachtfeld, überall liegen die Soldaten ohnmächtig umher. Ein trauriges Bild bot sich den Bewohnern von Marktbreit. Sie sahen Soldaten mit dem Spitalford vorbeipassiren, welche die Schwerkranken von der Straße oder von ihren Quartieren aus ins Spital beförderten. Man kann sich die Aufregung der Einwohnerschaft denken, die ungeheure Dimensionen annahm, als man erfuhr, daß bereits mehrere Todesfälle vorgekommen. Die Hauptschuld an den vielen Erkrankungen trägt in erster Linie das zu späte Abmarschieren und dann das zu rasche Marschieren. Nach Aussagen von Leuten aus Ochsenfurt traf das Regiment dort im Laufe des Tages ein; die 10 Kilometer betragende Strecke vom Sanderrathen bis Giebelstadt legte es in 1 1/2 Stunden zurück. In Ochsenfurt wollte ein Reisender, der Mitgefühl mit einem Schwerkranken hatte, 20 Mk. zur Verfügung stellen, damit derselbe ins Spital nach Ochsenfurt verbracht werde, aber seine Hilfsbereitschaft wurde von einem Unteroffizier barsch zurückgewiesen; es hieß: "Der Mann ist ein Simulant, fort mit ihm." In Marktbreit soll er gestorben sein. Die betroffenen Soldaten sind voll des Dankes über die von den Bewohnern von Marktbreit, Ochsenfurt und Friedland an den Tag gelegte Hilfsbereitschaft. Friedlandener Einwohner, welche die Soldaten auf der Landstraße umfanden sahen, setzten über den Main und eilten mit Erfrischungen herbei. — Ein Correspondent der "Münch. Nachr." schreibt aus Würzburg: In allen Kreisen der Stadt herrscht eine hochgradige Erregung über die Vorkommnisse beim gestrigen Abmarsch des 9. Infanterie-Regiments. Zwei Tode und an zwanzig schwer Erkrankte, von welchen auch der Eine oder Andere noch sein Leben

lassen dürfte, sind die Opfer des ersten Manövertages des Regiments. Die Erregung ist eine um so hochgradigere, als das 9. Regiment sehr viele hiesige Einjährige und Söhne hiesiger Familien zählt und bis heute Abend noch nicht die Namen der beiden, officiell als todt anerkannten Menschenopfer hier bekannt gegeben worden sind. Es ist unbegreiflich, warum man am ersten Manövertag bei bereits drückender Hitze erst um 7 Uhr abmarschierte. Jetzt ist eingehender Bericht vom Corps-Commando eingelangt.

*** Lohnabzüge.** Ueber das Recht der Unternehmer, Lohnabzüge zu machen, wurde dieser Tage in Elberfeld ein wichtiges Urtheil von dem Landgerichte in der Berufungssinstanz gesprochen. Eine Firma pflegte mit ihren Arbeitern schriftliche Verträge abzuschließen. Diese Verträge werden als Lehrverträge bezeichnet. Die Arbeiter werden Lehrlinge genannt und während für diese die sogenannte Lehrzeit auf fünf Jahre vereinbart wird, steht der Firma jederzeit das Recht zu, von den Verträgen einseitig zurückzutreten. Von dem vereinbarten Lohne ist der Arbeiter verpflichtet, jährlich 150 Mk. bei der Firma stehen zu lassen, und zwar wird dieser Betrag in wöchentlich gleichmäßigen Beträgen von dem Verdienste der Arbeiter einbehalten. Die einbehaltenen Beträge verfallen zu Gunsten des "Lehrherrn" wenn der Arbeiter den Vertrag bricht. Vier Arbeiter arbeiteten nun seit Anfang des Jahres 1888 in dieser Weise bei der Firma. Auf Grund des geschlossenen Vertrages war ihnen von ihrem Arbeitslohn der Betrag von 615 Mk. einbehalten worden. Im October 1889 entfielen zwischen der Firma und den Arbeitern Zwistigkeiten. Letztere verließen daher die Arbeit und insolge hiervon erklärte die Firma die vom Lohne einbehaltenen 615 Mk. als verfallen. Die Arbeiter klagten gegen die Firma auf Zahlung des ihnen einbehaltenen Lohnes von 615 Mk. Der Rechtsstreit fand in erster Instanz vor dem königlichen Gewerbegericht zu Solingen statt und wurde in zweiter Instanz von dem hiesigen königlichen Landgericht entschieden. Beide Gerichte haben die Firma zur Zahlung der einbehaltenen Beträge von 615 Mk. verurtheilt und übereinstimmend angenommen, daß die geschlossenen Verträge, trotz ihrer Bezeichnung als Lehrverträge, reine Arbeitsverträge seien. Es müßte daher nach § 117, Abs. 2, der Gewerbeordnung jede Verabredung als nichtig erachtet werden, welche dem Arbeitgeber das Recht einräumt, Lohn als Caution für Erfüllung des Vertrages von den Arbeitern einzubehalten.

*** Berlin, 21. Aug.** Die Feldwebel, Wachtmeister und Vizefeldwebel der Marine, mit Ausnahme derjenigen der Marine-Infanterie, dürfen nach einer ohne Doppelrechnung der Kriegs- und Seefahrtszeit zurückgelegten activen Dienstzeit von 25 Jahren die Uniform der Deck-officiere anlegen. — Im Allgemeinen sind die durch den Nachtragset bewilligten dauernden Gehaltserhöhungen überall eingetreten. Nur in einzelnen Ausnahmefällen haben die Vorgesetzten für die sachgemäße und gerechte Einordnung der einzelnen Beamten in die neuen Gehaltsstufen eine längere Zeit beansprucht, so daß noch Mängel vorhanden sind, die aber bald erledigt sein werden. Die Feststellung der Stellenzulagen dagegen dürfte noch längere Zeit erfordern. Wenn die Zulagen nicht immer gleichmäßig im Verhältnis zu dem bisherigen Gehalt erfolgen, so liegt das daran, daß die älteren Altersstufen nach Absicht des Staats eine größere Berücksichtigung erfahren.

*** Randschau im Reich.** Zur Bischofs-Zusammenkunft in Fulda sind sämtliche preussische Bischöfe anwesend, außer Bischof Drobe von Baderborn, als dessen Vertreter General-Bicar Dr. Schulte ankam. Ferner sind anwesend: Erzbischof Moos von Freiburg i. B., Bischof Daffner von Mainz, Armeebischof Dr. Ahmann und die Capitular-Bicars Weibischhof Litomski von Bosen und Domherr Kraus von Osnabrück. Das Ende der Zusammenkunft ist nicht vor Freitag Abend zu erwarten. Die Zusammenkunft unter dem Vorsitz des Herrn Erzbischofs Philippus von Köln wurde am Mittwoch Vormittag durch Gottesdienst am Grabe des hl. Bonifatius eröffnet. — An den Minister für Handel und Gewerbe hatte der Bund deutscher Schneider-Innungen eine Eingabe gerichtet, welche sich gegen die Officiers- und Beamten-Consumvereine wandte und bat, daß dieselben ihre Thätigkeiten einstellen. Auf diese Eingabe hat der Vorstand des Bundes den Ministerial-Bescheid erhalten, daß in Preußen zur Zeit bereits Consumvereine, welche offene Läden halten, zur Gewerbesteuer herangezogen werden, und daß die Absicht besteht, dieser Uebung bei der bevorstehenden Reform der Gewerbesteuer eine gesetzliche Unterlage zu geben. Den in der Eingabe speciell erwähnten Vereinen — nämlich dem "Deutschen Officier-Verein" und "Baarenhaus für deutsche Beamte" — sei seitens des Staatsministeriums keine Unterstützung oder Förderung zu Theil geworden. Es liegt keine Veranlassung vor, die Haltung zu ändern, und das Staatsministerium wird sich in Zukunft vollkommen neutral verhalten. — Anfangs nächster Woche wird eine neue polemische Flugchrift des früheren Hauptmanns Edmund Müller in Stuttgart im Druck erscheinen. — Wie aus Schwelm (Pommern) gemeldet wird, hat die Staatsanwaltschaft die Beschlagnahme eines antisemitischen Flugblattes: "Was kosten uns die Juden?" angeordnet.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Nach einem Berliner Bericht der "Vol. Corr." werden in dortigen maßgebenden Kreisen die Nachrichten von besonderen Abmachungen bei der Kaiser-Begegnung in Rußland, als nützliche Combinationen bezeichnet. Es wird berichtet, daß deutsch-seits keinerlei Vorschläge gemacht werden sollen, noch können, speciell in der bulgarischen Frage fehle für Deutschland jede Veranlassung und jedes Bedürfnis zu irgend einer Initiative. — Ein Lieutenant des 13. Inf.-Regiments, Josef Polatschek in Krakau, tödtete dort mit dem Säbel während der Uebung einen Reservisten. Nach der That erschöpfte sich Polatschek vor der Front. — Der Dritte der russischen Soldaten in

der mehrerwähnten Grenzaffäre, Unterofficier Karakunow, wurde dem russischen Grenzposten-Commando eingeliefert. — Der Abgeordnete Emil Abranyi ist von Budapest nach Kissingen gereist, um das obwaltende Mißverständnis in der Bismarck-Interview-Affäre zu ordnen. Wie der den kühnsten Bericht des „Pester Lloyd“ wohl erklären oder entschuldigen wird?

* **Frankreich.** Im Anschluß an eine in der medicinischen Akademie in Paris durch Dr. Verneuil vorgetragene Mittheilung erklärte Dr. Germain-See, daß die Influenza-Epidemie, die im vorigen Winter grassirte, noch lange nicht aufgehört habe. Man habe sich auf eine Ueberwindung gefaßt zu machen, weil die Epidemie ihre äußere Erscheinung gewechselt habe. Gegenwärtig trete sie in vielen Theilen von Paris in zahllosen Fällen als Halsentzündung auf. Einige Aerzte erklären, daß die Cholera eine regelmäßige Folge der Grippe sei. Dr. Germain-See erklärt diese Ansicht für unrichtig. — Der Minister des Innern, Constans, sandte dem Unterpräfekten in Dreux 10,000 Francs als erste Unterstützung an die vom Cyclon Geschädigten. — Der officielle Bericht über die Neblaus in der Champagne constatirt das Vorhandensein des Intoxics in dem Departement Aisne. Die angerichteten Verheerungen sind jedoch nicht beträchtlich.

* **Schweiz.** Der St. Galler Verfassungsrath verwarf den Antrag auf Abschaffung der Todesstrafe.

* **Italien.** In Italien hat, wie wir bereits kurz berichteten, eine selbständige republikanische Kundgebung stattgefunden, deren eigentlicher Charakter noch nicht ganz aufgeklärt zu sein scheint. Dem „Berl. T.“ sind darüber folgende Privatdepeschen zugegangen: Zu Castrocaro in Toscana fand am 18. d. M. eine irrenden Demonstration statt, die damit endete, daß etwa 100 Männer, sämtlich Italiener, sich auf den Marsch über die Appenninen machten, um nach der österreichischen Grenze zu ziehen und in Oesterreich einzufallen. Zwei Compagnien Infanterie wurden sofort ausgeschiedt, um die Aufständischen zu verfolgen. Bekannte sind mit alten Gewehren bewaffnet. Die radicalen und socialistischen Kreise Roms tadeln die ebenso lächerliche wie unsinnige Unternehmung. Ein weiterer Bericht vom 20. August lautet: Die in Castrocaro unter dem Befehl eines exaltirten Republikaners Namens Montanari aufgebrochene Bande hatte einen blutigen Zusammenstoß mit den zu ihrer Verfolgung ausgesandten Carabinieri, wobei es mehrere Verwundete auf beiden Seiten gab. Die Absicht der Bande war jedoch nicht, an die österreichische Grenze zu marschiren, sondern unter den Bauern Toscanas eine republikanische Erhebung hervorzurufen. Es handelt sich um eine locale Rebellion, welcher jedoch erstere politische Bedeutung kaum beizumessen ist. Der Finanzminister Seismit Doda war zufällig während des Tumultes in Castrocaro anwesend. Man muß nähere Nachrichten über den Charakter der Bewegung abwarten, ehe sich ein Urtheil über dieselbe fällen läßt. Immerhin ist der Vorgang von symptomatischer Bedeutung.

* **Spanien.** Am Dienstag sind in den Provinzen Alicante, Badajoz, Toledo und Valencia 81 Cholera Erkrankungen und 33 Cholera-Todesfälle vorgekommen.

* **Rußland.** Pariser Blätter veröffentlichen folgende Mittheilung über Alexander III.: Der Zar besitzt 44 verschiedene Uniformen. Darunter befindet sich bloß eine einzige, die er noch nie getragen hat: die russische Feldmarschalls-Uniform. Obwohl Alexander III. der Chef seiner Armee ist, hegt er doch den Wunsch, die Insignien des obersten militärischen Ranges erst dann anzulegen, wenn die übrigen Feldmarschälle ihm dieselben nach einem siegreichen Kriege zuerkannt haben würden. Wenn man Alexander III. raten dürfte, könnte man ihm vorschlagen, sich unter allen Umständen mit seinen übrigen 43 Uniformen zu begnügen. Es giebt zahlreiche Leute, die weit weniger anzuziehen haben, als er, und überdies ist es etwas viel verlangt, wenn man den Willern Rußlands zumuthet, sie sollten freudig in den Tod gehen, bloß damit ihr Herr und Gebieter das Recht habe, einen Rock zu tragen, der mit etwas mehr Goldborte als sonst befaßt ist. — Zur Kaiser-Zusammenkunft in Narwa liegen folgende weitere Meldungen vor: Jambourg, 19. Aug. Der heutige erste Manövertag begann bei starkem Regenwetter; es läste sich erst gegen 11 Uhr Mittags auf, als das Gesecht bereits im vollsten Gange war. Die stark bedrängte, von Jambourg vorgegangene Heerarmee wurde geworfen und mußte schließlich auf zwei neu erbauten Zochbrücken über den Lugafluß unter dem stärksten feindlichen Feuer zurückgehen. Unmittelbar darauf, um 12¼ Uhr, wurden beide Brücken mittelst Poroxilin gesprengt. Die Wirkung war fürchtbar: beide Brücken waren im Augenblick an je drei Stellen vollständig zerstört. Die allerhöchsten Herrschaften sahen der Sprengung von einem auf einer Uferhöhe errichteten Pavillon zu. Der nachdrängende Feind wurde durch zahlreiche in den Fluß verjagte Minen aufgehalten. Die Sprengung der Brücken und die Explosion der Minen bot einen großartigen Anblick dar. Der Feind schaffte schließlich Pontons heran und setzte auf denselben, über den Fluß. Damit waren die heutigen Manöver beendet. Narwa, 19. Aug. Kaiser Wilhelm ist mit Gefolge um 3¼ Uhr Nachmittags aus dem Manöverterrain nach der Villa „Boleszew“ zurückgekehrt. Kaiser Wilhelm wird am Donnerstag eine Deputation der Mosauer und der hiesigen Deutschen empfangen. Bei den heutigen Sprengungen während der Manöver (Pontonbrücken und Wasserminen) drückte die russische Kaiserin selbst den Knopf der elektrischen Leitung. Bei dem gestrigen Besuch des Rathhauses überreichte der Bürgermeister dem Kaiser Wilhelm ein Album mit Ansichten von Narwa und eine im Jahre 1649 gedruckte Bibel. Die Kaufmannsgilde überreichte Sr. Majestät eine prächtig gebundene Beschreibung Narwas in deutscher Sprache. Kaiser Wilhelm wird noch bis zum 21. August hier verbleiben, die zwei folgenden Nächte in Gomontowo zubringen und am 23. d. M. in Peterhof eintreffen. Am Samstag wird sich dann der Kaiser nach der Salatafel in Kronsstadt einschiffen.

Das Civilcabinet Sr. Majestät geht bereits am Donnerstag von hier nach Peterhof ab.

* **Serbien.** In Topola erkrankten, der „N. Fr. Pr.“ zufolge, sämtliche bei einer politischen Versammlung anwesenden Ansdhungs-Mitglieder der Fortschrittspartei nach eingenommenem gemeinschaftlichen Mittagessen an Symptomen einer Arsenik-Vergiftung. Der Fall ist nicht näher aufgeklärt, doch will man darin ein politisches Verbrechen der Gegenpartei erblicken. Seitens der Regierung wurde die Untersuchung eingeleitet.

* **Asien.** Ein französischer Hauptmann hat ein neues Mittel gefunden, die europäische Cultur in Tongking einzuführen; er läßt Hunderte zur Jagd auf die Viaten abrichten. Er ließ eine Anzahl Hunde täglich von Annamiten schlagen, dagegen von französischen Soldaten füttern. Nachdem die Hunde 14 Tage lang in dieser Weise behandelt worden waren, ließ man sie frei; sie witterten einen Annamiten auf weite Entfernung und stürzten sich, wenn er herankam, mit wüthendem Gebell auf ihn. — Bei den letzten Kriegen in Erzerum sind auch vierzehn Deutsche getödtet worden. Der russische „Nowoje Wremja“ wird über dieselben Folgendes berichtet: In der amtlichen Liste veröffentlichte Liste der bei den Straßentämpfen Gefallenen befinden sich vierzehn Personen, welche als „Deutsche aus Persien“ bezeichnet sind. Da bisher Niemand etwas von der Anwesenheit einer größeren Anzahl Deutschen in Erzerum gehört hatte, stellte man darüber Nachforschungen an, welche ergaben, daß sich während der letzten zehn Jahre mehrere tausend Familien Deutscher im nordwestlichen Persien angesiedelt haben, von denen sich eine Anzahl aus Furcht vor der Cholera in diesem Frühjahr nach dem türkischen Armenien geflüchtet hatte. Diese Deutschen sind Mitglieder einer religiösen Secte, als deren Begründer die Württemberger Pöppel und Kauter genannt werden, die neuerdings auch unter den deutschen Colonisten Transkaukasiens Anhänger zu gewinnen suchten. Die Mitglieder der Secte müssen geloben, den Namen und die Sagenen ihres Glaubens-Gemeinschaft durchaus geheim zu halten und der Öffentlichkeit gegenüber nennen sie sich nur „Brüder“, unter der orthodoxen Bevölkerung aber ist die Annahme verbreitet, daß sie bezüglich der Ehe abweichende Anschauungen von den übrigen Christen vertreten.

* **Afrika.** Nach Meldungen aus Tanger vom 20. d. M. hat der Sultan, welcher auf dem Marsche nach Tabla sich unermüdet nach Norden, zurück gegen Jemmur wendete, den Verberrn ein Gesecht geliefert, wobei er Sieger blieb.

* **Amerika.** Der „Times“ wird aus Montevideo gemeldet: Die Zeitungen behaupten, es seien keine speziellen Vorsichtsmaßregeln in den Cantonements getroffen. Die Militärs seien uneinig, wenn die Macht zu verleißen sei. Es werden keine Kämpfe erwartet. Der Präsident habe durch Vergewundung und Bluthverletzung alle Sympathien eingebüßt. Das Volk sei entschlossen, er müsse reformiren oder gehen. Der Finanzminister wüßte zu demissioniren. Der Expräsident Tages sei nicht geneigt, die Präsidentenwahl anzunehmen. Die Nationalbank bühnte ihr ganzes Capital von zehn Millionen Dollars ein; man glaube, daß selbst im günstigsten Falle die Liquidation ergeben würde, daß die Activen ausreichen, um die Schulden zu decken.

Handel, Industrie, Erfindungen.

— **Patentschau.** Mitgetheilt durch das Patent-Bureau von Otto Wolff in Dresden. Ein aus Gummi hergestelltes Tintenfaß ist der Gegenstand eines unter No. 52,667 dem Herrn John Karlin in Bradford (V. St. A.) erteilten Patentes. Der Körper desselben besitzt eine halbkugelige Gestalt. Der obere Theil der Wandung wird dünner gehalten als der Boden, damit der Eintauchtrichter auch dem schwächsten Druck der Schreibfeder (beim Eintauchen) nachgeben kann. — Nach dem Patent No. 52,772 des Herrn W. Carey in Montreal, Canada, werden Sohle und Oberleder des Schuhwerks in der Weise verbunden, daß vom Innern des Schuhs aus ein einlocher Draht oder dergleichen in regelmäßigen Schleißen in die Sohle eingerieben wird und die Schleißen durch seitlich in die Sohle eingeführte Stifte gehalten werden.

* **Markiberichte.** Fruchtmärkte zu Wiesbaden vom 21. Aug. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 14 Mk. 70 Pf., bis 19 Mk. 60 Pf., Nichtstroh 3 Mk. 60 Pf. bis 4 Mk. 90 Pf., Gerste 4 Mk. 40 Pf. bis 6 Mk. 40 Pf. — Fruchtmärkte zu Limburg vom 20. Aug. Die Preise stellten sich pro Malter: Rother Weizen 17 Mk. 40 Pf. (neu), weißer Weizen — Mk. — Pf., Korn 12 Mk. 65 Pf. (neu), Gerste — Mk. — Pf., Hafer (alt) 9 Mk. 55 Pf., neu 8 Mk. — Pf.

— **Coursbericht der Frankfurter Börse vom 21. August.** Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit-Actien 274½, Disconto-Commandit-Antheile 225.30, Staatsbahn-Actien 215½, Galizier 179¼, Lombarden 133, Egypter 97¼, Italiener 95¼, Ungarn 90¼, Gotthardbahn-Actien 164.00, Schweizer Nordost 147.30, Schweizer Union 125.90, Gelsenkirchener Bergw.-Actien 178½, Laurahütte 155.90, Dresdener Bank 162, Mainzer 119.80. — Die Börse eröffnete in reservirter Haltung und gingen die Course im Verlaufe weiter zurück. Mitter lagen die Montanwerthe, von den Gelsenkirchener 2 Pct. einbüßten. Fest lagen Oesterr. Eisenbahn-Actien.

Aus dem Gerichtssaal.

— **Wiesbaden, 21. Aug. (Gerien-Straslammer.)** Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Grau; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Dr. Wilderint. Ein leichtsinziger Bubenstreich führt den eben der Schule entwichenen Maurerlehrling Anton U. von Cronberg zum ersten Male auf die Anklagebank. Am Charfreitag d. J. hatte er mit einigen Altersgenossen einen Spaziergang

nach Schmitt gemacht, bei welchem sie vorzugsweise den Zweck verfolgten, ihre Gellüste nach Cigarettenrauchen zu befriedigen. Auf dem Nachhausewege wollte sich H. eine Cigarette anzünden und trat, um Schutz vor dem Winde zu suchen, von der Chauffee in den Wald, in dem er auch das gebrauchte Hündchen warf, ohne es vorher auszulösen. Die Folgen dieser leichtsinnigen Handlungsweise machten sich alsbald bemerkbar. Die dem Fiskus gehörige Waldparzelle war in Brand gerathen, der von einem nahe wohnenden Förster alsbald bemerkt und gelöscht wurde. Das Feuer hatte sich erst auf 25 Quadratmeter erstreckt und auch nur den geringen Schaden von 50 Pfg. verursacht. Unter Zubilligung mildernder Umstände wird der kleine Sünder wegen fahrlässiger Brandstiftung mit einem gerichtlichen Verweise bestraft. — Die weitere Verhandlung richtet sich gegen die Ehefrau Elise K. von Höchst a. M. und hat eine Wechselklage zum Gegenstand, deren sich die Frau im Interesse ihres Mannes, der in Zahlungsschwierigkeiten gerathen war, schuldig gemacht hat. Es handelt sich dabei um 2 Wechsel, welche sie im Mai v. J. mit dem Namen ihres Mannes unterschrieb, mit dem Accept einer Firma, die bei demselben Schreinerarbeiten hatte anfertigen lassen, verjah und an einen Gläubiger ihres Mannes in Zahlung gab. Da von der Vertheidigung der Angeklagten eingewendet wird, dieselbe wäre zur Zeit der Begehung der That geistesgestört gewesen, so beschließt der Gerichtshof, hierüber durch Einziehung eines Gutachtens vom Kreisphysikus in Höchst a. M. Beweis zu erheben. — Dem Begerbeiter Johann H. von Kleinschalbach ist das Amt des Nachtwächters übertragen, welches er schon lange Jahre zu Ruh und Frommen der Gemeinde verwaltet. In seinem persönlichen Schutze führt der Hüter der nächtlichen Ruhe und Ordnung in Ermangelung einer anderen Waffe einen kräftigen Stock mit sich, der ihm in der Nacht zum 10. Februar c. verhängnisvoll werden sollte. In dieser Nacht stieß H. mit einigen jungen Burken, die von einer Abend-Unterhaltung heimkehrten, zusammen. Er gerieth mit denselben über den Begriff von nächtlicher Ruhe in Meinungsverschiedenheiten und suchte schließlich seiner Ansicht mit seinem Stocke den gehörigen Nachdruck zu verleihen, so daß die jungen Leute, zwei Brüder, mit blutenden Köpfen ihre Behandlung aussuchen mußten. Unter Zubilligung mildernder Umstände, die in seiner Gereiztheit und bisherigen Unbesonnenheit gefunden werden, hat der Angeklagte diese Körperverletzung im Amte mit 30 Mk. Geldstrafe und den Kosten zu sühnen.

*** Pf! Pf!** In einer der letzten Sitzungen des Schöffengerichts in Kassel wurde unter Anderem auch über einen Vernisfall, das berüchtigte „Pf! Pf!“ betreffend, verhandelt. Seiner Zeit wurde nämlich ein Mann aus Kassel polizeilich mit 6 Mk. bestraft, weil er das schöne „Pf! Pf!“-Instrument auf der Straße hören ließ und dadurch einen vorübergehenden Polizei-Beamten, sowie andere Passanten belästigte. Der Betreffende wollte sich jedoch bei der Strafe von 6 Mk. nicht beruhigen und erhob dieserhalb Widerspruch. Er hatte jedoch hiermit wenig Glück, indem ihn der Gerichtshof zu 3 Mk. und in die Kosten des Verfahrens verurtheilte, immer noch ein theureres „Pf! Pf!“ Es dürften sich dies die „Pf! Pf!“-Macher zur Warnung dienen lassen, welche auch hier ihr Unwesen zu treiben beginnen.

Jagd und Sport.

*** In der Spitze der deutschen Herren-Reiter** steht bezüglich der Zahl der erfochtenen Siege in diesem Jahre Lieutenant Suermondt. 47 Mal stieg der Officier, der dem 2. Großherzoglich Hessischen Dragoner-Regiment No. 24 angehört, in den Sattel, und 24 Mal ging er als Erster durch's Ziel. Die meisten seiner Siege gewann er im Rheinland und Westfalen. An zweiter Stelle steht Lieutenant Schlüter, der Vertreter der Thörner Mannen, der meist im Osten thätig war, mit 15 Siegen. Dann folgt Lieutenant Hanson (Sachsen) mit 14 Siegen unter 48 Ritten. Lieutenant v. Graevenitz von den Jethen-Dufaren passirte 10 Mal bei 41 Ritten als Erster das Ziel, Rittmeister v. Henden-Linden vom Königs-Mann-Regiment verzeichnet 10 Siege unter 30 Ritten, Rittmeister von Sydow von den Gardes du Corps 9 unter 23, Rittmeister v. Bodding von den Dicksager Mannen 7 unter 27. Im Ganzen sind bisher in diesem Jahre 154 Herren-Reiter auf deutschen Rennplätzen in den Sattel gestiegen, eine Zahl, wie sie sonst kein Land, in welchem der Reissport herrscht, aufzuweisen hat.

*** Einen interessanten Dauerritt** will von Petersburg aus in diesem Monat ein russischer Officier, der Stabs-Rittmeister Maronow, unternehmen. Er gedenkt, wie der „Grashdanin“ erzählt, zu Wieder sämtliche europäischen Staaten, mit Ausnahme Schwedens und Norwegens, zu besuchen und allerorts hervorragende Persönlichkeiten zu interviewen. Dabei wird er einen Phonographen mitnehmen und ihn während der Interviews wirken lassen. Die auf solche Weise aufgenommenen Gespräche sollen alsdann in Petersburg dem Residenz-Publikum aus erster Quelle frisch vorgeführt werden. Der Officier hat für diese Productionen bereits den größten Saal der russischen Hauptstadt ins Auge gefaßt.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Durch einen Eisenbahnunfall in der Nähe des Bahnhofes von Quincy bei Boston wurden 15 Personen getödtet und 23 verletzt. — Ein Typhon zerstörte in Wilkesbarre (Pennsylvania) gegen 100 Häuser; gegen 40 Personen sollen getödtet und 100 verletzt sein. Das Dorf Summerville ist vollständig zerstört, mehrere andere Dörfer des Whoming-Counties beschädigt. Der Schaden wird auf mindestens eine Million Doll. geschätzt. — Aus Nischnij-Nowgorod wird gemeldet: Unweit der Stadt gerieth der Passagierdampfer „Gregor“ mit 102 Personen, größtentheils Kaufleuten, an Bord, Nachts in Brand und

wurde total vernichtet. Die zumeist schlaftrunkenen Reisenden sprangen erschreckt in's Wasser, wobei ein großer Theil ertrank. Der Schaden an Booten ist sehr bedeutend. Die ganze Post ist verbrannt. — Ein heftiger Sturm hat Dienstag an der ganzen Küste der Bretagne gehauet. In Cherbourg hat er sehr große Verheerungen angerichtet. In Dreux ist man in großer Bestürzung; dort sind über 500 Häuser beschädigt, 20 vollständig zerstört worden. In Epone ist der Sturm gleichfalls niedergegangen und hat in weniger als fünf Minuten über 3000 Bäume entwurzelt und zerbrochen. Die Dächer fast sämtlicher Häuser sind in dem Thaleischnitte vom Sturme abgehoben worden. — Dienstag Abend gegen neun Uhr wurde das Jougthal (Canton Waadt) von einem furchtbaren Sturmwind heimgesucht. In Brassus wurden an etwa 50 Häusern die Bedachungen und oberen Stockwerke zerstört, in Lesentier über 100 Häuser beschädigt, einige gänzlich zertrümmert. Waldungen von 20 Kilometer Länge und 200 Meter Breite sind wie weggerafft und Hunderte von Thieren getödtet. Die telegraphische Verbindung ist unterbrochen. — Ueber einen schrecklichen Brand wird aus Gant nach Dedenburg gemeldet: Gestern Abend sind über hundert Häuser eingekassiert worden. Das Glend ist groß. — Weiteren Details über die Hochfluth im Bolan-Pag (Indien) zufolge ergab sich eine mächtige Woge das Thal hinab, riesige Steine mit sich fortreichend, welche die Pfeiler der Eisenbahnbrücke zertrümmerten. 35 Kulis wurden weggeschwennt und alle sind umgekommen. Es heißt, es sei unmöglich, die Bahn wieder aufzubauen. Der jüngste Austritt des Ganges verursachte eine mehrwöchige Unterbrechung der Verbindung zwischen Calcutta und Ludnow und richtete großen Eigenthumschaden an. Auch ist der Verlust einiger Menschenleben zu beklagen. — Eine Schaar Räuber raubte den Geldschrank des Express-Wagens eines Zuges der Missouri-Pacific-Eisenbahn bei Otterville (Missouri) aus, belästigte jedoch die Fahrgäste nicht. — Der Leuchtturm in Point Rich, an der Westküste Neufundlands, der Eigenthum der canadischen Regierung war, brannte am 15. d. gänzlich nieder. Es wird nicht möglich sein, den Thurm vor dem nächsten Frühjahr wieder aufzubauen. — Aus Rotterdam, 20. Aug., wird gemeldet: Ein gestern Abend von hier abgegangener Personenzug ist in der Nähe von Haarlem entgleist. Der Seizer wurde getödtet, mehrere Reisende verletzt. — Aus Quincy wird ein entsetzliches Eisenbahnunglück gemeldet. 17 Personen sind todt, 30 schwer verwundet. — In Meiderich (Meinr.) wurde ein Kind, welches neben seiner Mutter im Bette lag, durch einen Blitzstrahl getödtet. — Am Sonntag wurden in Lüttich drei Leichen aus der Maas gezogen, eine ungefähr 25-jährige, gutgekleidete junge Dame und zwei Knaben im Alter von 5—6 Jahren, welche seit dem 13. d. M. aus der elterlichen Wohnung verschwunden waren. — Letzte Woche lief auf der Werft von Harland & Wolff in Belfast der für die Firma Leyland & Co. in Liverpool gebaute Dampfer „Georgian“ vom Stapel. Es ist dieses das größte Frachtschiff, welches den Ocean befährt: 441 Fuß lang, 45 Fuß breit und 34½ Fuß hoch. Es kann fast 7000 Tonnen verladen. Der „Georgian“ hat 2 Decks und kann 1000 Stück Vieh an Bord nehmen. Außerdem ist er mit Eiskammern versehen. — Einer Aufstellung des statistischen Amtes in Sydney zufolge beziffert sich der Fleischconsum der Welt für den Kopf der Bevölkerung: in Australien auf 246 Pfund, in den Vereinigten Staaten auf 120 Pfund und in Großbritannien auf 105 Pfund. Auf Frankreich kommen 74, auf Deutschland 69, auf Rußland 48 und auf Oesterreich-Ungarn 64 Pfund. Belgien und die Niederlande verzehren jedes 69 Pfund, Schweden und Norwegen 87 Pfund und Spanien 49 Pfund. Am niedrigsten stellt sich der Fleischconsum in Italien, wo auf den Kopf der Bevölkerung nur etwa 23 Pfund kommen. — Ein in Nancy aufgelaufener Luftballon, in dem sich acht Personen befanden, ist in Opyen bei Reimsbach (Regierungsbezirk Trier) gelandet. — In Friedland (Mähren) sind die Kirche und 22 Häuser abgebrannt. Verluste an Menschenleben sind nicht zu verzeichnen.

*** Die Kaiserwohnung in Narwa.** Man kann sich kein angemesseneres Bild denken, als das für den Kaiserbesuch ausgestattete Narwaer Palazzo Polowzow inmitten eines Parkes, den, gleich den Gemächern des Palastes, Abends elektrisches Licht durchfluthet. Die Räume für den Kaiser Wilhelm und Prinzen Heinrich liegen im zweiten Stockwerke. Von den Fenstern des geräumigen Balkons fällt der Blick auf einen förmlichen Wald smaragdgrüner Palmen und auf duftende Blumenbeete von ausgesuchter Schönheit, die, gleich künstlerisch abgetönten, farbenreichen Teppichen, vor der Hauptfront der Villa ausgebreitet sind. Dieses das Auge fesselnde Bild sieht Kaiser Wilhelm aus seinem Schlafgemach. Ein vergoldetes Broncebett, Möbel aus Eichenholz und eine reiche Garnitur mit weißem, hellbau geblühtem Stoffüberzug bilden die Ausstattung dieses Gemaches. Durch einen Corridor getrennt von demselben, befindet sich ein Cabinet mit der Aussicht auf den Narow-Fluß. Auch in diesem Cabinet sind die Möbel weiß mit hellblauen Blumen. Das Badezimmer ist mit imitirtem gelbem Marmor verkleidet. Vom Aussichtsturm eröffnet sich der Ausblick über die Umgebung von Narwa. — Wie das obere ist auch das für das russische Kaiser-Paar bestimmte untere Stockwerk einfach, aber mit ausgesuchtem Geschmack eingerichtet. Im Vorraume beim Eintritt von der Parkseite aus plätschert der Springquell einer von Blumenbeeten eingerahmten Marmor-Fontaine. Die Möbel im Speisesaal sind in Eichenholz geschmückt; mit gleichem Schnitzwerk sind der Ramin, der Plafond, die Kron- und Wandlenter geschmückt. Die Mitte der Schnitzereien an den Wänden fällt dunkelgrauer Cassian. Der durch einen Bogen getheilte Empfangs-Salon ist aus Marmor. Es folgen zwei reizende Salons, sie sind chokoladefarbig und hell-rosa. Trauben an den Wandelabern und Kaminablen fordern durch ihre Natürlichkeit geradezu zum Zugreifen auf. Das Cabinet des Pairs ist indigoblau mit Cassianmöbeln. Auf allen Räumen ruht ein Hauch der Nymphen und Zartheit, als wären sie für einen weiblichen Gast bestimmt. Die Gesamtausstattung zeichnet sich nicht durch schwere Pracht, sondern durch den feinen Geschmack und durch den Reichtum an Blumen Schmuck aus.

* **Eine Schreckensscene.** Eine furchtbare, jeder Beschreibung wottende Scene hat sich vorgestern früh nach 10 Uhr in der in der Friedenstraße 102 belegenen Gemeindeschule No. 137 zu Berlin abgespielt, und zwar war es der „Spuk“, welcher das Leben vieler Hunderte von Kindern gefährdete. Ein paar Tage vorher bereits hatte sich unter den schulpflichtigen Kindern des Nordostens die Nachricht verbreitet, daß es in den sämtlichen Berliner Schulen, sowie in den Kirchen „Spuk“ gäbe. Kinder wollten während des Unterrichts feurige Männer, Todtenköpfe gesehen haben. Man hat auf der Erde Bettelchen gefunden, die offenbar „vom Himmel gefallen“ waren, mit geheimnisvoll-geheimnisvollen Drohworten, an den Tafeln prangten des Morgens, wenn die Kinder in die Schule kamen, Todtenköpfe, die da eine Geisterhand oder auch ein Colleague des Knaben Karl aus Resau mit Kreide angemalt hatte, und eines schönen Tages sahen die erschrockenen Knaben und Mädchen das merkwürdige Verklein an ihren Klassentafeln:

Kinder, seid nicht bumm,
Ich geh' in allen Schulen 'rum.

Und darunter war sehr lebenswürdig bemerkt: „Wer das auslöscht, soll des Todes sterben!“ Und der Geist, der „in allen Schulen 'rumgeht“, machte sich alsbald bemerkbar. Er zwickte und zwackte die Kinder, und einige wollten ihn ganz deutlich auf den Gängen und in den Winkeln des Flurs bemerkt haben. Auch in der erwähnten Schule hatte das Gerücht von dem „Spuk“ die Köpfe erregt. Als nun nach der großen Frühstückspause um 10 Uhr die Kinder wieder in die Schulräume zurückkehrten und der Unterricht begonnen hatte, ertönte plötzlich in der zweiten Mädchenklasse ein gellender Schrei aus dem Munde eines zwölfjährigen Mädchens, das an einem offenen Fenster saß. Mit den Worten: „Hüf! Hüf! die Todtenhand würgt mich!“ sprang die kleine plötzlich von ihrem Sitze auf, und nun folgte eine beispiellose Aufregung. Ohne auf die Rufe ihres Lehrers zu achten, stürzten die erschrockenen Mädchen aus der Klasse heraus und ihr Geschrei hallte gellend durch sämtliche Schulräume. Jetzt war auch bei den Kindern der übrigen Mädchen- und Knaben-Klassen kein Halten mehr. Im wilden Durcheinander stürzten, stolperten, rollten die vielen Hunderte von Kindern die Treppe hinab und den Bemühungen sämtlicher Lehrer gelang es nicht, die kleinen zum Stehen und zur Ordnung zu bringen. Erst auf dem Hausflur, wo der Schuldiener und Vicewirth des Hauses den Ansturmenden sich entgegenwarfen und durch freundliche Worten die Schreien, laut Weinenden beruhigten, gelang es einigermaßen, die Massen zum Halten zu bringen, während in dem oberen Stockwerke der Rector mit Besonnenheit auf die thörichte Furcht aufmerksam machte. Als ein ganz besonderes Glück muß es angesehen werden, daß erstere Verlegungen nicht vorgekommen sind, während leichte Quetschungen an den Gesichtern, Armen u. s. w. vielfältig wahrnehmbar waren. Draußen vor dem Hause spielten sich dann noch erregte Auftritte ab; die Mütter der Kleinen — die Geschichte hatte sich mit Bligeseile in der Nachbarschaft und im Prezlauer Vorstadtwinkel verbreitet — eilten jammernd und schreiend nach der Unglücksstelle, um ihre Kinder zu suchen, von denen manche ohnmächtig waren und mittels Droschken nach Hause gefahren werden mußten. Bald darauf erschien die sofort benachrichtigte Revierpolizei, die sorgfältig unter Leitung des Revierleitnants die Räume durchsuchte und nun feststellte, daß der Spuk dadurch entstanden war, daß die betreffende Kleine, welche zuerst um Hilfe geschrien, von der Fenstergardine, die durch einen heftigen Luftzug bewegt wurde, ins Gesicht geschlagen worden ist. Die Schule wurde bis auf Weiteres geschlossen.

* **Die Gebet-Heilanstalt von Cannstatt.** Das von dem hochorthodoxen Pastor Chr. Jensen-Brelühm herausgegebene „Sonntagsblatt fürs Haus“, bringt in seiner letzten Nummer von einem „Geheilten“ einen merkwürdigen Bericht über Glaubensheilungen. Danach befindet sich in Cannstatt eine Gebet-Heilanstalt, wo alle Krankheiten durch Gebet, Handauflegen und Oelsalbung geheilt werden. Sie ist von Fräulein von Seckendorff gegründet. Wie dieses Fräulein auf den Gedanken kam, Kranke durch einfaches Handauflegen von allen Uebeln zu befreien darüber theilt das Blatt Folgendes mit: Ihre (Fräulein v. S.) Jungfer Pauline wurde einmal von heftigen Zahnschmerzen befallen, die nicht weichen wollten. Da bat Fräulein v. S. unter Handauflegen den Herrn um seine Hilfe, und das Zahnweh war alsbald verschwunden. Von nun an legte sie auch anderen Kranken die Hände auf, manche Heilung von schweren Leiden kam vor. Sie wurde in der ganzen Gegend bekannt, so daß bald Kranke aller Art kamen. Ein eigenes Krankenhaus wurde gebaut; später wurde die Anstalt durch Ankauf eines zweiten Hauses erweitert. Die Erfolge dieser neuesten Heilmethode sind angeblich ganz erstaunlich. Eine junge, lahme Frau, die, als sie kam, an zwei Krücken ging, konnte sich nach kurzer Zeit ganz rasch ohne Stöcke bewegen. Ein fast Erblindeter rühmte, daß sein Augenlicht wiederkäme. Ein Mann, der den Gesichtsschmerz hatte, wachte am dritten Morgen geheilt auf. Ein schwermüthiger Bauer ging fröhlich von dannen und sagte, alle seine Sorgen lasse er in Cannstatt. Ein befeßenes Mädchen, das Anfangs mit gebundenen Armen einhergehen mußte, war nachher ruhig und klar, so daß sie auch kleine Aufträge ausführen konnte. „Auch von mir selbst“, schreibt der „Geheilte“, darf ich berichten, daß ich reichliche Heilung von großer Schwäche (starke Ermattung durch Blutmuth und dergl.) empfangen habe. Auf der Dinnreise sterbenskrank, konnte ich auf der Rückreise das Heidelberger Schloß besichtigen.“ Durch das „Handauflegen“ lassen sich diese „Gebetshelungen“ wohl auf natürliche Weise als „magnetische Auren“ erklären.

* **Ein deutscher Arbeiter über Afrika.** Ein soeben aus Afrika zurückgekehrter Berliner Arbeiter, der Almpner Gustav Schulz, welcher im vorigen Jahre von der Deutschen Südwestafrikanischen Gesellschaft engagirt und nach der Walfisch-Bai befördert wurde, berichtet über die

dortigen Verhältnisse Folgendes: Die weißen Arbeiter werden von den maßgebenden Personen geringschätziger behandelt, als die schwarzen, welche entgegen den verbreiteten Gerüchten sich sehr fleißig zeigen. Es befinden sich auf dem Gebiete genannter Gesellschaft Angehörige verschiedener Stämme, Hottentoten, Damara, Kaffern und Herara. Das Leben dieser Schwarzen ist ein sehr einfaches; sie genießen hauptsächlich eine körbchenartige, süßlich schmeckende Frucht, Nara genannt und fangen sich Fische, die sie rösten und ungescholen verzehren. Schulz kam von der Walfisch-Bai nach Sandwich-Hafen, wo er als Maurer thätig sein mußte. Die meisten Häuser sind jedoch nur sehr primitiv aus Brettern hergestelt. Die Lebensbedürfnisse sind durchweg sehr theuer; die Arbeiter der Compagnie erhalten das Bier zum Einkaufspreise, müssen aber trotzdem neun Pence (circa fünfundsiebzig Pfennig) für eine Flasche zahlen, die ungefähr ein halbes Liter enthält. Für andere Leute kostet eine solche Flasche Bier einen Schilling und sechs Pence (1 Mark 50 Pfg.). Das Pfund Butter ist nur für 8 Schilling zu haben und ein Centner Kartoffeln, die man von Capstadt kommen läßt, wird mit 80 Mark nach unserem Gelde bezahlt. Für die Europäer ist die Hitze fast unerträglich; dem heißen Tag folgt eine empfindlich kühle Nacht. Die Eingeborenen können barfuß auf dem sandigen Boden gehen, was die Europäer des glühend heißen Sandes halber nicht aushalten. Die Compagnie zählte 100 Mark monatlich und gab außerdem freie Verköstigung, die vornehmlich aus Fleisch, Reis und Thee bestand.

* **Eine Schlange in einem Eisenbahnwagen.** Aus Nchl wird berichtet: Der auf der Strecke Auessee-Attnang diensthühende Eisenbahn-Conducteur Anton Stüger hatte Sonntag, den 17. d. M., auf der Fahrt von Auessee nach Nchl in letzterer Station aus einem Gepäckwagen einige Stücke herauszugeben und wurde hierbei von einer unter den Gepäckstücken verborgenen Schlange derart in den Finger gebissen, daß er ohnmächtig wurde (wohl nur vor Schreck. D. N.) und sofort in ärztliche Behandlung übergeben werden mußte. Es fragt sich nun, auf welche Weise die Schlange in den Gepäckwagen gelangt ist. Da aber die Thatsache feststeht, so ist die Möglichkeit vorhanden, daß ein solches Thier auch in einen Personenwagen gelangen könnte. Es ist daher in dieser Richtung die größtmögliche Sorgfalt bei Untersuchung der Wagen zu empfehlen, da es auf der Strecke Attnang-Auessee wirklich Stellen giebt, wo Schlangen vorkommen.

* **Der amerikanische Schwimmkünstler Dalton schwamm, wie bereits gemeldet, auf dem Rücken über den Canal von Boulogne nach Folkestone.** Am Sonntag, Nachmittag 4 Uhr, sprang Dalton bei Boulogne von Bord des Rettungsbootes „Ocean King“, welches ihn begleitete, ins Meer. Er langte in Folkestone gestern Nachmittag 3 Uhr 28 Minuten an, war also fast 23 1/2 Stunden im Wasser. Von Zeit zu Zeit raufte Dalton 10 Minuten lang und nahm Fleischbrühe und andere stärkende Nahrung zu sich. Er landete in erschöpftem Zustande und wurde fast ohnmächtig nach der benachbarten Badeanstalt getragen, wo er unter der Behandlung zweier Aerzte sich allmählich erholte. Der Boot des Rettungsbootes will beides, daß Dalton die ganze Fahrt bis auf die letzten paar Meilen auf dem Rücken schwimmend zurücklegte. Seit Capitain Webb's Schwimmsahrt von Dover nach Calais vor 15 Jahren hat kein anderer Schwimmer das Wagestück, über den Canal zu schwimmen, vollbracht.

* **Heberlistet.** Ein in der edlen Kunst der Diebe als schlau und gewandt bekannter Polizei-Inspicor eines größeren fälschlichen Ortes hatte erfahren, daß an einem bestimmten Abende um elf Uhr ein Juwelierladen durch Einbrecher bestohlen werden sollte. Er besprach sich mit dem Besitzer und Alles ging am Tage seinen Lauf. Am Abend ließ sich der Inspicor einschleichen und wartete, im Laden sitzend, auf die Einbrecher. Nach einer Stunde kloppte es, erst leise, dann stärker an das Schaufenster, und eine Stimme fragte von außen geheimnisvoll: „Herr Inspicor, sind Sie drin?“ Der Inspicor schwieg vorsichtig; aber die Frage wurde mehrere Male dringender, ängstlicher wiederholt, so daß er endlich an das Fenster trat und leise sagte: „Ich bin hier.“ „Danke herzlich“, sagte die Stimme draußen, „dann muß ich mich weiterbemühen.“ Der Spigbube war also noch schlauer, als der Inspicor.

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 21. August 1890.

Anwesend sind unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Geh die Mitglieder des Gemeinderaths: Herren Dieb, Göb, Knauer, Raier, Müller, Rehors, Schink, Wagemann und Weil, ferner die Herren Stadt-Vandirector, Vaurath Winter und Hilfsarbeiter Gerichts-Assessor Gruber.

Zunächst finden die Genehmigung des Collegiums: a. ein Dienstvertrag mit den neuangestellten Acise-Aufsichtern Wintermeyer und Schanz unter den üblichen Bedingungen; b. ein Tauschvertrag mit der „Braueri-Gesellschaft Wiesbaden“, betreffend deren Aueweien an der Marktstraße, c. ein Abtretungsvertrag mit Herrn Wilh. Bind, welcher an der Goethestraße 83 Quadratmeter zum Einheitspreise von 900 Mk. pro Ruthe abtritt, d. eine Widerrufs-Erklärung des Herrn Jacob Beckel, betr. eine Keller-Anlage, und e. ein Lehrvertrag mit Herrn Badermeister Beh hier.

Die Concessions-Gesuche: a. des Herrn Wilhelm Rübnert aus Rorb, betr. den Fortbetrieb der Wirthschaft zum „Weißen Hamm“, Marktstraße 14, und b. des Herrn Ed. Verges, Walmühlstraße 20, betr. Ausdehnung seines Wirthschaftsbetriebs auf den Aushauf von Brantwein, werden auf Genehmigung begutachtet.

Die Jahreslöhne in kleinen land- und forstwirtschaftlichen Betrieben sind in Bezug auf das Alters- und Invaliditäts-Verordnungs-gesetz auf Ersuchen der königlichen Regierung beim Feldgerichte wie folgt normirt

worden: Für männliche Personen bei beiden Betrieben auf 700 Mt., in landwirtschaftlichen Betrieben allein auf 600 Mt.; für weibliche Personen auf je 400 Mt.; für jugendliche männliche Arbeiter in beiden Betrieben auf je 300 Mt., für jugendliche weibliche Arbeiter auf je 200 Mt. Naturalbezüge, welche nur in vereinzelten Fällen vorkommen, seien der Hälfte des Verdienstes gleich zu achten; die in der Tabelle weiter erwähnten Tantiemen aber seien hierorts nicht üblich. Der Gemeinderath stimmt diesen Vorschlägen zu.

Eine Eingabe von Anwohnern der Platterstraße (sogen. Friedhof-Colonie), betreffend Verbesserung der Beleuchtung in diesem Straßentheile, wird zur Prüfung und Berichterstattung an die Gaswerks-Commission verwiesen.

Im steuerlichen Interesse hat die Gemeindebehörde i. Zt. das Statistische Bureau in Berlin um Auskunft über den Bevölkerungsstand der Stadt Wiesbaden gebeten. Nach der jetzt eingegangenen Aufstellung waren in Wiesbaden am 1. December 1867: 30,085 Personen, 14,155 männliche und 15,930 weibliche, am 1. December 1871: 35,450 Personen, 16,510 männliche und 18,940 weibliche, am 1. December 1875: 43,674 Personen, 20,111 männliche und 23,563 weibliche, am 1. December 1880: 50,238 Personen, 22,377 männliche und 27,861 weibliche, am 1. December 1885: 55,454 Personen, 24,864 männliche und 30,590 weibliche. Der Herr Vorsitzende bemerkt hierzu, daß aus diesen Zahlen hervorgehe, daß die Einwohnerzahl der Stadt in den letzten 10 Jahren erheblich zugenommen habe, dies auch besonders von 1871 auf 1875, daß aber hier das weibliche Geschlecht gegen andere Städte ganz bedeutend überwiege.

Auf Vortrag des Herrn Bauath Winter, welcher Namens der Bau-Commission berichtet, wird ein Abtretungs-Vertrag mit Herrn Mühlenbesitzer Werner genehmigt und folgende Vorgehensart auf Genehmigung begutachtet: a. des Herrn Bäckermeyers Privat, betr. Einrichtung einer Bäckerei nebst Laden Wörthstraße 10, b. des Herrn Wiederspahn, betr. Unterstellung eines Hoftheils Schlichterstraße 14, c. des Herrn Georg Haberlern, betr. Errichtung eines Wohnhauses am Leberberg, d. der Geschwister Lohmann, betreffend einen Umbau an das Wohnhaus Geisbergstraße 17 und e. des Herrn Gärtners Stefan Hoffmann, betreffend Errichtung eines Wohnhauses an der Philippsbergstraße. Die dem Herrn Postbeamten U. U. selbst erteilte Concession zur Errichtung eines Wohnhauses an der Schachtstraße wird auf dessen Ansuchen verlängert.

Ein Vorgehen des Fuhrunternehmers Michel, betr. Errichtung eines Schuppens auf den Viehrichtlagerplatz an der Dohheimer Chaussee wird genehmigt. — Auf widersprüchliche Genehmigung unter Vorbehalt der Zustimmung des Bürger-Ausschusses wird begutachtet das Vorgehen des Gärtners Herrn Heinrich Schnitzpahn, betr. Errichtung einer Gärtnerswohnung nebst Holzremise auf einem Grundstück am Schiersteinerweg.

Ein Schreiben der königl. Regierung, in welchem Letztere auf die beschränkten Raumverhältnisse in dem Museumsgebäude hinweist und die Anfrage an den Gemeinderath richtet, ob und unter welchen Bedingungen die städtische Behörde ein geeigneteres Grundstück unentgeltlich zur Errichtung eines Gebäudes für die Landesbibliothek abgeben würde, wird der Bau-Commission zur Berathung überwiesen.

Eine stattgefundene Versteigerung von Weizen und Hafer an der Alaranlage hat kein günstiges Resultat ergeben, weshalb eine nochmalige Versteigerung stattfinden soll.

Eine Eingabe des Herrn Holler, worin derselbe Beschwerde führt, daß in einen vor seinem Hause Albrechtstraße 33a befindlichen Canal auch sein Nachbar mittels eines Rindels das Dachwasser leite, und beantragt, für das Nachbarhaus einen besonderen Canal anzulegen, wird zurückgewiesen, da der fragliche Canal, obwohl von Herrn Holler mit dem Hause von seinem Vorgänger übernommen, doch auf Grund der betr. Bestimmungen städtisches Eigenthum ist und von der Stadt unterhalten wird. Eine Veranlassung zur Anlage eines zweiten Canals neben diesem für das Nachbarhaus liege nicht vor, da der bestehende geeignet sei, die Dachwasser von beiden Häusern aufzunehmen.

Die Verhandlungen mit den Interessenten, betr. Leistung der Kostenbeiträge für Anlage eines Straßen-Canals im Dambachthal, haben nicht zu dem gewünschten Resultat geführt und die Bau-Commission beantragt, die von Ersteren gemachten Vorschläge abzulehnen, was geschieht.

Als Mitglieder der Commission zur Einschätzung der Forenfen werden gewählt die Herren Stadtvorsteher Wagemann und Weil.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Paris**, 21. Aug. Präsident Carnot ist heute früh um 5 1/2 Uhr von London nach Fontainebleau zurückgekehrt.

* **London**, 21. Aug. Der „Standard“ erfährt, daß englisch-portugiesische Abkommen sei unterzeichnet.

* **New-York**, 21. Aug. Es werden gegenwärtig große Silbermengen nach Brasilien geschickt und monatlich etwa 400,000 Unzen daselbst geprägt.

* **New-York**, 21. Aug. Einer weiteren Meldung aus Quincy zufolge wurden bei dem Eisenbahn-Unfall zwanzig Personen getödtet, auch Dr. Gising wurde verlegt.

* **New-York**, 21. Aug. Die Zahl der durch den Typhon in Wilkesbarre (Pennsylvania) getödteten Personen beträgt 11, die der Schwerverletzten 33. Vierhundert Gebäude sind zerstört.

* **Washington**, 21. Aug. Die Regierung macht bekannt, daß die Republik Guatemala und San Salvador die Vermittelung der Vereinigten Staaten angenommen haben.

* **Buenos-Aires**, 21. Aug. Die Truppen standen die ganze Nacht unter Waffen. Es wird eine neue Revolution befürchtet, weil der Kriegsminister die Namen aller am Aufstand theilhaftigen Officiere officiell aus den Listen getrichen hat. Die Provinzialbank von Cordoba ist geschlossen, der Gouverneur von Cordoba reichte seine Demission ein, welche angenommen wurde. Die Regierung brachte gleichzeitig beim Senat und der Kammer zwei Vorlagen des Finanzministers ein.

* **Rio de Janeiro**, 21. Aug. Der Finanzminister Ruiz Barboza reichte seine Entlassung ein und wird durch den Vice-Präsidenten ersetzt. General Floriano Peixoto wurde zum Kriegsminister ernannt.

* **Montevideo**, 21. Aug. Die Nationalbank von Uruguay erklärt ihr Portefeuille für ausreichend, um die Emission zu garantiren, aber die sofortige Conversion des Papiergeldes sei unmöglich. Der Finanzminister schlägt die Wiederherstellung der Metallwährung vor, sowie Eingiehung des Papiergeldes durch die Ausgabe von al pari rückzahlbaren, verloosbaren Obligationen, ferner eine Erhöhung der Steuern und Zölle um 5 pCt.

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 22. August. 160. Vorstellung.

Alessandro Stradella.

Oper in 3 Akten. Musik von F. v. Flotow.

Personen:

Alessandro Stradella, Sänger	Herr Schmidt.
Bassi, ein reicher Venetianer	Herr Aglitz.
Leonore, seine Mündel	Frl. Nachtigall.
Malvoglio,	Herr Ruffert.
Barbarino,	Herr Krauß.

Schüler Stradella's. Masken. Diener. Römische Landleute. Patrizier. Sitten. Pilger. Volk.

Ort der Handlung: Im 1. Akt: Venedig; im 2. und 3. Akt (vier Monate später): Gegend bei Rom, Stradella's Geburtsort.

Vorkommende Tänze, arrangirt von A. Balbo.

Akt 1: Pierrrots und Tarantella, ausgeführt vom Corps de ballet.
Akt 2: Pas de cinque, ausgeführt von B. v. Kornaghi und den Frl. Schrader, Stufe, Bethge und Alschaghi I.

Hierauf:

Zweite Gastdarstellung der Tänzerin Fräulein Preciosa Grigolatis vom Théâtre du Châtelet in Paris.

Großes Tanz-Divertissement.

Arrangirt von A. Balbo.

Vorkommende Tänze:

1. Scène d'ensemble, ausgef. von Frl. Grigolatis, B. v. Kornaghi, Frl. Schrader und Frl. Heil.
2. Schleiervorstellung, ausgeführt von Frl. Grigolatis und dem Ballet-Perfonale.
3. Pas seul, getanz von Frl. Grigolatis.
4. Pas plastique, ausgeführt von Frl. Grigolatis und dem Ballet-Perfonale.
5. Walzer, getanz von B. v. Kornaghi, Frl. Schrader und dem Ballet-Perfonale.
6. Die Tauben der Venus, ausgeführt von Frl. Grigolatis.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Samstag, den 23. August. 161. Vorstellung.

Krieg im Frieden.

Hierauf:

Dritte Gastdarstellung der Tänzerin Fräulein Preciosa Grigolatis vom Théâtre du Châtelet in Paris.

Großes Tanz-Divertissement.

Arrangirt von A. Balbo.

Anfang 6 1/2 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Frankfurter Stadttheater.

Freitag, 22. August:

Opernhaus:	Schauspielhaus:
Die Waffäre.	Der Bibliothekar.

Freitag, den 22. August 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Alessandro Stradella“. — Tanz-
Archais zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Bismarckstraße. 7 Uhr: Morgen-Musik.
Pershönerzungs-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Vorstandssitzung.
Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Römer-Saal.
Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Ringturnen activer Turner u. Jüglinge.
Männer-Turnverein. 8—10 Uhr: Rürturnen, Rürfechten, Vorturnerübung.
Turn-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Ringturnen u. Turnen der Männerriege.
Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangverein „Aene Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Liederkränz“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Hilfa“. Abends 9 Uhr: Probe (Karlsruher Hof).
Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Cäcilia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft „Victoria“. Abends 10 Uhr: Gesangsprobe im „Möhren“.

Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet
von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.
Gemeinsame Orts-Krankenkasse. Die Kassenärzte wohnen Friedrichs-
straße 44 und Schwalbacherstraße 25.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 20. August.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	750.6	750.7	752.7	751.3
Thermometer (Celsius)	17.7	22.5	16.1	18.1
Luftspannung (Millimeter)	13.1	13.6	12.6	13.1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	87	67	92	82
Windrichtung u. Windstärke	S.W. stille.	S.W. mäßig.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	sehr heiter.	bewölkt.	bölk. heiter.	—
Niederschlag (Millimeter)	—	—	2.3	—

Nachts und Nachmittags Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände
der deutschen Seewarte in Hamburg.

23. August: Veränderlich wolfig, vielfach heiter, angenehm, wärmer.

Rheinwasser-Wärme: 18 Grad Reaumur.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Lannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
510* 630* 7 740* 8* 9* 1010*	635* 725* 755* 851* 930 956*
1035* 1141* 1211 1* 150* 235*	114* 1140 1222* 1257* 126
250* (nur an Sonn- und Feiertagen)	235* (nur an Sonn- und Feiertagen)
350* 450* 530* 620 658* 710*	254* 336* 438* 528* 610 657*
740 823* 9* 924* 1020* 11*	728* 826* 848* 930* 1044* (nur an Sonn- u. Feiertagen) 1017 1030 1145*
* Nur bis Gießen. † Verbindung nach Eiden.	* Nur bis Gießen. † Verbindung nach Eiden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 71 840 855* 1046 1115 1224*	633* 915 1115 1153* 1232 249
18 215* (nur an Sonn- und Feiertagen) 290 414 510 653 1015*	43* 54* 720 754* 845 915* (nur an Sonn- und Feiertagen) 935 1035
* Nur bis Wiesbaden. † Nur bis Rheinhöfen.	* Nur von Wiesbaden. † Nur von Rheinhöfen.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach.

(Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
633 942 140 325 718 940	539 831 1014 11 53 830
(An Sonn- und Feiertagen, sowie Montags und Mittwochs 758 Abends Langenschwalbach-Wiesbaden.)	

Gesellschaft Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
59 710 750 1125 257 648	639 10 129 436 84 912

Rhein-Dampfschiffahrt.

Königliche und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/4, 9 1/4 („Deutscher Kaiser“ und
„Wilhelm, Kaiser und König“), 9 3/4 („Humboldt“ und „Friede“), 10 1/4
und 1 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Coblenz; Abends
6 1/4 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/4 Uhr
bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von
Wiesbaden nach Biebrich Morgens 8 1/4 Uhr. Billets und nähere
Auskunft auf der Agentur bei W. Bidel, Langgasse 20. 182

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet
von 7—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen
Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Täglich von 11—1 und
von 2—4 Uhr mit Ausnahme des Samstags.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen
Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur
Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins (Friedrichstrasse 1). Geöffnet: Montags
und Donnerstags Vormittags von 10—12 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11—1
und von 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.
Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs
und Freitags Nachmittags von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt
der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Lawn-Tennis-Platz in den Kur-Anlagen vor der „Dietenmühle“.
Ruine Sonnenberg.
Wartthurm.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michaelsberg.

Freitag Abends 6 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Nach-
mittags 3 Uhr, Sabbath Abends 7 1/2 Uhr, Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr,
Wochentage Nachmittags 6 Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 25.

Gottesdienst: Freitag Abends 6 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 6 1/2 Uhr,
Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Nachmittags 4 Uhr, Sabbath Abends
7 Uhr 50 Min., Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr und Abends 6 1/2 Uhr.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 17. Aug.: Dem Lehrer Gustav Adolf Schauf e. S., Wilhelm
Oscar Gustav Adolf. — Dem Schuhmachergehilfen Johann Adolf
Anderson Gebblum e. S., Jacob Johann. — 18. Aug.: Dem Ländler
Philipp Heinrich Schmidt e. S., Carl Alfred. — 19. Aug.: Ein unehel. S.,
Joseph. — 20. Aug.: Dem Maschinenführer A. Rösbohrer e. S., August.
Aufgeboren: Lehrer Heinrich Ludwig Philipp Müller von hier, wohnh.
hier, und Catharine Marie Gregori aus Neuenhain im Oberamtstkreis,
wohnh. zu Neuenhain. — Schuhmacher Georg Adam Knapp aus Unter-
Schönmattewag, Kreis Lindenfels im Großherzogthum Hessen, wohnh.
zu Mainz, und Elise Bertha Schäfer von hier, wohnh. hier. — Wagner
Jacob Martin Forster aus Hettenthal im Unteramtstkreis, wohnh.
zu Hettenthal, und Johanne Elisabeth Gerlach aus Hettenthal,
wohnh. hier.
Gestorben: 17. Aug.: Wilhelm Heinrich, unehel., 2 M. 4 T. — 19. Aug.:
Schreinergehilfe Franz Eduard Panter, 50 J. 26 T. — Wilhelmine,
L. des Tagelöhners Carl Rittgen, 11 M. 3 T. — Juliane Sophie, geb.
Supp, Ehefrau des Theaterarbeiters Johann Christian Conrad Gottlieb
Meurer, 60 J. 5 M. 7 T. — 20. Aug.: Joseph Otto, unehel., 2 M. 29 T.

Cours.

Frankfurt a. M., den 20. August.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken . . .	16.21	16.18	Amsterdam (fl. 100)	2 1/2	168.80 bz.
20 Franken in 1/2.	16.21	16.18	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.80 bz.
Dollars in Gold . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.90 bz.
Dufaten	9.60	9.54	London (Lir. 1)	5	20.42 bz.
Dufaten al marco . .	9.60	9.55	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns . .	20.38	20.35	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p. St.	2794	2787	Paris (fr. 100)	3	80.75 bz.
Ganz f. Scheibeg. . .	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Dochb. Silber . . .	161.50	159.50	Schweiz (fr. 100)	3 1/2	80.675 bz.
Deuterr. Silber . . .	—	—	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . .	16.80	16.70	Wien (fl. 100)	4	179.40-35 bz.
Reichsbank-Disconto 4%.			Frankfurter Bank-Disconto 4%.		

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten.